



# AGOMWBW-Rundbrief Nr. 835



**vom 04. Mai 2023**

**Ein gemeinsamer Rundbrief von AG Ostmitteleuropa (AGOM) e. V.  
Berlin und Landsmannschaft Westpreußen e. V. Berlin**

**Herausgegeben von Reinhard M. W. Hanke (V.i.S.d.P.)**

**Auflage: Verteiler von über 2.200 Konten**

[www.ostmitteleuropa.de](http://www.ostmitteleuropa.de)

[www.westpreussen-berlin.de](http://www.westpreussen-berlin.de)

**Anschrift der Redaktion: [agom.westpreussen.berlin@gmail.com](mailto:agom.westpreussen.berlin@gmail.com)**

Landsmannschaft Westpreußen e. V., Brandenburgische Straße 24 – Steglitz, 12167 Berlin

Ruf: 030-257 97 533 (Büro), Fax-Nr.: auf Anfrage

Postbank Berlin: IBAN DE26 1001 0010 0001 1991 01 BIC PBNKDEFF, LM Westpreußen

***Inhaltsverzeichnis***

***Seiten I - XXVI***



**Danzig / poln. Gdańsk, Blick vom Turm der Marienkirche nach Nordosten:  
Johanniskirche, Mottlau u.a.m.**

*Aufnahme: Ute Breitsprecher, 08.10.2022, IMG 3373*

... und zu guter Letzt kam noch eine freundliche Einladung:

## **Programm Mai des Deutsch-Jüdischen Theaters**

**Alexandra Julius Frölich** 12:02 (vor 36 Minuten)

Lieber Herr Hanke,  
hier kommt unser Einladungstext.  
Im Anhang schicke ich noch den von der Friedrich-Ebert-Stiftung.

### **Westpreußen-Mitglieder bekommen den Sonderpreis von 10,- €,**

den auch die Gäste der FES bekommen.  
(Sie und Ute sind natürlich unsere Gäste).  
Darf ich Ihre Mail-Adresse an unsere Öffentlichkeitsarbeit weitergeben? Dann käme unser Newsletter automatisch zu Ihnen.  
Lieben Dank und Grüße

#### **Nie wieder Bücherverbrennung! 90 Jahre geistiger Exodus...**

Eine Festveranstaltung des Deutsch-Jüdischen Theaters und der Friedrich-Ebert-Stiftung.  
**Freitag, 12. Mai 2023 um 19 Uhr, Samstag, 13. Mai 2023 und Sonntag, 14. Mai 2023 um 18 Uhr**  
"Am 10. Mai ist autodafé, ich glaube der Jude meines Namens ist auch dabei, erfreulicherweise bloß papiere. So ehrt man mich..." , nämlich den Autor des Romans "Berlin Alexanderplatz", Alfred Döblin. Und so "ehren" die Nationalsozialisten und ihre Anhänger 1933 noch viele andere Autoren: Kästner, Tucholsky, Marx, Brecht, Heine...Bücherverbrennungen sind seit der Antike ein die Entwicklung der Menschheit begleitendes Phänomen. Heinrich Heine beschreibt 1821 in seiner Tragödie „Almansor“ die Verbrennung des Korans nach der Eroberung des spanischen Granada durch christliche Ritter.

„Das war ein Vorspiel nur, dort wo man Bücher  
Verbrennt, verbrennt man auch am Ende Menschen.“  
*Heinrich Heine 1821*

Regie: Evgenija Rabinovitch  
Dramaturgie: Alexandra Julius Frölich, Bettina Exner  
Mitwirkende: Alexandra Julius Frölich, Eva Maria Kölling, Joachim Kelsch.  
Live-Musik: Alexander Gutman.  
Eintritt: 20,- €, erm. 15,- €

Ort:  
Deutsch-Jüdisches Theater im Coupé Theater  
Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin  
Fahrverbindungen:  
2 Gehminuten vom Fehrbelliner Platz  
U3, U7, Bus: 101, 104, 115 und N 42.  
Karten-Telefon: 0176/72261305

Alexandra Julius Frölich, M.A.  
Schauspielerin, Dramaturgin, Autorin  
Biebricher Straße 3  
12053 Berlin  
Tel.: 0170-4109503  
[www.alexandra-julius-froelich.de](http://www.alexandra-julius-froelich.de)  
[DJT - Deutsch-Jüdisches Theater](http://DJT - Deutsch-Jüdisches Theater)  
[www.shalom-salam-wohin.de](http://www.shalom-salam-wohin.de)

# NIE WIEDER BÜCHERVERBRENNUNG!

## LITERARISCH-MUSIKALISCHES GEDENKEN AN DEN TAG DER BÜCHER- VERBRENNUNG AM 10. MAI 1933

EINE VERANSTALTUNG DES DEUTSCH-JÜDISCHEN THEATERS  
UND DER FRIEDRICH-EBERT-STIFTUNG

MIT TEXTEN VON VICKI BAUM, BERTOLT BRECHT, HEINRICH HEINE, FRIEDRICH HOLLAENDER, MASCHA KALÉKO, KARL MARK, NELLY SACHS UND KURT WEILL.

„Das war ein Vorspiel nur, dort wo man Bücher verbrennt, verbrennt man auch am Ende Menschen“. So steht es in Heinrich Heines Tragödie „Atmansor“ von 1823. Die zitierten Worte des Mauren Hassan beziehen sich auf die Verbrennung des Korans nach der Eroberung des Emirats von Granada durch christliche Ritter.

Im nationalsozialistischen Deutschland sind es Heines Bücher, die im Mai 1933 in Flammen aufgehen – neben vielen anderen von jüdischen, kommunistischen, liberalen und „undeutschen“ Autoren, die als „entartet“ herabgesetzt, verboten und schließlich öffentlich verbrannt werden. Doch sind Bücherverbrennungen keine rein historischen Ereignisse. Auch heute sind sie noch ein Mittel totalitärer Regime, um unerwünschte Ideen, Meinungen und Informationen zu vernichten, und somit gezielt die Kontrolle über das Denken der Menschen zu erlangen.

Unser literarisch-musikalisches Gedenken widmet sich den Künstlerinnen und Künstlern, deren Werke Opfer des Nationalsozialismus geworden sind und stellt gleichzeitig ein Plädoyer für Freiheit und Demokratie dar.

**SIE SIND SEHR HERZLICH EINGELADEN!**

Idee: **Dan Lahav**

(Gründer des DJT, 1948–2016)

Regie: **Evgenija Rabinovitch**

Dramaturgie:

**Alexandra Julius Frölich**

Texte: **Bettina Exner,**

**Alexandra Julius Frölich**

Öffentlichkeitsarbeit: **Bettina Exner**

Mit: **Alexandra Julius Frölich,**

**Eva Maria Kölling, Joachim Kelsch**

Musikalische Leitung:

**Alexander Gutman**

Verantwortlich Seitens der

Friedrich-Ebert-Stiftung:

**Franziska Richter,**

Referentin Kultur&Politik

**WANN**

Freitag, 12. Mai um 19h,

mit anschließendem Empfang

Samstag, 13. Mai, 18h

Sonntag, 14. Mai um 18h

**WO**

Im Deutsch-Jüdischen Theater

im Coupé Theater

Hohenzollerndamm 177,

10713 Berlin

Fahrverbindungen:

2 Gehminuten vom

Fehrbelliner Platz

U3, U7, Bus: 101, 104, 115 und N 42.

**EINTRITT**

reg. 20,-/erm. 15,-/10,- (Abendkasse für Schüler, Studenten und Bürgergeldempfänger:innen)

**Für die Gäste der Friedrich-Ebert-Stiftung steht für alle Vorstellungen ein begrenztes Kontingent von Karten für 10 EUR zur Verfügung.**

Wenn das Kontingent ausgeschöpft ist, gelten die regulären Preise.

Melden Sie sich bei Interesse bitte entsprechend mit dem Stichwort

FES an der Kasse des Deutsch-Jüdischen Theaters.

Email: [karten@djthe.de](mailto:karten@djthe.de)

Telefon: 0176/72261305

**Teil A**  
**Inhaltsverzeichnis (Seiten A I – A V)**

**Rechtsradikal? Seite A 0**

**A. a) Editorial Seite A 1**

**EDITORIAL:** Von den Paramenten der Danziger Marienkirche – Die Petition

**A. b) Stellungnahmen, Briefe und Leserbriefe Seite A 2 – A 18**

- 01) Petition gegen EKD-Beschluß zur Fortgabe der Danziger Paramente ins Ausland. *Pressemitteilung vom 28. März 2023*
- 02) Evangelische Kirche Deutschlands (EKD) vergibt deutsches Kulturgut  
*Pressemitteilung vom 27. Februar 2023*
- 03) Etwas zum Nachdenken: Evangelische Kirche verliert 30 000 Mitglieder
- 04) Wer kann helfen: Heimatkurier des Kreises Rosenberg/Westpreußen

**A. c) Aufruf zur Unterstützung Seiten A 19 – A 23**

- 1) Finanzielle Unterstützung der Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin
- 2) BdV: Ewige Flamme“ in Berlin-Charlottenburg braucht Ihre Unterstützung
- 3) Aufruf des Leibniz-Instituts für Länderkunde: Heimatzeitschriften erbeten!

„Zum Wohle des deutschen Volkes...“, Grundgesetz, Artikel 64 und 56 Seite A 40  
Du musst denken .... Seite A 41

**A. d) Forderungen und Grundsätze Seite A 24**

Diese Themen finden Sie jetzt auf unseren Leitseiten:

[http://www.westpreussen-berlin.de/AWR-Leitseiten/20200810\\_Leitseiten\\_Forderungen-Grundsaeetze.pdf](http://www.westpreussen-berlin.de/AWR-Leitseiten/20200810_Leitseiten_Forderungen-Grundsaeetze.pdf)

- 1) Rettet die kulturelle Vielfalt – rettet den Sonnabend! „Rote Karte“ für die Berliner Verkehrsbetriebe (BVG)
- 2) Der Begriff „Vandalismus“ ist zu brandmarken!
  - 01) Deutschsprachig oder deutsch?
  - 02) Die Reparationsforderungen aus Warschau sind juristisch nicht haltbar. Jaroslaw Kaczynski ignoriert das Völkerrecht.  
Von Stephan Klenner

**A. e) Fördermöglichkeiten**

Seite A 25

Diese Themen finden Sie jetzt auf unseren Leitseiten:

- 01) Preise & Stipendien des Deutschen Kulturforums östliches Europa e. V. und weiterer Einrichtungen
- 02) Förderpreise und Förderstipendium der Copernicus-Vereinigung für Geschichte und Landeskunde Westpreußens e. V.
- 03) Bund der Vertriebenen: Beratungsstellen für Finanzielle Förderungen und Heimatsammlungen nehmen Tätigkeit auf

[http://www.westpreussen-berlin.de/AWR-Leitseiten/20200810\\_Leitseiten\\_Foerdermoeglichkeiten.pdf](http://www.westpreussen-berlin.de/AWR-Leitseiten/20200810_Leitseiten_Foerdermoeglichkeiten.pdf)

- 04) Forschungsstipendium der Stiftung Kulturwerk Schlesien

**A. f) Ostdeutsche Landsmannschaften u.ä.**

**(Historisches Ostdeutschland und östliches Mitteleuropa)**

Seiten A 26 – A 29

- 01) Frauenverband im Bund der Vertriebenen e. V.
- 02) Frauenkreis im Bund der Vertriebenen e.V. in Berlin
- 03) Memeler Dampfboot. Die Heimatzeitung aller Memelländer. 174. Jahrgang. Rastede, 20. April 2023, Nr. 4 - *Auszug* -
- 04) Der Westpreuße / Unser Danzig. 75. Jg. Frühjahr 2023 - *Auszug* -
- 05) Der Westpreuße / Unser Danzig. Beilage LN zu Heft Frühjahr 2023. 75. Jg. - *Auszug* -
- 06) PREUSSEN-KURIER. Ausgabe 1 / 2023 - 14. Jahrgang
- 07) Westpreußischer Gesprächskreis
- 08) Tagesfahrten: Zurzeit keine Termine!
- 09) Landsmannschaft Weichsel-Warthe, Bundesverband e. V. *Mitteilungsblatt 71. Jg., Mai / Juni 2023, Folge 05 / 06 (Auszug)*

**A. g) Landsmannschaftliche ostdeutsche**

**Heimatkreise (Historisches Ostdeutschland und östl. Mitteleuropa**

Seiten A 30– A 35

- 01) Bild-Bericht zur „30. Weißenhöher Himmelfahrt, 24. – 31. Juli 2021  
- In Arbeit –
- 02) Bild-Bericht zur „31. Weißenhöher Himmelfahrt, 21. – 28. Mai 2022  
- in Arbeit –
- 03) 32. Weißenhöher Himmelfahrt, 17. bis 23. Mai 2023, in Danzig

**04) 10.06.2023: Treffen der Heimatgruppe Grenzmark / Heimatkreis Schneidemühl**

im „Ännchen von Tharau“, Rolandufer 6, 10179 Berlin,  
am S-/U-Bahnhof Jannowitzbrücke

**Sonnabend, 10. Juni 2023, 14:00 Uhr**

**05) Schneidemühler Heimatbrief. 18. Jahrgang, 2. Ausgabe, März/April 2023  
*Auszug!***

**A. h) Vortragsveranstaltungen**

**Seiten A 36 – A 58**

- 01)** 08.05.2023, 18:30 Uhr, Westpreußisches Bildungswerk / LM Westpreußen:  
Die älteren geistlichen Ritterorden in ihren Anfängen im Vergleich mit dem Deutschen Orden.  
Referent: Prof. Dr. Bernhart J ä h n i g, Berlin
- 02)** 12.05.2023, 19:00 Uhr: AG Ostmitteleuropa: Bewahrung von Friedhöfen und Denkmälern in Niederschlesien. (Mit Medien).  
Referent: Roger K u n e r t, Neustrelitz
- 03)** 10.05.2023, Breslau Stammtisch Berlin:  
*Thema der Sitzung in Vorbereitung*
- 04)** 16.04.2023, Gerhart-Hauptmann-Museum Erkner:  
*Das Museum wird in den nächsten drei Jahren umgestaltet.  
Ab April wird eine Auswahl von Veranstaltungen angeboten.*
- 05)** 19.05.2023, utb: Was mit dem polnischen Katholizismus geschieht und ob LGBT mit der katholischen Religion vereinbar ist.  
Von Prof. Stanisław Obirek  
Leitthema: Der Neue Humanismus
- 06)** Preußische Gesellschaft: Im Mai 2023 keine Vortragsveranstaltung
- 07)** 11.05.2023, Landesgeschichtliche Vereinigung für die Mark Brandenburg: Bauten, die Staat machen. Von den Baustellen der Berliner Republik. Vortrag: Florian Mausbach, Berlin
- 08)** 01.06.2023, Verein für die Geschichte Berlins: Willy Prager - Weltstadt am Abgrund, Berlin in Fotografien 1926 – 1939.  
Buchvorstellung und Bildvortrag
- 09)** 10.05.2023, Literaturhaus Berlin: »Sie werden unsere Bücher verbrennen und uns damit meinen«. 90. Jahrestag der Bücherverbrennung
- 10)** 06.05.2023, Literarisches Colloquium Berlin: Alfred-Döblin-Preis 2023 Lese- und Diskussionstag mit den Finalisten Christina Griebel, Patricia Hempel, Roman Ehrlich, Franz Friedrich, Thomas Hettche und Jan Kuhlbrodt
- 11)** 06.05.2023, Topographie des Terrors: Raul Hilberg: Die Vernichtung der europäischen Juden. Buchpräsentation

- 12)** 21.05.2023, Brandenburg-Preußen-Museum:  
Internationaler Museumstag

**A. i) Ausstellungen usw. in Berlin und Umland** **Seiten A 59 – A 73**

- 01)** 24.02. bis 28.05.2023, Kommunale Galerie Berlin-Wilmersdorf:  
Chez Icke. Die Kneipe - ein paralleles Universum.  
Mit Anna Lehmann-Brauns, Friederike von Rauch, Stefanie Schweiger
- 02)** Museen Berlin Tempelhof-Schöneberg:  
u.a. Dauerausstellung „Zwischen Feldern und Fabriken“
- 03)** Die unbeugsame Mariann Cohn. Sonderausstellung
- 04)** 14.03. - 17.09.2023, Auftakt des Terrors - Frühe Konzentrationslager im Nationalsozialismus. Sonderausstellung
- 05)** Brandenburg-Preußen Museum: Einblicke in die Brandenburg-Preußische Geschichte. Die Hauptausstellung

**A. j) Ausstellungen usw. außerhalb des Raumes von Berlin** **Seiten A 74 – A 94**

- 01)** 10.03.2022 – 28.05.2023, Westpreußisches Landesmuseum mit  
Begleitprogramm: Kopernikus #550
- 02)** 2023, Ostpreußisches Landesmuseum in Lüneburg: Jahresprogramm
- 03)** Kulturzentrum Ostpreußen Ellingen:  
Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm 2023
- 04)** Schlesisches Museum Görlitz: Dauerausstellung. Wir laden Sie ein in ein faszinierendes Land mitten in Europa, mit bewegter Geschichte und vielfältiger Kultur
- 05)** noch bis 30.09.2023, Oberschlesisches Landesmuseum in Ratingen:  
Grenzgänger. Alltag in einem geteilten Land. Ausstellung

Teil B

Inhaltsverzeichnis (Seiten B I – B VII)

**B. a) Termine von Tagungen u.ä.**

**Seiten B 1 – B 66**

- 01) Neuere Forschungen zur osteuropäischen Geschichte
- 02) Constructions of the Classical in Central Europe: Chernivtsi and Bukovina
- 03) Schlesien und die Päpste im Mittelalter. Stand und Perspektiven
- 04) 11. Kartengeschichtliches Kolloquium
- 05) Mittelalterliche Regentinnen im östlichen Europa
- 06) Die zerstörte Stadt zwischen Zäsur und Kontinuität
- 07) Schlüsselthemen internationaler Reiseforschung
- 08) Biodiversität – Naturschutz und Politik
- 09) Newsletter Nr. 1 zum 54. Deutschen #Historikertag – Programmveröffentlichung und Anmeldebeginn
- 10) Good practice der Industriedenkmalpflege im Ruhrgebiet und östlichen Europa
- 11) Konflikt und Kooperation im Ostseeraum seit dem Wiener Kongress (1815)
- 12) Kunst und Krieg - Art and War
- 13) Städte im Umbruch. Ein Rückblick auf historische Diskurse, Planungsentscheide und Erhaltungsstrategien
- 14) Unsichere Verhältnisse. "Prekarität" und "Prekarisierung" in der Zeitgeschichte
- 15) 37. Deutscher Kongress für Kunstgeschichte
- 16) Polenforschung: Umbrüche – Aufbrüche / Przelomy – przeobrażenia / Upheavals – New Beginnings
- 17) Eingewanderte und Dagebliebene, Durchgezogene und Abgewanderte: Mecklenburg und (Vor-)Pommern unter dem Einfluss wechselvoller Mobilitäten

**B. b) Berichte von Fachtagungen**

**Seiten B 6 – B 69**

- 01) „Frauen der Hanse“ – Genderspezifische Aspekte der Hansegeschichte
- 02) Embattled Nature: Men and Landscapes on the Eastern Front of World War
- 03) Infrastrukturen für Sozialdaten in der Zeitgeschichte: Vorschläge für eine bessere Zukunft
- 04) The conscription of non-German men and women into the Wehrmacht and Reichsarbeitsdienst (1938-1945)
- 05) Musealisierung von Heimatstuben und Heimatsammlungen der Flüchtlinge, Vertriebenen und Aussiedlern
- 06) Friedhof der Märzgefallenen – Zum Ort der Revolution von 1848 in der DDR

**B. c) Zeitschriftenschau**

**Seiten B 70 – B 92**

- 01) Zeitschrift für Geschichtswissenschaft 71 (2023), 4
- 02) zeitgeschichte 49 (2022), 4
- 03) zeitgeschichte 50 (2023), 1
- 04) Geschichte in Wissenschaft und Unterricht 74 (2023), 2
- 05) Blätter für deutsche und internationale Politik 68 (2023), 4
- 06) Blätter für deutsche und internationale Politik 68 (2023), 3
- 07) Zeitschrift für Ostmitteleuropa-Forschung 72 (2023), 1
- 08) Osteuropa 72 (2022), 12

**B. d) Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt**

**Seiten D 94 – B 99**

**A. Besprechungen** (Seite B 94)

- 01) Das Tannenberg-Denkmal. Die kleine Geschichte eines großen Monuments. Eine Dokumentation aus Zeitungsartikeln, historischen Fotos und Zeitzeugenberichten zusammengestellt von Jürgen Ehmann. (zahlreiche SW-Abb.). o. O. Herausgegeben von der Kreisgemeinschaft Osterode Ostpreußen (2022). 88 Seiten. ISBN 978-3-00-072342-1.

**B. Besprechungen in Arbeit** (Seite B 95)

- 01) Handbuch Landesgeschichte. (43 Abb., darunter einige mehrfarbige Abb.). Hrsg. von Werner Freitag, Michael Kißener, Christine Reinle und Sabine Ullmann. (Berlin) De Gruyter Oldenbourg. (2018). XII, 706 Seiten. = de Gruyter Reference. Gebunden ISBN 978-3-11-035411-9. € 99,95.  
*Rezensent: Prof. Dr. Grisca Vercamer, Berlin/Chemnitz*
- 02) Christofer Herrmann / Kazimierz Pospieszny / Ernst Gierlich (Hrsg.): Spiegel der Fürstenmacht. Residenzbauten in Ostmitteleuropa im Spätmittelalter – Typen, Strukturen, Ausschmückung. (zahlreiche Farbfotos, zahlreiche mehrfarbige und einfarbige Abb.). (Bonn) Kulturstiftung der Vertriebenen (1921). 289 Seiten. ISBN 978-3-88557-243.5. € 24,90.  
*Rezensent: Reinhard M. W. Hanke, Berlin*
- 03) Peter Bahl: Belastung und Bereicherung. Vertriebenenintegration in Brandenburg ab 1945. (Berlin) Berliner Wissenschaftsverlag (2020). XVII, 1.718 Seiten. = Bibliothek der brandenburgischen und preußischen Geschichte. Im Auftrag des Brandenburgischen Hauptarchivs und der Historischen

Kommission zu Berlin herausgegeben von Mario Glauert und Michael Wildt. Band 17.

ISBN Print 978-3-8305-5016-7. € 125,00.

ISBN E-Book 978-3-8305-4186-8. Freier Zugang. € 125,00.

*Rezensent: Reinhard M. W. Hanke, Berlin*

- 04)** Ute Engel: Stil und Nation. Barockforschung und deutsche Kulturgeschichte, ca. 1830-1933. (129 +2 Abb.). (Paderborn) Wilhelm Fink (2018). 798 Seiten. ISBN 978-3-7705-5492-8. € 128,00 (D).  
*Rezensent: Dr. Wulf Dietrich Wagner, Berlin.*
- 05)** Thomas Kreuzmann / Werner Sonne: Schuld und Leid. Das Trauma von Flucht und Vertreibung 1945-2022. (o.O.) Mittler (2022). 319 Seiten. ISBN 978-3-8132-11177. € 24,90.  
*Rezensent: Reinhard M. W. Hanke, Berlin*

**C. Zur Besprechung in der Redaktion eingegangen** (Seiten B 96 – B 99)

- 01)** Ziko van Dijk: Wikis und die Wikipedia verstehen. Eine Einführung. (13 Abb., 18 Tab.). (Bielefeld) [transcript] (2021). 338 Seiten. ISBN 978-3-8376-5645-9. € 35,00.  
E-Book (EPUB) Open Access PDF-ISBN 978-3-8394-5694-3. € 38,99?
- 02)** Herma Kennel: Als die Comics laufen lernten. Der Trickfilmpionier Wolfgang Kaskeline zwischen Werbekunst und Propaganda. (zahlreich SW-Abb. im Text, 10 Farbfotos auf 8 Farbtafeln im Anhang) (Berlin) be:bra Verlag (2020). 240 Seiten. ISBN 978-3-89809-176-2. Euro 24,00.
- 03)** Steffen Reiche: Tief träumen und hellwach sein. Politiker und Pfarrer mit Leidenschaft. Ein autobiografischer Essay. (22 SW-Fotos im Text). (Bonn) Dietz (2020). 261 Seiten. ISBN 978-3-8012-0461-7. € 24,00.
- 04)** Handbuch qualitative und visuelle Methoden der Raumforschung. (zahlreiche Abbildungen, Tabellen). Hg. von Anna Juliane Heinrich, Séverine Marguin, Angela Million, Jörg Stollmann. Bielefeld: Transcript Verlag (2021). 464 Seiten. = utb. Band 5582. Print-ISBN 978-3-8252-5582-4. € 29,90. PDF-ISBN 978-3-8385-5582-9.
- 05)** Judith Heß: Europäisierung des Gedenkens? Der Erste Weltkrieg in Deutschen und britischen Ausstellungen. (15 SW-Abbildungen). (Bielefeld) transcript (2021). 356 Seiten. Print-ISBN 978-3-8376-5619-0. € 60,00. PDF-ISBN 978-3-8394-5619-4. € 59,99.

- 06)** Nicht nur Bauhaus. Netzwerke der Moderne in Mitteleuropa / Not just Bauhaus. Networks of Modernity in Central Europe. Herausgegeben von Beate Störtekuhl und Rafał Makąła. (mit zahlreichen schwarz-Weißen und mehrfarbigen Abb.). (Berlin / Boston) de Gruyter/Oldenbourg (2020). 400 Seiten.  
= Schriften des Bundesinstituts für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa. Band 77. ISBN 978-3-11-065876-7. € 59, 59.
- 07)** Christofer Herrmann / Kazimierz Pospieszny / Ernst Gierlich (Hrsg.): Spiegel der Fürstenmacht. Residenzbauten in Ostmitteleuropa im Spätmittelalter – Typen, Strukturen, Ausschmückung. (zahlreiche Farbfotos, zahlreiche mehrfarbige und einfarbige Abb.). (Bonn) Kulturstiftung der Vertriebenen (1921). 289 Seiten. ISBN 978-3-88557-243.5. € 24,90.
- 08)** Arno Mentzel-Reuters und Stefan Samerski (Hg.). Castrum sanctae Mariae: Die Marienburg als Burg, Residenz und Museum. (mit 102 Abb.). Göttingen: V & R Unipress 2019. 505 Seiten.  
= Vestigia Prussica. Forschungen zur Ost- und Westpreußischen Landesgeschichte. Band 1. ISBN 978-3-8471-0883-2. € 59.99.
- 09)** Bernhard Jähnig: Zum Innenleben des Deutschen Ordens in Preußen. Ergänzte Beiträge zum 80. Geburtstag in Auswahl! (mit 28 Abb., Karten und Tafeln). Münster/Westf.: Nicolaus-Copernicus-Verlag 2021. – XX, 412 Seiten.  
= Quellen und Darstellungen zur Geschichte Westpreußens. Nr. 45. ISBN 978-3-924238-60-5.- € 18,00 (+ Versandkosten über Wolbeck).
- 10)** Wolfram Euler und Konrad Badenheuer: Sprache und Herkunft der Germanen. Rekonstruktion des Frühgermanischen vor der Ersten Lautverschiebung (1 mehrfarbige Karte). 2., überarbeitete Auflage. Berlin / London: Verlag Inspiration UN Limited 2021. 271 Seiten. ISBN 978-3-945127-278. € 89.00.
- 11)** Wolfram Euler: Das Westgermanische. Seine Rekonstruktion von der Herausbildung im 3. bis zur Aufgliederung im 7. Jahrhundert. (vier Abbildungen). [Zweite Auflage]. London / Berlin: Verlag Inspiration Un Limited 2022. 267 Seiten. ISBN 978-3-945127-414. € 49,00.

- 12)** Malgorzata Popiolek-Roßkamp: Warschau. Ein Wiederaufbau, der vor dem Krieg begann. (198 SW-Abb. im Text, 85 Farb-Abb. im Anhang auf den Seiten 401 bis 464). (Paderborn) Brill Schöningh 2021. XI, 464 Seiten.  
= Fokus. Neue Studien zur Geschichte Polens und Osteuropas. Publikationsreihe des Zentrums für Historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften. Band 1. ISSN 2698-5020. ISBN 978-3-506-70424-5 (hardback); ISBN 978-3-657-70424-8 (e-book). € 129,00.
- 13)** Gabriel Berger: Der Kutscher und der Gestapo-Mann. Berichte jüdischer Augenzeugen der NS-Herrschaft im besetzten Polen in der Region Tarnów (mit zahlreichen SW-Abbildungen). (Berlin) Lichtig Verlag (2018). 171 Seiten. ISBN 978-3-929905-39-7. € 14,90.
- 14)** Dieter Heckmann: Amtsträger des Deutschen Ordens / Dostojnicy zakonu niemieckiego. (2 Kartenskizzen auf den Umschlaginnenseiten). Torun: TNT [Towarzystwo Naukowe w Toruniu] 2020. 616 Seiten. ISBN 978-83-65127-60-0.
- 15)** Astrid Bartel: Des Lebens ungeteilte Freude. Erzählungen. (Norderstedt: BoD Book on Demand 2022). 396 Seiten. ISBN 978-3-7557-1708-9. € 14,90.
- 16)** Historisch Ostdeutsche Gedenktage 2019. Persönlichkeiten und Historische Ereignisse. (zahlreiche SW-Abbildungen). (Bonn) Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen (2021). 248 Seiten. ISBN 978-3-88557-247-3. € 9.80.  
Historisch Ostdeutsche Gedenktage 2020. Persönlichkeiten und Die Historische Ereignisse. (zahlreiche SW-Abbildungen). (Bonn) Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen (2021). 240 Seiten. ISBN 978-3-88557-248-0. € 9.80.  
Historisch Ostdeutsche Gedenktage 2021. Persönlichkeiten und Historische Ereignisse. (zahlreiche SW-Abbildungen). (Bonn) Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen (2021). 256 Seiten. ISBN 978-3-88557-250-3. € 9.80.
- 17a)** Złotów 1370 – 2020. 650-lecie miasta. Opracował [Bearbeiter] Joachim Zdrenka. (zahlreiche SW-Abbildungen im Text, mehrfarbiger Stadtplan von 1805 im Anhang). (Toruń) adam marszałek (2020). 573 Seiten. ISBN 978-83-8180-376-2; ISBN 978-83-950240-5-4. Złoty 100.00.

- 17b)** Złotów / Flatow 1370-2020. 650 Jahre der Stadt. Übersetzte und ergänzte Auflage bearbeitet von Joachim Zdrenka. ((zahlreiche SW-Abbildungen im Text, mehrfarbiger Stadtplan von 1805 im Anhang). (Toruń) adam marszałek (2022). 617 Seiten.  
ISBN 978-83-8180-376-2; ISBN 978-83-8180-659-6. Złoty 144.90.
- 18)** Preußen und sein Osten in der Weimarer Republik. Herausgegeben von Manfred Kittel, Gabriele Schneider, Thomas Simon. (mit Abb. und Tab.). Berlin: Duncker & Humblot (2022). 383 Seiten.  
= Forschungen zur brandenburgischen und preußischen Geschichte. Neue Folge, Beiheft 17.  
ISBN 978-3-428-18526-9 (Print). € 119,90.
- 19)** Gisela Borchers, Arbeitsgemeinschaft Vertriebene der Oldenburgischen Landschaft: Bund der Vertriebenen (BdV). Seine Geschichte in der Stadt Oldenburg. (zahlreiche SW- und mehrfarbige Abb. auf 7 Seiten Anhang, 1 mehrfarbiger Stadtplan von Oldenburg auf der hinteren Umschlaginnenseite).  
Oldenburg: Isensee-Verlag (2022). 79 Seite + 7 Seiten Anhang mit Abb. Herausgegeben von der Oldenburgischen Landschaft.  
ISBN 978-3-7308-1963-0. € 15,00.
- 20)** 52. Heimatjahrbuch der Kreisgemeinschaft Allenstein e.V. Weihnachten 2021.Herausgegeben von der Kreisgemeinschaft Allenstein e. V., Kreisvertreter Andreas Galinski. (zahlreiche SW- und mehrfarbige Abb., mehrfarbige Bildkarte auf Umschlag-Rückseite).  
(Velbert 2021). 280 Seiten. € ?
- 21)** Angerburger Heimatbrief. Heft Nr. 170, Dezember 2022. Herausgeber: Kreisgemeinschaft Angerburg e.V. (Mitglied in der Landsmannschaft Ostpreußen e.V.). (Rotenburg / Wümme 2022). 171 Seiten. € ?
- 22)** Gilbert H. Gornig: Deutsch-polnische Begegnung zu Wissenschaft und Kultur im zusammenwachsenden Europa / Niemiecko-polskie spotkania nauki i kultury w jednoczącej się Europie (zahlreiche SW- und mehrfarbige Abb.). Marburg (an der Lahn): Danziger Naturforschende Gesellschaft (Klages-Verlag August W. Klages Nachf. Markus Szczeponek e. K. (2022).  
= Schriftenreihe der Danziger Naturforschenden Gesellschaft. Band 14.  
ISBN 978-3-7831-9022-5. € 5,00.

**B. b) Berichte von Fachtagungen**

**Seiten B 6 – B 69**

- 01) Geist von Potsdam. Preußisches Militär als Tradition und Erbe
- 02) Die Geschichte des Kaiserreichs erneuern? Kritische Perspektiven auf das Deutsche Reich, 1871-1918
- 03) Digitale Edition und Generierung von Forschungsdaten
- 04) Frühmittelalterliche Mobilität – Interdisziplinäre Zugänge
- 05) Jenseits von Ideologie und Borniertheit? Zum Verhältnis von Landesgeschichte und Heimatgeschichte (19. bis 21. Jahrhundert)
- 06) Quo vadis history? Zum Welthistorikerkongress in Posen / Poznań 2022

**B. c) Zeitschriftenschau**

**Seiten B 70 – B 92**

- 01) Historische Zeitschrift 316 (2023), 1
- 02) Archivalische Zeitschrift 98 (2023)
- 03) Zeitschrift für Geschichtswissenschaft 71 (2023), 2
- 04) Geschichte und Gesellschaft 48 (2023), 2
- 05) Zeitschrift für Neuere Rechtsgeschichte 44 (2022), 3-4
- 06) Vierteljahrschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte 109 (2022), 3
- 07) Geschichte in Wissenschaft und Unterricht 74 (2023)
- 08) Istorija 20. veka 41 (2023), 1
- 09) Blätter für deutsche und internationale Politik 68 (2023), 2
- 10) Arbeit – Bewegung – Geschichte. Zeitschrift für historische Studien 22 (2023), 1
- 11) H-und-G.info 4 (2022)
- 12) transfer 1 (2022)
- 13) Religion und Gesellschaft in Ost und West (RGOW) 51 (2023), 1–2
- 14) Vierteljahrschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte 109 (2022), 4
- 15) Technikgeschichte 89 (2022), 4
- 16) Technikgeschichte 89 (2022), 3
- 17) Journal of Urban History 49 (2023), 2
- 18) Kunstchronik Heft 76 (2023), 2
- 19) Hémecht 74 (2022), 4
- 20) Osteuropa 9-10 (2022)
- 21) Polin. Studies in Polish Jewry 35 (2023)

**A. Besprechungen** (Seite B 94)

- 01) Das Tannenberg-Denkmal. Die kleine Geschichte eines großen Monuments. Eine Dokumentation aus Zeitungsartikeln, historischen Fotos und Zeitzeugenberichten zusammengestellt von Jürgen Ehmann. (zahlreiche SW-Abb.). o. O. Herausgegeben von der Kreisgemeinschaft Osterode Ostpreußen (2022). 88 Seiten. ISBN 978-3-00-072342-1.

**B. Besprechungen in Arbeit** (Seite B 95)

- 01) Handbuch Landesgeschichte. (43 Abb., darunter einige mehrfarbige Abb.). Hrsg. von Werner Freitag, Michael Kißener, Christine Reinle und Sabine Ullmann. (Berlin) De Gruyter Oldenbourg. (2018). XII, 706 Seiten. = de Gruyter Reference.

Gebunden ISBN 978-3-11-035411-9. € 99,95.

*Rezensent: Prof. Dr. Grischa Vercamer, Berlin/Chemnitz*

- 02) Christofer Herrmann / Kazimierz Pospieszny / Ernst Gierlich (Hrsg.): Spiegel der Fürstenmacht. Residenzbauten in Ostmitteleuropa im Spätmittelalter – Typen, Strukturen, Ausschmückung. (zahlreiche Farbfotos, zahlreiche mehrfarbige und einfarbige Abb.).

(Bonn) Kulturstiftung der Vertriebenen (1921). 289 Seiten.

ISBN 978-3-88557-243.5. € 24,90.

*Rezensent: Reinhard M. W. Hanke, Berlin*

- 03) Peter Bahl: Belastung und Bereicherung. Vertriebenenintegration in Brandenburg ab 1945.

(Berlin) Berliner Wissenschaftsverlag (2020). XVII, 1.718 Seiten.

= Bibliothek der brandenburgischen und preußischen Geschichte. Im Auftrag des Brandenburgischen Hauptarchivs und der Historischen Kommission zu Berlin herausgegeben von Mario Glauert und Michael Wildt. Band 17.

ISBN Print 978-3-8305-5016-7. € 125,00.

ISBN E-Book 978-3-8305-4186-8. Freier Zugang. € 125,00.

*Rezensent: Reinhard M. W. Hanke, Berlin*

- 04) Ute Engel: Stil und Nation. Barockforschung und deutsche Kulturgeschichte, ca. 1830-1933. (129 +2 Abb.).

(Paderborn) Wilhelm Fink (2018). 798 Seiten.

ISBN 978-3-7705-5492-8. € 128,00 (D).

*Rezensent: Dr. Wulf Dietrich Wagner, Berlin.*

- 05)** Thomas Kreuzmann / Werner Sonne: Schuld und Leid. Das Trauma von Flucht und Vertreibung 1945-2022.  
(o.O.) Mittler (2022). 319 Seiten. ISBN 978-3-8132-11177. € 24,90.  
*Rezensent: Reinhard M. W. Hanke, Berlin*

**C. Zur Besprechung in der Redaktion eingegangen** (Seiten B 96 – B 99)

- 01)** Ziko van Dijk: Wikis und die Wikipedia verstehen. Eine Einführung. (13 Abb., 18 Tab.). (Bielefeld) [transcript] (2021). 338 Seiten.  
ISBN 978-3-8376-5645-9. € 35,00.  
E-Book (EPUB) Open Access PDF-ISBN 978-3-8394-5694-3. € 38,99?
- 02)** Herma Kennel: Als die Comics laufen lernten. Der Trickfilmpionier Wolfgang Kaskeline zwischen Werbekunst und Propaganda. (zahlreich SW-Abb. im Text, 10 Farbfotos auf 8 Farbtafeln im Anhang) (Berlin)  
be:bra Verlag (2020). 240 Seiten. ISBN 978-3-89809-176-2. Euro 24,00.
- 03)** Steffen Reiche: Tief träumen und hellwach sein. Politiker und Pfarrer mit Leidenschaft. Ein autobiografischer Essay. (22 SW-Fotos im Text).  
(Bonn) Dietz (2020). 261 Seiten. ISBN 978-3-8012-0461-7. € 24,00.
- 04)** Handbuch qualitative und visuelle Methoden der Raumforschung.  
(zahlreiche Abbildungen, Tabellen).  
Hg. von Anna Juliane Heinrich, Séverine Marguin, Angela Million, Jörg Stollmann.  
Bielefeld: Transcript Verlag (2021). 464 Seiten. = utb. Band 5582.  
Print-ISBN 978-3-8252-5582-4. € 29,90.  
PDF-ISBN 978-3-8385-5582-9.
- 05)** Judith Heß: Europäisierung des Gedenkens? Der Erste Weltkrieg in Deutschen und britischen Ausstellungen. (15 SW-Abbildungen).  
(Bielefeld) transcript (2021). 356 Seiten.  
Print-ISBN 978-3-8376-5619-0. € 60,00.  
PDF-ISBN 978-3-8394-5619-4. € 59,99.
- 06)** Nicht nur Bauhaus. Netzwerke der Moderne in Mitteleuropa / Not just Bauhaus. Networks of Modernity in Central Europe. Herausgegeben von Beate Störtekuhl und Rafał Makala. (mit zahlreichen schwarz-Weißen und mehrfarbigen Abb.). (Berlin / Boston) de Gruyter/Oldenbourg (2020).  
400 Seiten.  
= Schriften des Bundesinstituts für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa. Band 77. ISBN 978-3-11-065876-7. € 59, 59.

- 07)** Christofer Herrmann / Kazimierz Pospieszny / Ernst Gierlich (Hrsg.): Spiegel der Fürstenmacht. Residenzbauten in Ostmitteleuropa im Spätmittelalter – Typen, Strukturen, Ausschmückung. (zahlreiche Farbfotos, zahlreiche mehrfarbige und einfarbige Abb.). (Bonn) Kulturstiftung der Vertriebenen (1921). 289 Seiten. ISBN 978-3-88557-243.5. € 24,90.
- 08)** Arno Mentzel-Reuters und Stefan Samerski (Hg.). Castrum sanctae Mariae: Die Marienburg als Burg, Residenz und Museum. (mit 102 Abb.). Göttingen: V & R Unipress 2019. 505 Seiten.  
= Vestigia Prussica. Forschungen zur Ost- und Westpreußischen Landesgeschichte. Band 1. ISBN 978-3-8471-0883-2. € 59.99.
- 09)** Bernhard Jähmig: Zum Innenleben des Deutschen Ordens in Preußen. Ergänzte Beiträge zum 80. Geburtstag in Auswahl (mit 28 Abb., Karten und Tafeln). Münster/Westf.: Nicolaus-Copernicus-Verlag 2021. – XX, 412 Seiten.  
= Quellen und Darstellungen zur Geschichte Westpreußens. Nr. 45. ISBN 978-3-924238-60-5.- € 18,00 (+ Versandkosten über Wolbeck).
- 10)** Wolfram Euler und Konrad Badenheuer: Sprache und Herkunft der Germanen. Rekonstruktion des Frühgermanischen vor der Ersten Lautverschiebung (1 mehrfarbige Karte). 2., überarbeitete Auflage. Berlin / London: Verlag Inspiration UN Limited 2021. 271 Seiten. ISBN 978-3-945127-278. € 89.00.
- 11)** Wolfram Euler: Das Westgermanische. Seine Rekonstruktion von der Herausbildung im 3. bis zur Aufgliederung im 7. Jahrhundert. (vier Abbildungen). [Zweite Auflage]. London / Berlin: Verlag Inspiration Un Limited 2022. 267 Seiten. ISBN 978-3-945127-414. € 49,00.
- 12)** Malgorzata Popiolek-Roßkamp: Warschau. Ein Wiederaufbau, der vor dem Krieg begann. (198 SW-Abb. im Text, 85 Farb-Abb. im Anhang auf den Seiten 401 bis 464). (Paderborn) Brill Schöningh 2021. XI, 464 Seiten.  
= Fokus. Neue Studien zur Geschichte Polens und Osteuropas. Publikationsreihe des Zentrums für Historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften. Band 1. ISSN 2698-5020.  
ISBN 978-3-506-70424-5 (hardback);  
ISBN 978-3-657-70424-8 (e-book).  
€ 129,00.

- 13)** Gabriel Berger: Der Kutscher und der Gestapo-Mann. Berichte jüdischer Augenzeugen der NS-Herrschaft im besetzten Polen in der Region Tarnów (mit zahlreichen SW-Abbildungen). (Berlin) Lichtig Verlag (2018). 171 Seiten. ISBN 978-3-929905-39-7. € 14,90.
- 14)** Dieter Heckmann: Amtsträger des Deutschen Ordens / Dostojnicy zakonu niemieckiego. (2 Kartenskizzen auf den Umschlaginnenseiten). Torun: TNT [Towarzystwo Naukowe w Toruniu] 2020. 616 Seiten. ISBN 978-83-65127-60-0.
- 15)** Astrid Bartel: Des Lebens ungeteilte Freude. Erzählungen. (Norderstedt: BoD Book on Demand 2022). 396 Seiten. ISBN 978-3-7557-1708-9. € 14,90.
- 16)** Historisch Ostdeutsche Gedenktage 2019. Persönlichkeiten und Historische Ereignisse. (zahlreiche SW-Abbildungen). (Bonn) Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen (2021). 248 Seiten. ISBN 978-3-88557-247-3. € 9.80.  
Historisch Ostdeutsche Gedenktage 2020. Persönlichkeiten und Die Historische Ereignisse. (zahlreiche SW-Abbildungen). (Bonn) Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen (2021). 240 Seiten. ISBN 978-3-88557-248-0. € 9.80.  
Historisch Ostdeutsche Gedenktage 2021. Persönlichkeiten und Historische Ereignisse. (zahlreiche SW-Abbildungen). (Bonn) Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen (2021). 256 Seiten. ISBN 978-3-88557-250-3. € 9.80.
- 17a)** Złotów 1370 – 2020. 650-lecie miasta. Opracował [Bearbeiter] Joachim Zdrenka. (zahlreiche SW-Abbildungen im Text, mehrfarbiger Stadtplan von 1805 im Anhang). (Toruń) adam marszałek (2020). 573 Seiten. ISBN 978-83-8180-376-2; ISBN 978-83-950240-5-4. Złoty 100.00.
- 17b)** Złotów / Flatow 1370-2020. 650 Jahre der Stadt. Übersetzte und ergänzte Auflage bearbeitet von Joachim Zdrenka. ((zahlreiche SW-Abbildungen im Text, mehrfarbiger Stadtplan von 1805 im Anhang). (Toruń) adam marszałek (2022). 617 Seiten. ISBN 978-83-8180-376-2; ISBN 978-83-8180-659-6. Złoty 144.90.
- 18)** Preußen und sein Osten in der Weimarer Republik. Herausgegeben von Manfred Kittel, Gabriele Schneider, Thomas Simon. (mit Abb. und Tab.). Berlin: Duncker & Humblot (2022). 383 Seiten.  
= Forschungen zur brandenburgischen und preußischen Geschichte. Neue Folge, Beiheft 17.  
ISBN 978-3-428-18526-9 (Print). € 119,90.

- 19)** Gisela Borchers, Arbeitsgemeinschaft Vertriebene der Oldenburgischen Landschaft: Bund der Vertriebenen (BdV). Seine Geschichte in der Stadt Oldenburg. (zahlreiche SW- und mehrfarbige Abb. auf 7 Seiten Anhang, 1 mehrfarbiger Stadtplan von Oldenburg auf der hinteren Umschlaginnenseite).  
Oldenburg: Isensee-Verlag (2022). 79 Seite + 7 Seiten Anhang mit Abb.  
Herausgegeben von der Oldenburgischen Landschaft.  
ISBN 978-3-7308-1963-0. € 15,00.
- 20)** 52. Heimatjahrbuch der Kreisgemeinschaft Allenstein e.V. Weihnachten 2021. Herausgegeben von der Kreisgemeinschaft Allenstein e. V., Kreisvertreter Andreas Galinski. (zahlreiche SW- und mehrfarbige Abb., mehrfarbige Bildkarte auf Umschlag-Rückseite).  
(Velbert 2021). 280 Seiten. € ?
- 21)** Angerburger Heimatbrief. Heft Nr. 170, Dezember 2022. Herausgeber: Kreisgemeinschaft Angerburg e.V. (Mitglied in der Landsmannschaft Ostpreußen e.V.). (Rotenburg / Wümmen 2022). 171 Seiten. € ?
- 22)** Gilbert H. Gornig: Deutsch-polnische Begegnung zu Wissenschaft und Kultur im zusammenwachsenden Europa / Niemiecko-polskie spotkania nauki i kultury w jednoczącej się Europie (zahlreiche SW- und mehrfarbige Abb.). Marburg (an der Lahn): Danziger Naturforschende Gesellschaft (Klages-Verlag August W. Klages Nachf. Markus Szczeponek e. K. (2022).  
= Schriftenreihe der Danziger Naturforschenden Gesellschaft. Band 14.  
ISBN 978-3-7831-9022-5. € 10,00 (?).

**Teil C**  
**Inhaltsverzeichnis (Seiten C I – C II)**

<b>C. a) Mitteilungen</b>	<b>Seiten C 1 - C 28</b>
---------------------------	--------------------------

- 01) The SS-Ahnenerbe Research on the "Germanic Heritage" in East Prussia. The Example of the Excavations in Alt Christburg and Altstadt  
Vortrag von Dr. Seweryn Szczepański, Allenstein / Olsztyn.  
Berlin, 11.05.2023
- 02) Jugendwettbewerb „Gemeinsam gegen das Vergessen: Begegnungen im Bildungshaus“ – Kulturstiftung sucht junge Gestalter, Schöpfer und Künstler!
- 03) „Herzessache“ Südtirol ... Südtirol in den Nationalratssitzungen der Zweiten Republik Österreich 1945 bis 2020 - Buch des Monats: Eva Klotz, Rosa Pöll. Die Frau des Freiheitskämpfers
- 04) Sudetendeutsche Landsmannschaft schreibt Kulturpreise aus
- 05) Sudetendeutscher Tag 26. bis 28. Mai 2023
- 06) Karls-Preis für deutsch-tschechische Brückenbauer
- 07) April-Kulturprogramm des Stiftervereins
- 08) Gedenken an Beginn der Vertreibung der Deutschen aus Ungarn.  
Von Rainer Ackermann
- 09) Deutscher Volksverband Serbien traf Minister für nationale Minderheiten
- 10) Banater Treffen in Lothringen

<b>C. b) Mitteilungen und Berichte aus ausgewählten Berliner Bezirken mit ostdeutschen Patenschaften</b>	<b>Seiten C 29 –C 53</b>
--	--------------------------

**Charlottenburg - Wilmersdorf** (Seiten C 29 – C 36)

- 01) Veranstaltung „Denkmal am Ort“ in der Cecilien-Schule am Nikolsburger Platz
- 02) Villa Oppenheim: Finissage mit Workshop und Rundgang zur Ausstellung „Chotzen. Bilder nach der Erinnerung“
- 03) Kostenlose Stadtpaziergänge rund um den Steinplatz finden erneut statt
- 04) Ausstellung in der Kommunalen Galerie: Mikrokosmos West-Berlin

**Steglitz-Zehlendorf** (Seiten C 37 - C 43)

- 01) AKTIONSTAG 5. MAI 2023 – BUNT VERBINDET: Von 12 bis 17 Uhr vor dem Rathaus Zehlendorf am Teltower Damm
- 02) Wie Musik die Welt erschafft - Autorenlesung mit Sebastian Reinhold Sylla am 03.05.2023 in der Ingeborg-Drewitz-Bibliothek

**Tempelhof - Schöneberg** (Seiten C 44 – C 53)

- 01) Benennung der Ingrid-Rabe-Straße
- 02) Pappe und Papier von ihrer Schokoladenseite
- 03) 60 Jahre Kennedy-Rede: Autor liest aus seinem Buch „Als ich Kennedy verpasste“

**C. c) Berichte**

**Seiten C 54– C 104**

- 01) Spitzen von BdV und BVA im Gespräch. Intensiver Austausch über Spätaussiedleraufnahme und weitere Anliegen
- 02) Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen erstmals vertreten im Landesbeirat für Vertriebene-, Flüchtlings- und Spätaussiedlerfragen des Landes NRW
- 03) Hamburgs Medien ignorieren deutschen Vertriebenenverband  
Von Gaby Schwarze
- 04) Landeskulturtagung des Ostpreußens in Bayern 2023
- 05) Das soziale Netzwerk der Sudetendeutschen
- 06) Grenzüberschreitende Feier am Paneuropa-Entstehungsort

**C. d) Dokumentationen, Projekte, Diskussionen**

**Seiten C 105 – C 109**

**Keine Beiträge**

**C. e) Dokumentationen, Projekte, Diskussionen: Veränderung der  
Geschichtslandschaft durch Umbenennung von Straßen**

**Seiten C 110 - C 133**

**Keine Beiträge**

**C. f) Ehrungen, Gedenken, Nachrufe**

**Seiten C 134 – C 158**

**Keine Beiträge**

**Teil D**  
**Inhaltsverzeichnis (Seiten D I – D II)**

**D. Beiträge zur geschichtlichen und geographischen Landeskunde**  
**Seiten D 1 – D 42**

**BR Deutschland** (Seiten D 1 – D 2)

- 01)** Tempo 30 für mehr Lebensqualität: Deutschlandkarte des IfL zeigt regionale Unterschiede

**Ost- und Westpreußen** (Seite D 3)

- 01)** Königsberger Gebiet: Neue deutsche Zuwanderung  
- Breiter Strand im Memelland. Von Thomas W. Wyrwoll

**Böhmen und Mähren** (Seiten D 4 - D 23)

- 01)** Emil Valasek: Glaubenszeugen in bewegten Zeiten. \_Buchvorstellung  
**02)** 675 Jahre Karls-Universität zu Prag  
**03)** Internationaler Wanderweg im Thayatal um eine Attraktion reicher  
**04)** Kritik an der ORF-Sendung „Geheimnisvolle Michaelerkirche“  
**05)** Saisonöffnung am Südmährerhof mit 40 Jahr-Feier  
**06)** Böhmen & Mähren, neu entdeckt  
**07)** Der Wallfahrtsort „Heiligenberg“ bei Olmütz  
**08)** Studienreise nach Aussig  
**09)** Fa. Schicht: Ein Stück europäische Geschichte verschwindet  
**10)** Böhmisches Leipa – Leipsche zum Beispiel. Ein Buch der Erinnerung – aber nicht nur das. Buchvorstellung

**Südtirol** (Seiten D 24 – D 26)

- 01)** „An der Seite des Volkes“  
**02)** Ministerrat beschäftigt sich mit 104jähriger Südtirolerin

**Teil E**

**Vorbemerkung der Redaktion des AWR zur Berichterstattung der Zeitschrift „Unser Mitteleuropa“:**

Weder „Fakten-Darstellung“ noch Sprache von Putin (über die Regierung der Ukraine: „Drogenbande“, „Nazis“) und von Lawrow gefallen uns in der Zeitschrift „Unser Mitteleuropa“. Der Angriffskrieg gegen die Ukraine ist darüber hinaus durch nichts zu rechtfertigen.

***Dieser Überfall ist ein Verbrechen!!!***

Überdies ist die Berichterstattung von „Unser Mitteleuropa“ zu diesem Komplex in seiner Putin-Hörigkeit sehr zu bedauern! Auch in der Tonart der Sprache und in der Wortwahl hat sich die Zeitschrift leider anstecken lassen! Einfach widerlich!!!

Und ist der Versuch der Politik Putins schon vergessen, Europa durch „Flüchtlingsströme“ über Weißrussland zu destabilisieren? Der polnischen Regierung sei dankgesagt, dass sie die Grenzen zu Weißrussland geschlossen hat!

Wer kann uns etwas über die Zusammensetzung der Redaktion von „Unser Mitteleuropa“ sagen, wer lüftet uns das Geheimnis zum Eigentümer, für den lediglich ein Postfach in London genannt wird.

Schade! Schade! „Unser Mitteleuropa“ vertut Chancen, eine kritische, auch selbstkritische Publikation zu sein.

Wir sehen eine Gratwanderung zwischen „historischem Dokument“ und „Propaganda“ – letztere ist zuweilen auch ein „historisches Dokument“.

Unsere Meinung ist klar, möge der Leser für sich entscheiden und viele unterschiedliche Quellen benutzen!

Die Redaktion

**Teil E**  
**Inhaltsverzeichnis (Seiten E II – E VIII)**

**E. a) Pfarrer Steffen Reiche, Kirchengemeinde Berlin-Nikolassee**

**Seite E 1**

**01) Der Literaturkreis**

**E. b) Themen global, die uns auch bewegen**

**Seiten E 2– E 62**

- 01)** Alfred de Zayas zum Vorschlag die UN aus NY zu verlegen.  
Von ALFRED DE ZAYAS
- 02)** Russischer Außenminister im UN-Sicherheitsrat: „Wendepunkt gefährlicher als während Kalten Krieges“
- 03)** Afrika wird den „Amerikanischen Sektor“ verlassen. Analyse von Patrick Poppel. Experte am Zentrum für Geostrategische Studien in Belgrad
- 04)** Alfred de Zayas: „Europäische Eliten sind Verräter an ihren eigenen Ländern“
- 05)** Chinas Botschafter in Frankreich: „Krim war ursprünglich russisch“ (Video)
- 06)** Über das Ende der Ära freier Medien. Betrachtungen von Dr. Dragana Trifković, Generaldirektorin des Zentrums für geostrategische Studien in Belgrad
- 07)** Neue Welt-Wirtschafts-Ordnung: BRICS-Staaten hängen Westen ab
- 08)** Atomkrieg – Nur die Südhalbkugel würde überleben  
Von PETER HAISENKO
- 09)** Weiter verschärftes „Weltversklavungsprogramm“ der WHO Ab Mai 2023
- 10)** USA – Warnung vor Hackerangriffen an öffentlichen Handy-Ladestationen
- 11)** China erklärt USA und NATO müssen Verantwortung für Ukraine-Konflikt übernehmen
- 12)** Der „spektakuläre“ aufschlussreiche Werdegang von Pfizer
- 13)** Bischof Richard Williamson: “Die Kirche braucht wieder mehr Konzentration auf Gott”
- 14)** Alles ist Frequenz: „Junk-DNA“ – oder universelle Wellengenetik
- 15)** Präsidentin Taiwans auf USA Besuch – die Lage spitzt sich zu
- 16)** Die Wurzeln des Kulturmarxismus in der „Frankfurter Schule“ – Neokommunistischer, globalistischer Liberalismus.  
Von TAMÁS FRICZ
- 17)** Alfred de Zayas: Sabotage an Nord-Stream ist Bruch des Weltfriedens  
Von ALFRED DE ZAYAS
- 18)** Chinas Präsident zu Putin: „Etwas, was die Welt seit 100 Jahren nicht mehr gesehen hat“ (VIDEO)

**E. c) Wanderungen und Einwanderungen** **Seiten E 63 – E 64**

- 01)** Europäischer Gerichtshof: Italien muss vier illegalen Bootsflüchtlingen je 12.500 Euro „Entschädigung“ zahlen

**E. d) Länder weltweit – im Überblick** **Seiten E 65 – E 103**

- 01) Was in der Schweiz und anderswo berichtet wurde – 27.04.2023*  
**02)** Was in der Schweiz und anderswo berichtet wurde – 22.04.2023  
**03)** Was in der Schweiz und anderswo berichtet wurde – 17.04.2023  
**04)** Was in der Schweiz und anderswo berichtet wurde – 08.04.2023  
**05)** Was in der Schweiz und anderswo berichtet wurde – 05.04.2023

**E. e) Verteidigungsbündnisse: NATO u.a.** **Seiten E 104– E 106**

- 01)** Orbán warnt in Interview: „NATO-Staaten planen Entsendung von Soldaten in die Ukraine!“  
**02)** Zusagen an Erdogan – Türkei stimmt NATO-Beitritt Finnlands zu  
**03)** Das türkische Parlament hat dem Antrag Finnlands auf Beitritt zur NATO einstimmig zugestimmt

**E. f) Europa, Europa und die Welt** **Seiten E 107 – E 126**

- 01)** „Russische Desinformation“: Selenskyj ruft in offenem Brief zu Internet-Zensur auf  
**02)** Wiener Sicherheitskonferenz „Sicherheitspolitische Herausforderungen für Europa im Jahr 2023“

**Europäische Union (EU)** (Seiten E 122 - E 126)

- 03)** Wird Orbans Migrationspolitik jetzt Vorbild für Europa?  
**04)** Europa: Wird der digitale Euro ein weiterer Weg zur Diktatur?  
**05)** Weiterer EU-Plan zur „Abschaffung“ des Individualverkehrs?  
**06)** „Reuters“: EU kauft heimlich russisches Öl aus Indien

**E. g) Mitteleuropa** **Seite E 127**

***Keine Berichte***

**E. h) Deutschland und nahe Staaten** **Seiten E 128– E 206**

**B R D e u t s c h l a n d (ohne Berlin und Land Brandenburg)**

(Seiten E 128– E 170)

- 01) Mit 1 Mio. Euro „sponsert“ Baden-Württemberg die Journalisten
- 02) ACHTUNG REICHELT! Gefährliche Habeck-Ansage. Jeder soll nach Deutschland kommen dürfen
- 03) Lachnummer Baerbock – kann Namen des Schweizer Amtskollegen nicht aussprechen
- 04) JULIAN REICHELT. Irre Kleber: Rettungswagen über eine Stunde absichtlich blockiert!
- 05) Beatrix von Storch deckt Hintermänner hinter Habecks grüner Agenda auf! (Video)
- 06) Frau Faesers schamlose „Asylzahlen-Tricks“
- 07) ACHTUNG REICHELT! Künstliche Intelligenz
- 08) CORRECTIV: Wer steckt hinter dem sogenannten „Recherche-Netzwerk“?
- 09) ACHTUNG REICHELT!  
Habeck und Lang. Ohne Rücksicht auf Deutschland
- 10) EU Maßnahmen wirken – Mercedes-Benz mit „Abzug“ aus Deutschland
- 11) Unabhängige Justiz im Visier: Gefaesertes Disziplinarrecht soll auch für Richter gelten. Von DAVID BERGER
- 12) Erster Impfschadenfall in Deutschland vor Gericht
- 13) Klammheimlich – Habeck kaufte LNG-Röhren von Gazprom
- 14) „Behörden-Eingeständnis“ einer weiteren Verschwörungstheorie – Chemtrails
- 15) ACHTUNG REICHELT! Es ist politisch gewollt, dass wir verarmen
- 16) ACHTUNG REICHELT! Deutschland scholtz sich ab!
- 17) Enthüllt: Das Klima-Netzwerk der Angstmacher
- 18) ACHTUNG REICHELT! „Es ist ein Krieg gegen uns Mütter“
- 19) Linksextremismus: Wie die Amadeu Antonio Stiftung Falschinformationen verbreitet
- 20) ACHTUNG REICHELT! Der Staat will die totale Kontrolle
- 21) Corona: Vom Täter zum Unschuldslamm – Unwissenheit schützt vor Strafe nicht
- 22) ACHTUNG REICHELT!  
Grüne und tagesschau im Machtausch. So beginnt immer die Tyrannei
- 23) Strom trotz Krise. Von Ed Koch
- 24) ACHTUNG REICHELT!  
Die Ampel vernichtet, was wir in Jahrzehnten aufgebaut haben
- 25) 60 Jahre ZDF sind mindestens 20 Jahre zu viel
- 26) Nur 13 Prozent Akzeptanz für „Gendern“ unter Deutschen
- 27) Demokratie stärken. Von Ed Koch
- 28) ACHTUNG REICHELT! Die Linken sehen uns als dummen Pöbel

**Berlin und Land Brandenburg** (Seiten E 171 – E 194)

- 29) Tag der gewaltfreien Erziehung. Von Ed Koch
- 30) Als Kennedy Berliner wurde. „Hätte ich bloß ein Handy gehabt“  
Von Sigrid Kneist in „Der Tagesspiegel“ vom 30.04.2023, S. B 38
- 31) Quiz-Fragen. Von Ed Koch
- 32) Die üblichen Verdächtigen. Von Ed Koch
- 33) Ungenutzte Wasserstraßen. Von Ed Koch
- 34) Wie sich die CDU-Wahlsiege auf die Berliner Bezirke auswirken
- 36) So funktioniert Demokratie. Von Ed Koch
- 37) Jeder Tag ein Abenteuer. Angelika Schöttler verabschiedet sich nach 21  
Jahren aus Bezirkspolitik. Von Ed Koch
- 38) Ausgebremste Siegesfreude. Von Ed Koch

**Österreich** (Seiten E 195 – E 206)

- 39) Ruinen schaffen ohne Waffen – Dank grünen und linken Utopien  
ins Chaos
- 40) Systemgünstlings-Alt-Linke in Aufruhr: „Politischer Umbruch in  
Österreich“. Von ELMAR FORSTER
- 41) Dr. Norbert van Handel: „Mehr Demokratie wagen“, meine linksgrünen  
Genossen!
- 42) Wahl in Salzburg: FPÖ erringt Rekordergebnis – ÖVP stürzt ab
- 43) FPÖ fordert Stärkung der Neutralität und Souveränität Österreichs in der  
Verfassung

**E. i) Ostmitteleuropa**

**Seiten E 207 – E 219**

**Polen** (Seite E 207)

- 01) Eskalation: Polen beschlagnahmt russische Immobilien – Polizei bricht in  
Schule auf Botschaftsgelände ein

**Ungarn** (Seiten E 208 – E 219)

- 02) Papstbesuch in Ungarn + UPDATE 15:00+ West-Medien manipulieren  
Papstrede: Für Frieden, gegen Gender, gegen europäischen Superstaat,  
für Migration
- 03) Orban: USA sind Haupt-Kriegstreiber

**E. j) Osteuropa**

**Seiten E 220– E 229**

**Ukraine** (Seiten E 220 – E 226)

- 01) Entgegen Mainstream-Berichten: Chinas Präsident Xi Jinping las Selenskyj bei Telefonat die Leviten
- 02) USA verhindern ukrainische Angriffe gegen Russland – Angst vor atomarer Eskalation
- 03) EU will Ukraine auch vor Covid retten und entsendet eine Impfbus-Flotte dorthin
- 04) 30 April: Beginn der ukrainischen Großoffensive?
- 05) Ukrainische Gegenoffensive im Gespräch – durch Desinformation zum Ziel

**Russland** (Seiten E 227 - E 229)

- 06) Ukraine-Krieg: Rätsel um Auftragsmorde an russischen Kriegsbefürwortern
- 07) Putin erneut auf Besuch in besetzten Gebieten der Ukraine (Video)

**D. k) Kaukasusgebiet**

**Seite E 230**

***Kein Beitrag***

**E. l) Südosteuropa**

**Seiten E 231 – E 233**

**Moldau** (Seiten E 231 - E 233)

- 01) EU „zieht den Fallstrick um Moldawien enger“

**E. m) Süd- und Westeuropa**

**Seiten E 234 - E 246**

**Italien** (Seiten E 234 – E 238)

- 01) Klima-Propaganda: Die Gardasee-Lüge
- 02) Statistisches Institut belegt: Bevölkerungsaustausch in Italien im vollen Gange

**Frankreich** (Seiten E 239 - E 246)

- 03) Nicolas Battini: „Die korsische Identität wird von niemandem mehr verteidigt“ [Interview]
- 04) Vor vier Jahren brannte Notre Dame – Zwischenstand der Renovierung – Vulgäres Face-Up verhindert

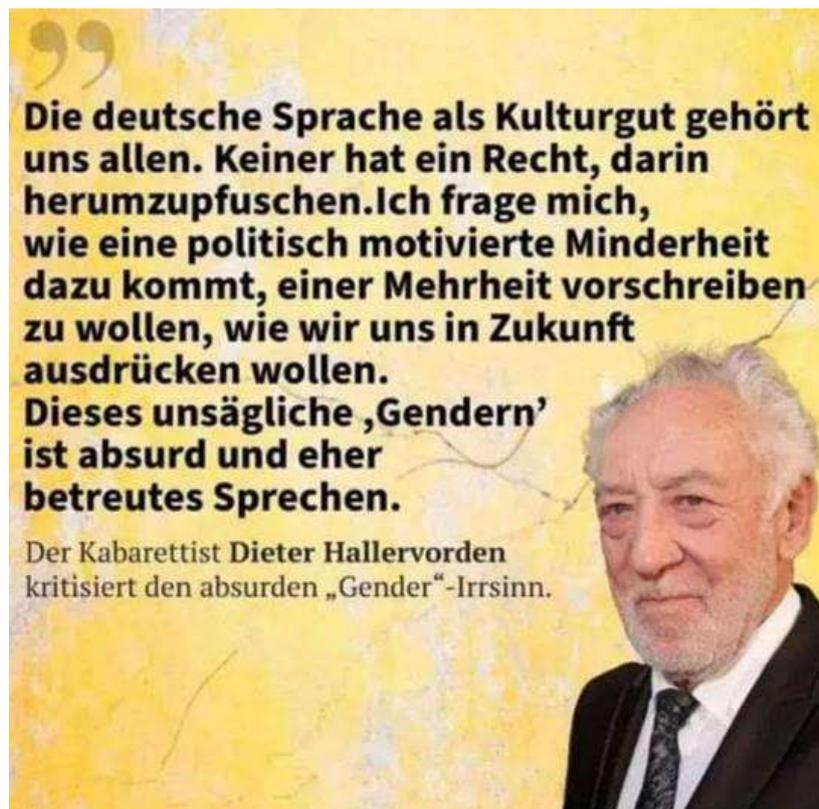
**Großbritannien** (Seiten E 247 – E 248)

**01)** Großbritannien – ein neues Land des Islam?

**Finnland** (Seiten E 249 – E 250)

**02)** Finnland: Rechtsgerichtete Nationale Koalition gewinnt Parlamentswahlen  
„Wahre Finnen“ bald in Regierung?

Karte Großgliederung Europas/Begriff „Ostmitteleuropa“	<i>Seite E 251</i>
2 Karten zur Geschichte Westpreußens	<i>Seite E 252</i>
Westpreußen in Physisch-geographischen Karten	<i>Seite E 253</i>
„Freie Stadt Danzig“, Wappen und Karte	<i>Seite E 254</i>
Karte des Königreichs Preußen und Karte der Provinz Westpreußen von 1871/78 – 1920	<i>Seite E 255</i>
<b>Impressum / Mit</b> Bildern unserer Geschäftsstelle in Berlin-Steglitz	<i>Seite E 256</i>



**Teil A**  
**Inhaltsverzeichnis (Seiten A I – A V)**

**Rechtsradikal?** **Seite A 0**

---

**A. a) Editorial** **Seite A 1**

**EDITORIAL:** Von den Paramenten der Danziger Marienkirche – Die Petition

**A. b) Stellungnahmen, Briefe und Leserbriefe** **Seite A 2 – A 18**

- 01) Petition gegen EKD-Beschluß zur Fortgabe der Danziger Paramente ins Ausland. *Pressemitteilung vom 28. März 2023*
- 02) Evangelische Kirche Deutschlands (EKD) vergibt deutsches Kulturgut  
*Pressemitteilung vom 27. Februar 2023*
- 03) Etwas zum Nachdenken: Evangelische Kirche verliert 30 000 Mitglieder
- 04) Wer kann helfen: Heimatkurier des Kreises Rosenberg/Westpreußen

**A. c) Aufruf zur Unterstützung** **Seiten A 19 – A 23**

- 1) Finanzielle Unterstützung der Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin
- 2) BdV: „Ewige Flamme“ in Berlin-Charlottenburg braucht Ihre Unterstützung
- 3) Aufruf des Leibniz-Instituts für Länderkunde: Heimatzeitschriften erbeten!

„Zum Wohle des deutschen Volkes...“, Grundgesetz, Artikel 64 und 56 *Seite A 40*  
Du musst denken .... *Seite A 41*

**A. d) Forderungen und Grundsätze** **Seite A 24**

Diese Themen finden Sie jetzt auf unseren Leitseiten:

[http://www.westpreussen-berlin.de/AWR-Leitseiten/20200810\\_Leitseiten\\_Forderungen-Grundsätze.pdf](http://www.westpreussen-berlin.de/AWR-Leitseiten/20200810_Leitseiten_Forderungen-Grundsätze.pdf)

- 1) Rettet die kulturelle Vielfalt – rettet den Sonnabend! „Rote Karte“ für die Berliner Verkehrsbetriebe (BVG)
- 2) Der Begriff „Vandalismus“ ist zu brandmarken!
- 01) Deutschsprachig oder deutsch?
- 02) Die Reparationsforderungen aus Warschau sind juristisch nicht haltbar.  
Jaroslaw Kaczynski ignoriert das Völkerrecht.  
Von Stephan Klenner

**A. e) Fördermöglichkeiten**

Seite A 25

Diese Themen finden Sie jetzt auf unseren Leitseiten:

- 01) Preise & Stipendien des Deutschen Kulturforums östliches Europa e. V. und weiterer Einrichtungen
- 02) Förderpreise und Förderstipendium der Copernicus-Vereinigung für Geschichte und Landeskunde Westpreußens e. V.
- 03) Bund der Vertriebenen: Beratungsstellen für Finanzielle Förderungen und Heimatsammlungen nehmen Tätigkeit auf

[http://www.westpreussen-berlin.de/AWR-Leitseiten/20200810\\_Leitseiten\\_Foerdermoeglichkeiten.pdf](http://www.westpreussen-berlin.de/AWR-Leitseiten/20200810_Leitseiten_Foerdermoeglichkeiten.pdf)

- 04) Forschungsstipendium der Stiftung Kulturwerk Schlesien

**A. f) Ostdeutsche Landsmannschaften u.ä.  
(Historisches Ostdeutschland und östliches Mitteleuropa)**

Seiten A 26 – A 29

- 01) Frauenverband im Bund der Vertriebenen e. V.
- 02) Frauenkreis im Bund der Vertriebenen e.V. in Berlin
- 03) Memeler Dampfboot. Die Heimatzeitung aller Memelländer. 174. Jahrgang. Rastede, 20. April 2023, Nr. 4 - *Auszug* -
- 04) Der Westpreuße / Unser Danzig. 75. Jg. Frühjahr 2023 - *Auszug* -
- 05) Der Westpreuße / Unser Danzig. Beilage LN zu Heft Frühjahr 2023. 75. Jg. - *Auszug* -
- 06) PREUSSEN-KURIER. Ausgabe 1 / 2023 - 14. Jahrgang
- 07) Westpreußischer Gesprächskreis
- 08) Tagesfahrten: Zurzeit keine Termine!
- 09) Landsmannschaft Weichsel-Warthe, Bundesverband e. V. *Mitteilungsblatt 71. Jg., Mai / Juni 2023, Folge 05 / 06 (Auszug)*

**A. g) Landsmannschaftliche ostdeutsche  
Heimatkreise (Historisches Ostdeutschland und östl. Mitteleuropa)**

Seiten A 30– A 35

- 01) Bild-Bericht zur „30. Weißenhöher Himmelfahrt, 24. – 31. Juli 2021  
- In Arbeit –
- 02) Bild-Bericht zur „31. Weißenhöher Himmelfahrt, 21. – 28. Mai 2022  
- in Arbeit –
- 03) „32. Weißenhöher Himmelfahrt, 17. bis 23. Mai 2023, in Danzig

**04) 10.06.2023: Treffen der Heimatgruppe Grenzmark / Heimatkreis Schneidemühl**

im „Ännchen von Tharau“, Rolandufer 6, 10179 Berlin,  
am S-/U-Bahnhof Jannowitzbrücke

**Sonnabend, 10. Juni 2023, 14:00 Uhr**

**05) Schneidemühler Heimatbrief. 18. Jahrgang, 2. Ausgabe, März/April 2023  
*Auszug!***

**A. h) Vortragsveranstaltungen**

**Seiten A 36 – A 58**

- 01)** 08.05.2023, 18:30 Uhr, Westpreußisches Bildungswerk / LM Westpreußen:  
Die älteren geistlichen Ritterorden in ihren Anfängen im Vergleich mit dem Deutschen Orden.  
Referent: Prof. Dr. Bernhart J ä h n i g, Berlin
- 02)** 12.05.2023, 19:00 Uhr: AG Ostmitteleuropa: Bewahrung von Friedhöfen und Denkmälern in Niederschlesien. (Mit Medien).  
Referent: Roger K u n e r t, Neustrelitz
- 03)** 10.05.2023, Breslau Stammtisch Berlin:  
*Thema der Sitzung in Vorbereitung*
- 04)** 16.04.2023, Gerhart-Hauptmann-Museum Erkner:  
*Das Museum wird in den nächsten drei Jahren umgestaltet.  
Ab April wird eine Auswahl von Veranstaltungen angeboten.*
- 05)** 19.05.2023, utb: Was mit dem polnischen Katholizismus geschieht und ob LGBT mit der katholischen Religion vereinbar ist.  
Von Prof. Stanisław Obirek  
Leitthema: Der Neue Humanismus
- 06)** Preußische Gesellschaft: Im Mai 2023 keine Vortragsveranstaltung
- 07)** 11.05.2023, Landesgeschichtliche Vereinigung für die Mark Brandenburg: Bauten, die Staat machen. Von den Baustellen der Berliner Republik. Vortrag: Florian Mausbach, Berlin
- 08)** 01.06.2023, Verein für die Geschichte Berlins: Willy Prager - Weltstadt am Abgrund, Berlin in Fotografien 1926 – 1939.  
Buchvorstellung und Bildvortrag
- 09)** 10.05.2023, Literaturhaus Berlin: »Sie werden unsere Bücher verbrennen und uns damit meinen«. 90. Jahrestag der Bücherverbrennung
- 10)** 06.05.2023, Literarisches Colloquium Berlin: Alfred-Döblin-Preis 2023 Lese- und Diskussionstag mit den Finalisten Christina Griebel, Patricia Hempel, Roman Ehrlich, Franz Friedrich, Thomas Hettche und Jan Kuhlbrodt
- 11)** 06.05.2023, Topographie des Terrors: Raul Hilberg: Die Vernichtung der europäischen Juden. Buchpräsentation

- 12)** 21.05.2023, Brandenburg-Preußen-Museum:  
Internationaler Museumstag

**A. i) Ausstellungen usw. in Berlin und Umland** **Seiten A 59 – A 73**

- 01)** 24.02. bis 28.05.2023, Kommunale Galerie Berlin-Wilmersdorf:  
Chez Icke. Die Kneipe - ein paralleles Universum.  
Mit Anna Lehmann-Brauns, Friederike von Rauch, Stefanie Schweiger
- 02)** Museen Berlin Tempelhof-Schöneberg:  
u.a. Dauerausstellung „Zwischen Feldern und Fabriken“
- 03)** Die unbeugsame Mariann Cohn. Sonderausstellung
- 04)** 14.03. - 17.09.2023, Auftakt des Terrors - Frühe Konzentrationslager im Nationalsozialismus. Sonderausstellung
- 05)** Brandenburg-Preußen Museum: Einblicke in die Brandenburg-Preußische Geschichte. Die Hauptausstellung

**A. j) Ausstellungen usw. außerhalb des Raumes von Berlin** **Seiten A 74 – A 94**

- 01)** 10.03.2022 – 28.05.2023, Westpreußisches Landesmuseum mit  
Begleitprogramm: Kopernikus #550
- 02)** 2023, Ostpreußisches Landesmuseum in Lüneburg: Jahresprogramm
- 03)** Kulturzentrum Ostpreußen Ellingen:  
Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm 2023
- 04)** Schlesisches Museum Görlitz: Dauerausstellung. Wir laden Sie ein in ein faszinierendes Land mitten in Europa, mit bewegter Geschichte und vielfältiger Kultur
- 05)** noch bis 30.09.2023, Oberschlesisches Landesmuseum in Ratingen:  
Grenzgänger. Alltag in einem geteilten Land. Ausstellung

Teil A

A. a) Editorial

Seite A 1

**Anstelle des üblichen EDITORIALs:**

**Das „Verscherbeln“ von deutschem Kulturgut ins Ausland muss ein Ende haben!**

**Bitte, unterschreiben Sie unsere Petition gegen den Beschluss der Evangelischen Kirche Deutschlands, die Danziger Paramente aus dem Sankt Annen-Museum in Lübeck ins Ausland zu geben;**

<https://www.openpetition.de/petition/online/verbleib-des-1944-geretteten-danziger-paramentenschatzes-im-luebecker-st-annen-museum>

**Werben Sie für unsere Sache, unterstützen Sie auch bei Parteien und Regierungsstellen die gesetzlichen Regelungen zum Verbot der Ausfuhr deutschen Kulturguts ins Ausland!**

**Alle Informationen zum Vorgang „Danziger Paramente und EKD“ finden Sie jetzt zusammengestellt auf den Seiten:**

<https://www.ostdeutsche-museen.de>



Danzig, Blick von Westen in der Brotbänkengasse auf die Marienkirche.-  
Aufnahme: Reinhard M. W. Hanke, 08.10.2022

**01) Petition gegen EKD-Beschluß zur Fortgabe der Danziger Paramente ins Ausland.      *Pressemitteilung vom 28. März 2023***

Der gesamte Vorgang zum EKD-Beschluss und zu den Paramenten findet sich ab sofort auf den Seiten <https://www.ostdeutsche-museen.de>, die angesprochene Petition für Ihre Unterschrift finden Sie hier:

<https://www.openpetition.de/petition/online/verbleib-des-1944-geretteten-danziger-paramentenschatzes-im-luebecker-st-annen-museum>

# LW *Pressemitteilung* 28. März 2023

## Petition gegen EKD-Beschluß zur Fortgabe der Danziger Paramente ins Ausland

Die Presseerklärung der Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin vom 27. Februar 2023 wurde von der evangelischen Kirchenleitung vollständig ignoriert. Auch die Verbände sowie die Politik reagierten bisher nicht (Stand: 28.03.2023).

Dafür haben zahlreiche Privatpersonen, auch im Namen von Gruppierungen, in denen sie tätig sind, ihr vollständiges Unverständnis zum *Letter of Intend* (zu Deutsch: Absichtserklärung) der Spitze der EKD in ihrer Presseerklärung vom 9. Dezember 2022 geäußert. Verbittert zeigten sie sich gegenüber dem schamlosen Umgang der EKD mit deutschem Kulturgut aus dem historischen deutschen Osten. Dem Erzbistum Danzig will die EKD die einmaligen geistlichen Textilien, den Danziger Paramentenschatz, übergeben. Die Paramente wurden Ende 1944 von dem letzten evangelischen Pastor an St. Marien zu Danzig, Oberkonsistorialrat Dr. Gerhard Gülzow – alten Lübeckern noch als Pastor an der Lutherkirche vertraut - unter Lebensgefahr nach Thüringen gerettet. 186 Teile dieser Paramente übergab 1961 die damalige DDR-Regierung an Polen. 103 Paramente konnte Pastor Gülzow in Lübeck zusammenführen; sie befinden sich seit vielen Jahren im Lübecker St. Annen-Museum – konservatorisch behandelt mit Mitteln des deutschen Steuerzahlers – und werden dort der Öffentlichkeit präsentiert. Die Paramente sollen nunmehr in die Danziger Marienkirche überführt werden; die EKD spricht fälschlicherweise von „Rückführung“. Bemerkenswert an dem kirchlichen Umgang mit deutschem Kulturgut ist überdies, daß ein Bewahrungsort für die Paramente in Danzig nicht vorhanden ist, sondern erst geschaffen werden muss.

Auch wenn die EKD Eigentümerin des Kirchengutes der 1944/45 untergegangenen evangelischen Gemeinden ist, so bewahrt sie dieses Eigentum nur treuhänderisch. Bei einer Schenkung oder Veräußerung ist das entsprechende Einverständnis der einstigen Gemeindemitglieder einzuholen. Dieses Einverständnis wurde der EKD zu keinem Zeitpunkt von den einstigen evangelischen Gläubigen der Marienkirche zu Danzig erteilt; sie handelt auch in diesem Fall verantwortungslos.

Freunde des Danziger Paramentenschatzes setzen sich für seinen Verbleib im Lübecker St. Annen-Museum ein. Sie haben eine offene Petition an die EKD unter dem Link:

<https://www.openpetition.de/petition/online/verbleib-des-1944-geretteten-danziger-paramentenschatzes-im-luebecker-st-annen-museum> initiiert.

Eine **vollständige Dokumentation** zu den Danziger Paramenten ist auf der Website <https://www.ostdeutsche-museen.de> unter *Paramente Marienkirche* wiedergegeben.

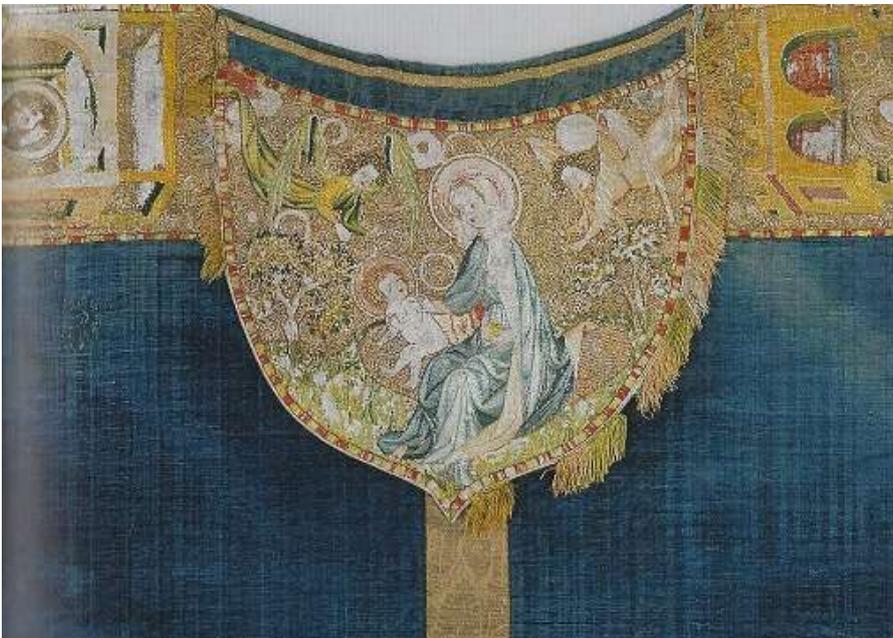
**Unterstützen Sie diese Initiative mit Ihrer Unterschrift!**

*Reinhard M. W. Hanke, Berlin / Hans-Jürgen Kämpfert, Lübeck /  
Dr. Jürgen Martens, Königswinter*

## **Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin**

[<www.westpreussen-berlin.de>](http://www.westpreussen-berlin.de) [<danzig.westpreussen.berlin@gmail.com>](mailto:danzig.westpreussen.berlin@gmail.com)

Brandenburgische Straße 24 Steglitz, 12267 Berlin, Ruf: 030-257 97 533



**Paramente** aus: B.  
Borkopp-Restle, Der  
Schatz der Marienkirche  
zu

Liste für handschriftliche Unterstützung der Petition „Ostdeutsches Kulturgut“. Bitte ausgefüllt senden an LM Westpreußen e. V. Berlin, Brandenburgische Straße 24 Steglitz, 12167 Berlin, <[danzig.westpreussen.berlin@gmail.com](mailto:danzig.westpreussen.berlin@gmail.com)>



openPetition

UNTERSCHREIBEN SIE DIESE PETITION MIT IHREMER UNTERSCHRIFT!

Verbleib des 1944 geretteten Danziger Parlamentsschatzes im Lübecker St. Annen-Museum

<b>1</b>	Vorname, Familienname PLZ, Wohnort E-Mail-Adresse	Straße, Hausnummer Datum, Unterschrift	Vorname, Familienname PLZ, Wohnort E-Mail-Adresse	Straße, Hausnummer Datum, Unterschrift
<b>2</b>	Vorname, Familienname PLZ, Wohnort E-Mail-Adresse	Straße, Hausnummer Datum, Unterschrift	Vorname, Familienname PLZ, Wohnort E-Mail-Adresse	Straße, Hausnummer Datum, Unterschrift
<b>3</b>	Vorname, Familienname PLZ, Wohnort E-Mail-Adresse	Straße, Hausnummer Datum, Unterschrift	Vorname, Familienname PLZ, Wohnort E-Mail-Adresse	Straße, Hausnummer Datum, Unterschrift
<b>4</b>	Vorname, Familienname PLZ, Wohnort E-Mail-Adresse	Straße, Hausnummer Datum, Unterschrift	Vorname, Familienname PLZ, Wohnort E-Mail-Adresse	Straße, Hausnummer Datum, Unterschrift
<b>5</b>	Vorname, Familienname PLZ, Wohnort E-Mail-Adresse	Straße, Hausnummer Datum, Unterschrift	Vorname, Familienname PLZ, Wohnort E-Mail-Adresse	Straße, Hausnummer Datum, Unterschrift
<b>6</b>	Vorname, Familienname PLZ, Wohnort E-Mail-Adresse	Straße, Hausnummer Datum, Unterschrift	Vorname, Familienname PLZ, Wohnort E-Mail-Adresse	Straße, Hausnummer Datum, Unterschrift
<b>7</b>	Vorname, Familienname PLZ, Wohnort E-Mail-Adresse	Straße, Hausnummer Datum, Unterschrift	Vorname, Familienname PLZ, Wohnort E-Mail-Adresse	Straße, Hausnummer Datum, Unterschrift
<b>8</b>	Vorname, Familienname PLZ, Wohnort E-Mail-Adresse	Straße, Hausnummer Datum, Unterschrift	Vorname, Familienname PLZ, Wohnort E-Mail-Adresse	Straße, Hausnummer Datum, Unterschrift
<b>9</b>	Vorname, Familienname PLZ, Wohnort E-Mail-Adresse	Straße, Hausnummer Datum, Unterschrift	Vorname, Familienname PLZ, Wohnort E-Mail-Adresse	Straße, Hausnummer Datum, Unterschrift
<b>10</b>	Vorname, Familienname PLZ, Wohnort E-Mail-Adresse	Straße, Hausnummer Datum, Unterschrift	Vorname, Familienname PLZ, Wohnort E-Mail-Adresse	Straße, Hausnummer Datum, Unterschrift

**Datenschutzklärung**

Dieser Unterschriftenbogen wird auf [www.openpetition.de](http://www.openpetition.de) als Bild hochgeladen. Von Ihren Daten werden Postleitzahl und Ort gespeichert, damit Ihre Unterschrift geprüft werden kann. Wenn Sie per E-Mail informiert bleiben möchten, willigen Sie in die Speicherung Ihrer E-Mail-Adresse ein. Diese Einwilligung können Sie jederzeit widerrufen.

**Hinweis**

Eintragung nur persönlich und handschriftlich. Nur einmal (weder online oder handschriftlich) unterschreiben. Diese Liste bitte bis zum **16.06.23** postalisch an: Dr. Jürgen Marins, Am Hohenberg 14, 13659 Königs-Walder oder [eigescan@fotografieren.de](mailto:eigescan@fotografieren.de) per Email an [dr.juergen-marins@g02online.de](mailto:dr.juergen-marins@g02online.de)



**02) Evangelische Kirche Deutschlands (EKD) vergibt deutsches Kulturgut**

**Pressemitteilung vom 27. Februar 2023**

**LW**

*Pressemitteilung* 27. Februar 2023

**Evangelische Kirche Deutschlands vergibt deutsches Kulturgut**

Unter größter Lebensgefahr rettete der letzte evangelische Pastor an St. Marien in Danzig, Oberkonsistorialrat Dr. Gerhard Gülzow, mit einigen Getreuen rund 286 unermesslich wertvolle liturgische Textilien (bekannt als Danziger Paramentenschatz) Ende 1944 vor der anstürmenden Roten Armee. Auf verschlungenen Pfaden gelangten sie teils nach Bayern und teils nach Thüringen.

1961 übergab die DDR-Regierung den Thüringer Teil der Paramente – 183 Stücke – an Polen. Sie werden heute im Danziger Nationalmuseum verwahrt. Der Danziger Pastor Gülzow konnte nach dem Zweiten Weltkrieg insgesamt 103 Paramententeile in Lübeck zusammenführen. Zunächst bewahrt in seinem Pfarrhaus an der Lübecker Lutherkirche – hier war er nach Flucht und Vertreibung Pfarrer –, waren die Paramente von 1964 bis 1990 für die Öffentlichkeit in St. Marien zu Lübeck zugänglich. Da die Mariengemeinde in Danzig als Eigentümerin der Sammlung nicht mehr existierte, ging sie in den Besitz der Evangelischen Kirche der Union (EKU) mit Sitz in Berlin über. Es zeigte sich bald, dass St. Marien zu Lübeck nicht der geeignete Ort zur Bewahrung der Danziger Paramente war. Deshalb schloss die EKU als Eigentümerin der Sammlung einen Vertrag mit der Stadt Lübeck, die eine Überführung in das St. Annen-Museum ermöglichte. In einer eigens gefertigten Paramentenkammer wurden die liturgischen Gewänder ab 1990 dort gezeigt. Spätestens ab diesem Zeitpunkt erhob Polen Ansprüche auf Überführung der Paramente nach Danzig. Ob ein Zusammenhang mit diesen sog. „Rückforderungsansprüchen“ und der Schließung der Paramentenkammer nach wenigen Jahren der öffentlichen Zugänglichkeit im St. Annen-Museum besteht, kann hier nicht nachgegangen werden. Jedenfalls wurden die Paramente im Museumsmagazin eingelagert und fachmännisch betreut.

Auf einer Tagung des Kulturwerks Danzig und der Danziger Naturforschenden Gesellschaft im Oktober 2018 wurde intensiv die Frage diskutiert, was künftig angesichts der polnischen Ansprüche mit den Danziger Paramenten geschehe. Die EKD, Rechtsnachfolgerin der EKU, hatte in einem Schreiben erklärt, dass eine Rückführung des Lübecker Teils der Paramente nach Polen

nicht vorgesehen sei. Fast zeitgleich wurden in der am 18.01.2019 eröffneten großartigen Präsentation Teile der Danziger Paramente im St. Annen-Museum wiederum gezeigt.

Dann überraschte die Leitung der EKD mit ihrer Presseerklärung vom 9. Dezember 2022 die interessierte Öffentlichkeit mit folgender Ankündigung: *"Stadt und Erzbistum Gdańsk freuen sich sehr, dass [...] demnächst auch der Paramentenschatz [aus Lübeck, Zusatz] nach Hause kommt", sagte der Erzbischof Tadeusz Wojda bei der Unterzeichnung des Letter of Intent im Kirchenamt der EKD. [...]* Die Unterzeichnung der Vereinbarung fand am 8. Dezember 2022 statt.

Der Baubeginn der Danziger Marienkirche geht auf das Jahr 1343 zurück, die Fertigstellung erfolgte 1503. Mit der Reformation 1525 wurde die Marienkirche evangelisch, und diente den deutschen evangelischen Christen in Danzig bis zur Flucht und Vertreibung 1944/45 als Gotteshaus.

Unverständlich ist, dass die EKD ohne polnische Gegenleistung die Danziger Paramenten-Sammlung aus der Obhut des St. Annen-Museums – dort wurden die liturgischen Textilien mit öffentlichen Steuergeldern über Jahrzehnte konservatorisch betreut und somit bewahrt – entfernen will und als Geschenk an das katholische Erzbistum Gdańsk abgibt.

Bisher haben nur wenige Privatpersonen sich mit kritischen Eingaben an die Leitung der EKD gegen deren Absicht gewandt, dieses unschätzbar wertvolle deutsche Kulturgut aus Danzig, über Jahrhunderte von der evangelischen Danziger Marienkirchengemeinde getreulich bewahrt und schließlich am Ende des zweiten Weltkriegs von Pastor Gülzow in den Westen gerettet, abzugeben. Alle Deutschen, denen die deutsche Geschichte – auch die Geschichte der historischen Reichsgebiete östlich von Oder und Neiße – etwas bedeuten, sind aufgefordert, gegen die Absicht der EKD mit Eingaben zu protestieren. Die Verbände der Vertriebenen und ihre Kultureinrichtungen müssen mit allem Nachdruck den Erhalt des deutschen Kulturguts für uns Deutsche fordern und durchsetzen.

Letztendlich muss die bundesdeutsche Politik die gesetzlichen Rahmenbedingungen schaffen, dass solche Transfers von deutschem Kulturgut ins Ausland nicht mehr möglich sind. Parteien, Bundes- und Landesregierungen müssen hierzu alles Nötige schnellstens in die Wege leiten.

*Reinhard M. W. Hanke, Berlin / Hans-Jürgen Kämpfert, Lübeck /  
Dr. Jürgen Martens, Königswinter*

Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin  
[www.westpreussen-berlin.de](http://www.westpreussen-berlin.de), [danzig.westpreussen.berlin@gmail.com](mailto:danzig.westpreussen.berlin@gmail.com)  
Brandenburgische Straße 24 Steglitz, 12267 Berlin, Ruf: 030-257 97 533

03) Etwas zum Nachdenken: Evangelische Kirche verliert 30 000 Mitglieder

# Evangelische Kirche verliert 30 000 Mitglieder

**BERLIN** – Die Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO) hat binnen eines Jahres fast 30 000 Mitglieder verloren. Ende 2022 gehörten ihr noch 833 254 Menschen an, ein Jahr zuvor noch 862 581, wie die EKBO aus vorläufigen Zahlen meldete. Im Vergleich zu 2021 lag das Minus bei 3,4 Prozent. Dabei verzeichnete die evangelische Kirche 43,9 Prozent mehr Taufen. Die Zahl der Konfirmationen stieg um 2,2 Prozent. Als Gründe für Austritte sieht die Kirche, dass Religion für viele Menschen keine Rolle spiele. Genannt werden zudem fehlende Bindung an Institutionen, finanzielle Engpässe durch Krisen wie Ukraine-Krieg, Klimafragen und Inflation.

**Seite A 9 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 835 vom 04.05.2023**

**04) Wer kann helfen: Heimatkurier des Kreises Rosenberg/Westpreußen**

25.01.2023, 08:05

Sehr geehrter Herr Hanke,

ich suche im Zuge der Familienforschung die o.g. Hefte. Können Sie mir mitteilen, wo diese archiviert sind und ich den Inhalt einsehen kann?

Oder wen kann ich weiter kontaktieren.

·  
Mir geht es speziell um den Ort Groß Peterwitz Kreis Rosenberg/Westpreußen.

Vielen Dank im Voraus.

Mit freundlichen Grüßen

Hanna Hasselmann

Berlin

[ha-hasselmann@t-online.de](mailto:ha-hasselmann@t-online.de)

**1) Aufruf der Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin zur Unterstützung\*)**

Die finanzielle Lage der Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin ist schwierig. Gründe sind durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie gegenwärtig der Ausfall sämtlicher Veranstaltungen, die nicht nur Kosten verursachen, sondern – von Fall zu Fall – auch für die nötigen Einnahmen sorgen können.

Wir sind für unsere Arbeit vom Finanzamt für Körperschaften als gemeinnützig anerkannt. Das heißt einerseits: wir dürfen keine Rücklagen bilden (mit denen wir jetzt wirtschaften könnten, unsere Miet- und anderen Kosten selbst tragen), aber wir dürfen für Ihre großzügige Spende eine Spendenquittung ausstellen.

Wir haben die herzliche Bitte, unsere Arbeit durch eine Geldspende zu unterstützen, damit unsere Tätigkeit weitergehen kann. Wir arbeiten ehrenamtlich.

Sie erhalten am Ende des Jahres eine Spendenbescheinigung, unsere Arbeit ist vom Finanzamt für Körperschaften als gemeinnützig anerkannt!

Unsere Bankverbindung (Zusatz „Spende“ auf der Überweisung nicht vergessen!):

Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin:

Konto bei der Postbank Berlin

**IBAN DE26 1001 0010 0001 1991 01 BIC BNKDEFF**

**Unsere Einnahmen und Ausgaben**

Die Landsmannschaft Westpreußen e. V. Berlin ist vom Finanzamt für Körperschaften als „gemeinnützig“ anerkannt. Das heißt auch: wir dürfen keine finanziellen Rücklagen bilden. Die Mitgliedsbeiträge reichen zur Finanzierung unserer anerkannt guten Arbeit nicht aus, Einnahmen durch Veranstaltungen konnten wir während der Corona-Pandemie nicht erzielen. Die Kosten laufen aber weiter. Daher sind uns Spenden hochwillkommen.

**Mitgliedsbeitrag Person / Jahr:**

Einzelmitglied € 60,00 (bisher: € 52,00);

Ehepaare je Person € 50,00 (bisher: € 45,00)

**Sonderbeitrag für AGOM-Mitglieder**

(abgeschlossener Kreis)

€ 25,00 (wie bisher),

2) BdV: Die „Ewige Flamme“ braucht Ihre Unterstützung



## „Ewige Flamme“ braucht Ihre Unterstützung

Die 1955 von Bundespräsident Theodor Heuss entzündete „Ewige Flamme“ braucht Ihre Unterstützung. Das Mahnmal der deutschen Heimatvertriebenen auf dem Theodor-Heuss-Platz in Berlin, an dem wir jährlich am Tag der Heimat unserer Opfer gedenken, wird seit vielen Jahren von uns mitgepflegt.

So nutzen wir Spenden unserer Mitglieder dazu, die „Ewige Flamme“ brennen zu lassen. Dazu bitten wir in diesem Jahr um eine Spende auf das unten angegebene Konto.

**Bankverbindung**  
**Deutsche Bank Bonn**

BdV Förderverein

**IBAN:**  
DE54 3807 0059 0077 0107 00

**BIC:**  
DEUTDEK380



**3) Aufruf des Leibniz-Instituts für Länderkunde: Heimatzeitschriften erbeten!**

Sehr geehrter Herr Hanke,

herzlichen Dank für Ihr Angebot, in Ihrem Rundbrief auf unser Anliegen aufmerksam zu machen. Gerne nehmen wir diese Möglichkeit wahr. Angefügt finden Sie einen Text, der in ähnlicher Weise schon mehrfach abgedruckt wurde.

Ich habe soeben nachgeschaut: Wir haben in unserem Katalog 17 Heimatzeitschriften über Westpreußen nachgewiesen. Allerdings sind die jeweiligen Bestände sehr lückenhaft und bestehen häufig nur aus neueren Ausgaben. Insofern erhoffe ich mir durch den Aufruf viele Ergänzungen.

Nochmals vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen

H. P. Brogiato

**Bibliothek der deutschen Heimatzeitschriften  
Heimatzeitschriften erbeten**

Die Geographische Zentralbibliothek (GZB) im Leibniz-Institut für Länderkunde in Leipzig hat Ende 2013 vom Bund Heimat und Umwelt (BHU) die „Bibliothek der deutschen Heimatzeitschriften“ übernommen. Um diese Sondersammlung systematisch auszubauen, wurden in den vergangenen drei Jahren zahlreiche Heimatvereine, Museen usw. mit der Bitte angeschrieben, das Anliegen zu unterstützen und der GZB ihre Heimatzeitschriften zur Verfügung zu stellen. Inzwischen werden mehr als 1000 Zeitschriften und Serien aus dem deutschsprachigen Raum regelmäßig zugesandt. (<http://ifl.wissensbank.com>). Da die Bibliothekslandschaft in Deutschland dezentral aufgebaut ist und einzelne Bibliotheken regionale Sammelschwerpunkte aufweisen, kann man in keiner deutschen Leihbibliothek (die Deutsche Nationalbibliothek als Präsenzbibliothek bildet einen Sonderfall) heimatkundliche Literatur regionsübergreifend vorfinden. Durch den Aufbau der „Bibliothek der deutschen Heimatzeitschriften“ entsteht somit ein einmaliger Bestand, der es erlaubt, heimatkundliche und regionalgeschichtliche Literatur räumlich vergleichend zu untersuchen. Wir hoffen, dass sich durch diesen Aufruf viele Redaktionen, Heimatkreisbetreuer, Heimatmuseen, aber auch Privatpersonen entschließen können, die von Ihnen betreuten Zeitschriften an die Leipziger Bibliothek zu senden. Erwünscht sind auch die Zeitschriften, die inzwischen eingestellt wurden, von denen es aber vielleicht noch Lagerbestände gibt. Bei größeren Sendungen können die Versandkosten gegen eine Rechnung übernommen werden. Für weitere Informationen setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung:

Dr. Heinz Peter Brogiato  
Leibniz-Institut für Länderkunde  
GZB – Heimatzeitschriften  
Schongauerstr. 9  
04328 Leipzig  
E-Mail: [h\\_brogiato@ifl-leipzig.de](mailto:h_brogiato@ifl-leipzig.de)  
Ruf: 0341 600 55 126

## So wahr mir Gott helfe: Der Amtseid des Bundeskanzlers



Amtseid: Olaf Scholz am 08.12.2021 im Bundestag mit Parlamentspräsidentin Frau Bärbel Bas bei der Vereidigung zum neunten Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland. Bei der Vereidigung verzichtete er als zweiter Bundeskanzler nach Gerhard Schröder (SPD) auf den Gottesbezug in der Eidesformel. Der Zusatz "So wahr mir Gott helfe" ist freiwillig. Der 63-Jährige ist der vierte SPD-Kanzler in der Geschichte der Bundesrepublik - nach Willy Brandt (1969-1974), Helmut Schmidt (1974-1982) und Gerhard Schröder (1998-2005). Die CDU stellte bislang die vier Kanzler Konrad Adenauer, Ludwig Erhard, Kurt Georg Kiesinger und Helmut Kohl sowie zuletzt Kanzlerin Merkel. Bild: ZDF

<https://www.zdf.de/nachrichten/politik/olaf-scholz-bundeskanzler-ampel-100.html>

„So wahr mir Gott helfe“:

Laut Artikel 64 des Grundgesetzes müssen Kanzler und Minister bei der Amtsübernahme vor dem Bundestag den Amtseid leisten. Artikel 56, der die Vereidigung durch den Bundespräsidenten vorsieht, legt den Wortlaut fest.

In Artikel 56 heißt es:

*„Ich schwöre, dass ich meine Kraft dem Wohle des deutschen Volkes widmen, seinen Nutzen mehren, Schaden von ihm wenden, das Grundgesetz und die Gesetze des Bundes wahren und verteidigen, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde. So wahr mir Gott helfe.“*

*Du musst denken, dass du morgen tot bist,  
musst das Gute tun und heiter sein.*

*Freiherr vom Stein*

**„Wird der Zweifel Gegenstand des Zweifels,  
zweifelt der Zweifelnde am Zweifel selbst, so verschwindet der Zweifel.“**

Der Philosoph Georg Wilhelm Friedrich Hegel, der am 27. August 1770 Geburtstag hat, in seinen Vorlesungen über die „Philosophie der Religion“ (Berlin 1832).

*Aus: Der Tagesspiegel, 19.08.2020, S. 6.*

**„Berlin braucht bessere Schulen.  
Kann ja nicht jeder Politiker werden.“**

Kampagnenspruch der CDU Berlin – in Orange auf Schwarz und illustriert mit Merkelraute. Eine PR-Aktion, für die es via Twitter gleich viel Kritik gab. Weil: Was soll das eigentlich bedeuten?

*Aus: Der Tagesspiegel, 12.08.2020, S. 6.*

Diese Themen finden Sie jetzt auf unseren Leitseiten:

<[http://www.westpreussen-berlin.de/AWR-Leitseiten/20200810\\_Leitseiten\\_Forderungen-Grundsätze.pdf](http://www.westpreussen-berlin.de/AWR-Leitseiten/20200810_Leitseiten_Forderungen-Grundsätze.pdf)>

1) Rettet die kulturelle Vielfalt – rettet den Sonnabend! „Rote Karte“ für die Berliner Verkehrsbetriebe (BVG)

2) Der Begriff „Vandalismus“ ist zu brandmarken!

### 01) Deutschsprachig oder deutsch?

David Heydenreich, Mitglied des Bundesvorstandes der Bruna, setzt sich in der SdZ Nr12 / 2023 mit den wesentlichen Unterschieden zwischen „deutschsprachig“ und „deutsch“ – da wird in Medienebene gerne verwechselt bzw. vermengt - auseinander.

David Heydenreich, Mitglied des Bundesvorstandes der Bruna, setzt sich mit der Frage „Deutschsprachig oder deutsch?“ auseinander.

Wenn von der Vertreibung der Deutschen aus den böhmischen Ländern die Rede ist, taucht immer wieder ein bestimmter Begriff auf, nämlich „deutschsprachig“. Im Brüner Kontext verwendete ihn kürzlich Petr Kalousek, der im vergangenen Jahr als Direktor des Festivals „Meeting Brno“ mit Deutschlandfunk Kultur über die „Vertreibung der deutschsprachigen Bevölkerung“ sprach. Der Begriff ist allerdings irreführend, denn die Vertreibungsoffer der Jahre 1945/46 umfaßten nicht unterschiedliche Nationalitäten mit gemeinsamer Sprache, sondern wurden auf Geheiß des Staatspräsidenten Edvard Beneš eben aufgrund ihrer deutschen Nationalität verfolgt. Auf die Problematik des Begriffs „deutschsprachig“ hatte bereits Erich Pillwein (1919 – 2018) als ehemaliger Bundesgeschäftsführer der Bruna hingewiesen – deutschsprachig, im Sinne einer fehlerfreien Beherrschung des Deutschen, waren schließlich auch viele Tschechen.

Warum ist der Begriff überhaupt in Gebrauch? Eine Antwort gibt ein Blick nach Österreich, wo die Selbst- und Fremdwahrnehmung der Mehrheitsbevölkerung in den Jahrzehnten nach 1945 einem tiefgreifenden Wandel unterlag. Politiker und Publi-



Gedenktafel für „die deutschen Bürger der Stadt Brünn und der Sprachinsel“ in Wien.

zisten in Nachkriegsösterreich leugneten jahrhundertalte historische und kulturelle Gemeinsamkeiten mit Deutschland, um Österreich von einer Mitverantwortung für den Nationalsozialismus freizusprechen und seine bevorzugte Behandlung durch die Alliierten zu erwirken. Tatsächlich erreichte Österreich bereits 1955 die Wiedergewinnung

seiner vollen Souveränität und den Abzug aller Besatzungstruppen. Die These von Österreich als „erstem Opfer Hitlers“, die im politischen Wien bis 1991 aufrechterhalten wurde, wäre nicht möglich gewesen ohne eine gleichzeitige Neudefinition der Österreicher als eine nicht-deutsche Nation, als bloß „deutschsprachig“.

Diese identitätspolitischen Prozesse, die aus politischer Opportunität in der unmittelbaren Nachkriegszeit erwachsen waren, hinterließen ihre Spuren im Geschichtsverständnis der Nachfolgenerationen in Österreich und Deutschland. So geschieht es heutzutage oft, daß eine strenge Unterscheidung zwischen „deutsch“ und „österreichisch“ nicht nur für die Zeit seit 1945 vorgenommen wird, sondern ahistorisch auch für die Jahrhunder-

te zuvor. Beispielsweise erklärte mir letztes Jahr eine jüngere Teilnehmerin des Sudetendeutschen Tages, die Sudetendeutschen seien keine Deutschen gewesen, sondern Österreicher. Daß „deutsch“ im damaligen Sprachgebrauch nicht gleichbedeutend mit „reichsdeutsch“ war und die deutschsprachigen Einwohner Österreich-Ungarns nach allgemeinem Verständnis als Deutsche galten, und daß diese deutschen Österreicher nach dem Zerfall der Donaumonarchie 1918/19 mehrheitlich die Vereinigung ihrer Kerngebiete mit dem republikanischen Deutschen Reich forderten, kann offenbar nicht länger als Allgemeinwissen vorausgesetzt werden.

Die Konjunktur des Verlegenheitswortes „deutschsprachig“ ist im Kontext der gegenwärtigen Begriffsverwirrung um „deutsch“ und „österreichisch“ in der mitteleuropäischen Geschichtsbeurteilung zu verstehen. Um diese zu überwinden, muß deutlich gemacht werden, daß die Anerkennung einer deutschen Vergangenheit Österreichs – als Vormacht in der deutschen Staatenwelt von 1438 bis 1866 – und einer fortwirkenden kulturellen Verbundenheit mit Deutschland keinerlei schmälern den Einfluß auf die Bejahung der Eigenstaatlichkeit Österreichs hat. Es sollte möglich sein, das Wort „deutsch“ im historischen Kontext ohne Verengung auf das kleindeutsch-preußische Nationalstaatsprojekt von 1871 zu gebrauchen. Wir, die wir als Sudetendeutsche auch Altösterreicher sind, vernebeln uns andernfalls den geschichtlichen Blick auf unsere Herkunftsregionen.



Gedenktafel für „deutschsprachige Einwohner aus Brünn und Umgebung“ in Pohrlitz.

02) Die Reparationsforderungen aus Warschau sind juristisch nicht haltbar.  
Jaroslav Kaczynski ignoriert das Völkerrecht.  
Von Stephan Klenner

# Jaroslav Kaczynski ignoriert das Völkerrecht

FAZ  
v. 03.9.22

Die Reparationsforderungen aus Warschau sind juristisch nicht haltbar / Von Stephan Klenner

Die aktuellen Reparationsforderungen des PiS-Vorsitzenden Jaroslav Kaczynski basieren vor allem auf ökonomischen Berechnungen: Die Studie, die Polens wohl mächtigster Politiker als Grundlage seiner 1,3-Billionen-Euro-Forderung präsentierte, beschäftigt sich eingehend mit den wirtschaftlichen Verlusten, die Polen aufgrund der Gräueltaten der Nationalsozialisten erlitten hat. Juristisch enthält sie nichts Neues. Wer die Forderungen völkerrechtlich bewerten will, sollte vielmehr zwei Gutachten aus dem Jahr 2017 lesen. Damals beschäftigten sich die wissenschaftlichen Dienste beider Parlamente – sowohl des polnischen Sejm als auch des deutschen Bundestages – eingehend mit den rechtlichen Hintergründen solcher Forderungen.

Der wissenschaftliche Dienst des Bundestages prüfte damals sehr ernsthaft, ob Polen Reparationen aus Deutschland zustehen. Die Parlamentsjuristen dachten dabei in verschiedenen Szenarien. Zunächst gingen sie der Frage nach, ob aufgrund eines völkerrechtlichen Vertrags ein Anspruch des Nachbarlands besteht. Dabei wurden sie nicht flüchtig: Im Potsdamer Abkommen hielten die vier Siegermächte des Zweiten Weltkrieges 1945 lediglich fest, die Reparationsansprüche Polens seien aus dem Anteil der deutschen Reparationen an die Sowjetunion zu befriedigen. Die genaue Ausgestaltung verschoben sie auf einen spä-

teren Zeitpunkt. Zu der angestrebten Konkretisierung kam es dann nicht mehr. Da sich das Klima zwischen Ost und West zunehmend verschlechterte, regelte die Sowjetunion ihre Reparationsbedürfnisse durch umfangreiche Demontagen und Entnahmen aus der laufenden DDR-Produktion, ohne ihre einstigen Verbündeten einzubeziehen. Die Polen erkannten 1957 gegenüber der Sowjetunion an, sie seien über diesen Weg ebenfalls befriedigt worden.

Auch aus dem Zwei-plus-vier-Vertrag, der 1990 den Weg zur Deutschen Einheit ebnete, lässt sich kein Reparationsanspruch Polens gegenüber Deutschland herleiten. Das Abkommen zwischen den Siegermächten des Zweiten Weltkriegs erwähnt die Reparationsfrage zwar nicht ausdrücklich. Es sollte aber die Kriegsfolgen abschließend regeln. Die Bundesregierung und der Bundesgerichtshof hielten schon deshalb die Reparationsfrage für erledigt. Polen war zwar keine direkte Vertragspartei des Abkommens, stellte die Befugnis der Hauptsieger, stellvertretend für alle ehemaligen Gegner Deutschlands die Kriegsfolgen zu regeln, aber auch nicht infrage.

Wenig später unterzeichnete Warschau zudem die „Charta von Paris für ein neues Europa“. Diese nahm den Zwei-plus-vier-Vertrag „mit großer Genugtuung“ zur Kenntnis. Der deutsch-polnische Nachbarschaftsvertrag von 1991 griff die

Reparationsfrage folgerichtig nicht mehr auf; Vermögensfragen sparten beide Staaten sogar ausdrücklich aus. Aus allem folgerten die Bundestagsjuristen in ihrem Gutachten, dass Polen aus einem völkerrechtlichen Vertrag keinen Reparationsanspruch ableiten kann.

Ansprüche können aber nicht nur aufgrund von Verträgen bestehen. Die moderne Völkerrechtswissenschaft geht davon aus, ein Reparationsanspruch entstehe zwischen Staaten bereits „mit dem schadenstiftenden Ereignis“ im Krieg. Auch wenn umstritten ist, ob sich diese neue Ansicht auf die Ereignisse des Zweiten Weltkriegs übertragen lässt, ging der Wissenschaftliche Dienst zugunsten der Polen in einem weiteren Szenario von dieser Prämisse aus. Die Bundestagsjuristen verneinten aber auch aus dieser Perspektive einen Reparationsanspruch: Zwar habe Polen möglicherweise zunächst ein Anspruch zugestanden, das Land habe diesen aber 1953 mittels einer unilateralen Verzichtserklärung verwirkt. Historisch lässt sich das gut begründen: Die polnische Regierung erklärte am 23. August 1953 ausdrücklich, mit Wirkung zum 1. Januar 1954 „auf die Zahlung von Reparationen an Polen zu verzichten“.

Das juristische Gutachten des polnischen Sejm von 2017 wendet viel Mühe auf, insbesondere diesen Punkt zu entkräften: Die Erklärung von 1953 sei nur

auf „Druck und Initiative“ der Sowjetunion abgegeben worden. Ganz falsch ist das nicht. Nach dem Volksaufstand in der DDR am 17. Juni 1953 hatte Moskau bereits ähnlich entschieden und seinerseits auf Reparationen verzichtet. Die Sejm-Juristen argumentierten zudem, der polnische Ministerrat habe sich nur gegenüber der DDR verpflichten wollen und die Erklärung nicht abgeben dürfen – dies habe die polnische Verfassung von 1952 nämlich nur dem Staatsrat erlaubt.

Selbst wenn man diesen Ansätzen folgt, vermögen sie völkerrechtlich nicht zu überzeugen: Der polnische Staat als solcher wurde trotz seiner Einbindung in den Ostblock nach 1945 international nie infrage gestellt. Die polnische Regierung war daher befugt, völkerrechtlich bindende Erklärungen abzugeben.

Im Jahr 1970 bestätigte außerdem der polnische Vizeaußenminister Jozef Winiewicz gegenüber der Bonner Regierung, Polen habe auf Reparationen verzichtet. Anlass waren damals die Verhandlungen zum Warschauer Vertrag, mit dem Deutschland und Polen ihre Beziehungen im Rahmen der Ostpolitik Willy Brandts neu regelten. Die Bundesregierung veröffentlichte die Bestätigung Winiewicz' umgehend in einem Bulletin, ohne dass Polen dagegen protestiert hätte. Auch darauf verweisen die Bundestagsjuristen in ihrer Ausarbeitung.

Aus: FAZ vom 03.09.2022

Diese Themen finden Sie jetzt auf unseren Leitseiten:

- 01) Preise & Stipendien des Deutschen Kulturforums östliches Europa e. V. und weiterer Einrichtungen
- 02) Förderpreise und Förderstipendium der Copernicus-Vereinigung für Geschichte und Landeskunde Westpreußens e. V.
- 03) Bund der Vertriebenen: Beratungsstellen für Finanzielle Förderungen und Heimatsammlungen nehmen Tätigkeit auf

<[http://www.westpreussen-berlin.de/AWR-Leitseiten/20200810\\_Leitseiten\\_Foerdermoeglichkeiten.pdf](http://www.westpreussen-berlin.de/AWR-Leitseiten/20200810_Leitseiten_Foerdermoeglichkeiten.pdf)>

#### **04) Forschungsstipendium der Stiftung Kulturwerk Schlesien**

Institution Stiftung Kulturwerk Schlesien  
Gefördert durch Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

97070 Würzburg  
Bewerbungsschluss 15.05.2023

event\_url\_stip  
<https://www.kulturwerk-schlesien.de/>

Von Lisa Haberkern, Geschäftsleitung, Stiftung Kulturwerk Schlesien

Bis auf Weiteres vergibt die SKWS jährlich im Umfang von bis zu 1.000 Euro Fördermittel für Forschungsvorhaben.

#### **Forschungsstipendium der Stiftung Kulturwerk Schlesien**

*Kriterien und Antrag: Art und Umfang der Förderung*

Das Forschungsstipendium der Stiftung Kulturwerk Schlesien kann von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern beantragt werden. Es dient der Durchführung eines einzeln zu bearbeitenden Forschungsvorhabens, bevorzugt einer entstehenden akademischen Qualifikationsschrift, aus dem geschichts-, sprach- oder kulturwissenschaftlichen Bereich mit explizitem thematischem Schlesienbezug. Eine institutionelle Anbindung des Antragstellers/der Antragstellerin ist nicht notwendig.

Das Stipendium wird einmalig gewährt und dient der finanziellen Unterstützung eines im Rahmen des Vorhabens notwendigen Forschungsaufenthalts in einer Bibliothek, einem Archiv o. ä.

## **Seite A 18 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 835 vom 04.05.2023**

Die Gewährung des Forschungsstipendiums der Stiftung Kulturwerk Schlesien hat in einer Veröffentlichung Erwähnung zu finden, und die Stiftung Kulturwerk Schlesien erhält ein Belegexemplar von Arbeiten, die auf der Grundlage der geförderten Forschung entstanden sind.

### *Antragsunterlagen*

Der Antrag auf Gewährung des Forschungsstipendiums ist in deutscher oder englischer Sprache einzureichen unter [info@kulturwerk-schlesien.de](mailto:info@kulturwerk-schlesien.de). Dem Antrag sind folgende Unterlagen beizufügen:

Beschreibung des Vorhabens (max. 5 Seiten zzgl. Quellen- und Literaturverzeichnis)

Zeitplan, ggf. mit Reiseplan (präzise Benennung der Ziele, die für die Erstellung der Forschungsarbeit notwendig sind) und zugehöriger Kostenkalkulation (Hin-/Rückreise, Unterkunft, Sachkosten: z. B. Fotokopien, Verfilmung von Archivmaterial etc.)

Tabellarischer Lebenslauf mit Publikationsverzeichnis

Akademische Zeugnisse (B.A., M.A., Magister, ggf. Promotion oder Habilitation)

Empfehlungsschreiben eines wissenschaftlichen Betreuers (max. 2 Seiten)

### *Dotierung:*

Einmaliger Förderbetrag: bis zu 1.000,- Euro

### *Fristen:*

Bewerbungen werden bis zum 15.5.2023 entgegengenommen.

### *Zusätzliche Hinweise:*

Ihre Daten werden für die Bearbeitung Ihres Antrags durch die Stiftung Kulturwerk Schlesien gespeichert und nicht an Dritte weitergegeben.

Die Stiftung Kulturwerk Schlesien erteilt Ihnen jederzeit gerne Auskunft über die zu Ihrer Person gespeicherten Daten. Personenbezogene Daten können auf Wunsch geändert bzw. gelöscht werden.

Für weitere Fragen zum Stipendium bzw. zu Ihrem Antrag steht Ihnen die Geschäftsstelle der Stiftung Kulturwerk Schlesien gerne zur Verfügung.

Ausschreibung zum Download

### **Kontakt**

Stiftung Kulturwerk Schlesien – Kardinal-Döpfner-Platz 1 – 97070 Würzburg  
Tel.: 0931/5 36 96 • Fax: 0931/5 36 49  
[www.kulturwerk-schlesien.de](http://www.kulturwerk-schlesien.de)

<https://www.kulturwerk-schlesien.de/>

Zitation

Forschungsstipendium der Stiftung Kulturwerk Schlesien. In: H-Soz-Kult, 10.03.2023, [www.hsozkult.de/grant/id/stip-134557](http://www.hsozkult.de/grant/id/stip-134557).

Copyright (c) 2023 by H-NET, Clio-online and H-Soz-Kult, and the author, all rights reserved. This work may be copied and redistributed for non-commercial, educational purposes, if permission is granted by the author and usage right holders. For permission please contact [hsk.redaktion@geschichte.hu-berlin.de](mailto:hsk.redaktion@geschichte.hu-berlin.de).

[Nach oben ↑](#)

A. f) Ostdeutsche Landsmannschaften u.ä.

(Historisches Ostdeutschland und östliches Mitteleuropa)

Seiten A 26– A 29

01) Frauenverband im Bund der Vertriebenen e.V.

<p><b>BEITRITTSERKLÄRUNG</b></p> <p>Ich beantrage die Aufnahme als außerordentliches Mitglied gemäß § 3, Absatz 2 der Satzung vom 2. März 2016 in den Frauenverband im BdV e.V.</p> <p>O Ich möchte Mitglied werden und bitte um Zustimmung der Satzung des Frauenverbandes.</p> <p>Name, Vorname: _____</p> <p>Anschrift: _____</p> <p>Geburtsdag: _____</p> <p>O Als Beitrag für den Frauenverband entrichte ich jährlich 50,- Euro.</p> <p>Mein Herkunftsgebiet bzw. das meiner Familie ist/ Ich engagiere mich in der Landsmannschaft oder Gliederung: _____</p> <p>Ort, Datum, Unterschrift: _____</p> <p>Bitte senden Sie den ausgefüllten Antrag an die Adresse der Vorsitzenden: _____</p> <p>*****</p> <p>Aufnahme im Vorstand beschlossen am: _____</p> <p>Der MV mitgeteilt am: _____</p>	<p><b>FRAUENVERBAND</b> im Bund der Vertriebenen e.V.</p> <p><b>HOMEPAGE</b> <a href="http://www.frauenverband-bdv.de">www.frauenverband-bdv.de</a></p> <p><b>PRÄSIDENTIN</b> Dr. Maria Werthan Pochmühlenweg 85 52379 Langerwehe</p> <p><b>KONTAKT</b> + 49 (0) 2423/4070756 <a href="mailto:maria.werthan@frauenverband-bdv.de">maria.werthan@frauenverband-bdv.de</a></p> <p><b>SPENDEN</b> Unser Verein ist gemeinnützig. Spenden sind absetzbar.</p> <p><b>IBAN:</b> DE63 3806 0186 4961 3860 18 Volksbank Köln-Bonn</p>	 <p><b>Frauenverband</b> im Bund der Vertriebenen e.V.</p> <p><a href="http://WWW.FRAUENVERBAND-BDV.DE">WWW.FRAUENVERBAND-BDV.DE</a></p>
--	---	---

## ÜBER UNS

14 Millionen Deutsche wurden in den Kriegs- und Nachkriegsjahren aus den jeweiligen Siedlungsgebieten im Osten, Südosten und Ostdeutschland deportiert oder vertrieben. Sie durften nicht zurückkehren. Unterstützung und Hilfestellung in diesen Ausnahmesituationen war lebenswichtig.

Daher gründeten 1959 engagierte Frauen den Frauenverband im Bund der Vertriebenen e.V., um einander zu helfen und Orientierung zu geben.

Der Frauenverband ist ein eigenständiger Verein, Mitglied im Bund der Vertriebenen, im Deutschen Frauenrat und im Deutschen Frauenring. Gemeinsam mit diesen Verbänden engagieren wir uns für die gleichberechtigte Stellung der Frauen in unserem Land.



## UNSERE GRUNDSÄTZE

Der Frauenverband ist dem Grundsatz, der UN-Charta der Menschenrechte und der Charta der deutschen Heimatvertriebenen verpflichtet.

Im Sinne eines friedlichen Miteinanders in einem geeinten Europa pflegen wir regelmäßigen Gedankenaustausch bei unseren Reisen und Tagungen.

Wir treffen uns mit den Heimatverbliebenen sowohl in den Herkunftsländern als auch bei unseren Seminaren in Deutschland.

Als Frauenverband sind wir stets auf der Suche nach neuen Ideen und Kontakten, insbesondere zu der jungen Generation.

## UNSERE ARBEIT

Wir setzen uns für die Menschenrechte und das Selbstbestimmungsrecht eines Jeden und für die Erleichterung des Schicksals von Geflüchteten und Vertriebenen ein.

Wir schätzen und pflegen unser kulturelles Erbe und vermitteln es an die nächsten Generationen.

Unsere Erinnerungskultur ist Teil der deutschen und europäischen Geschichte.

Wir setzen uns für ein friedliches Zusammenleben in unserer Gesellschaft ein.

Wir fordern ein weltweites Verbot von Vertreibungen.

## UNSERE ANGEBOTE

Begegnungs- und Verständigungsarbeit  
Grenzüberschreitende Projekte  
Bildungs- und Besuchsreisen  
Projekte mit Jugendlichen  
Internationale Tagungen  
Publikationen

**02) Frauenkreis im Bund der Vertriebenen e.V. in Berlin**

Die vertriebenen Frauen des Frauenverbandes im BdV e.V. treffen sich einmal monatlich (immer am 4. Dienstag im Monat), also das nächste Mal am **23. Mai 2023 von 14 – 16:30 Uhr**. Wir setzen uns selbst die Themen und diskutieren rege darüber. Interessierte Frauen können gerne dazu kommen (*Anm. der Redaktion: Männer doch auch!?*)

**Ort: Begegnungsstätte „Jahresringe e. V“ Stralsunder Str. Nr. 6 in Berlin-Mitte Tram 10, U8 Bernauer Str.**

**03) Memeler Dampfboot. Die Heimatzeitung aller Memelländer. 174. Jahrgang. Rastede, 20. April 2023, Nr. 4 - Auszug -**

**Der Beitrag „Klaipėda ist eine ambitionierte Stadt – gerne möchte sie sich wirtschaftlich weiterentwickeln“ erscheint im nächsten AWR-836, im Abschnitt D.**

**Memeler Dampfboot** 

DIE HEIMATZEITUNG ALLER MEMELLÄNDER

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft der Memellandkreise e.V.  
Kirschblütenstr. 13, 68542 Heddeshheim, Telefon 0 62 03 / 4 32 29.  
Vormals Siebert, Memel/Oldenburg.  
E-mail: memelland@admheddesheim.de, Internet: www.memelland-adm.de

Verlag – Layout – Druck – Versand: Köhler + Bracht GmbH & Co. KG, Brombeerweg 9,  
26180 Rastede/Wahnbek, Tel. 0 44 02 / 97 47 70, Fax 0 44 02 / 9 74 77 28,  
E-mail: info@koehler-bracht.de, Internet: www.memeler-dampfboot.de

Redaktion: Uwe Jurgsties, Kirschblütenstraße 13  
68542 Heddeshheim, Telefon 0 62 03 / 4 32 29, uwe.jurgsties@gmx.de

Gratulationen: Köhler + Bracht GmbH & Co. KG, Brombeerweg 9,  
26180 Rastede/Wahnbek, Tel. 0 44 02 / 97 47 70, Fax 0 44 02 / 9 74 77 28,  
E-mail: info@koehler-bracht.de

Das Memeler Dampfboot erscheint monatlich einmal an jedem 20.  
Einzelpreis 4,00 €, jährl. Bezugspreis durch die Post 48,00 €.  
Auslandsgebühr ohne Luftpost 52,90 €, mit Luftpost 58,50 €.  
Einsendungen bitte an den Verlag oder an die Redaktion.  
Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Verantwortung  
übernommen. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Beiträge zu kürzen.  
Einsendeschluss am 3. jeden Monats (Änderungen vorbehalten).

Anzeigen nur über Köhler + Bracht GmbH & Co. KG:  
Geschäftsanzeigen kosten die mm-Spaltenzeile 0,45 €, Familienanzeigen 0,35 €,  
Suchanzeigen 0,20 €.

Anzeigenschlusstermin 10 Tage vor Erscheinen.  
Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze kann nicht übernommen werden.  
Gerichtsstand und Erfüllungsort ist Oldenburg.

Bankverbindungen: Landessparkasse zu Oldenburg  
IBAN DE83 2805 0100 0090 2138 93; SWIFT-BIC SLZODE22XXX

*Der Abdruck oder die Weiterverbreitung von Textbeiträgen und Bildern ist genehmigungspflichtig und bedarf eines schriftlichen Antrags an die Redaktion MD.*

# Memeler Dampfboot

DIE HEIMATZEITUNG



ALLER MEMELLÄNDER

gegr. 1849

174. Jahrgang

Rastede, 20. April 2023

Nr. 4

## Die Wahlen in Litauen

Die Arbeitsgemeinschaft der Memellandkreise e.V.  
gratuliert recht herzlich und wünscht den Bürgermeistern für die  
Amtszeit viel Erfolg, Kraft und Gesundheit.

**MEMEL**



**Arvydas Vaitkus**

**HEYDEKRUG**



**Vytautas Laurinaitis**

**NIDDEN**



**Darius Jasaitis**

**POGEGEN**



**Vaidas Bendaravicius**

*In dieser Ausgabe*

- Der Bundesvorstand informiert
- Von Nimmersatt bis Mellneraggen
- Klaipeda, eine ambitionierte Stadt
- Erinnerungen an meine Jugendzeit

*Das*



**Memeler Dampfboot**  
verbindet Landsleute in aller Welt!

## Der Bundesvorstand informiert!

Wie bereits in der März-Ausgabe kurz mitgeteilt, fand am 4. März 2023 der Vertretertag der AdM in Fürstentau statt. Hierzu waren alle Mandatsträger wie auch die Mitglieder eingeladen. Lediglich 2 Gruppenvorsitzende, 1 Vertreter der Einzelmitglieder und die 2 Kassenprüfer fehlten krankheitsbedingt. Trotz Aufruf im Dampfboot hat sich leider kein Mitglied (Bezieher des Memeler Dampfboots) zum öffentlichen Vertretertag eingefunden, bzw. hat sich keiner zur Mitarbeit gemeldet. Somit waren 13 stimmberechtigte Teilnehmer anwesend, darunter Gerlinda Stungurienė vom Verein Heide in Heydekrug und Stefan Elbert für den Deutschen Kulturverein Memel. Nach der Begrüßung und der einstimmigen Genehmigung des Protokolls vom Vertretertag im September 2021 folgte der Bericht des Bundesvorsitzenden und Kreisvertreters Memel-Stadt und Land Uwe Jurgsties, der über die Veranstaltungen hier, wie deren aus dem Memelland berichtete, sowie über seine vielfältigen Arbeiten in der Geschäftsstelle und als Redakteur. Auch das Verhältnis zwischen der AdM und dem Verein der Deutschen in Memel (VdD) war ein Thema, zumal die persönliche Mitgliedschaft des Bundesvorsitzenden U. Jurgsties im VdD von dessen Vorstand gekündigt wurde. Dankenswerterweise war Frau Tina Köhler vom Druckhaus Köhler+Bracht gekommen und hat über die aktuelle Situation unserer Heimatzeitung berichtet. Leider ist die Bezieherzahl von 1431 im Jahr 2018 auf 881 im Februar 2023 zurückgegangen, was auf das Ableben der Bezieher zurückzuführen ist. Denn leider wird von den Kindern das Abonnement nicht weitergeführt. Durch den Bezieherrückgang ist die Vergütung der Fa. Köhler+Bracht an die AdM auch sehr rückläufig. Frau Köhler berichtete, dass die Zusammenarbeit zwischen Herrn Jurgsties als Redakteur und den Mitarbeitern des Verlags sehr gut ist und es der Fa. Köhler geholfen hat, die Zeitung wirtschaftlich weiterzuführen. Ende letzten Jahres habe man eine Digitaldruckmaschine angeschafft um kostengünstig weiter zu produzieren. Spätestens in 4 Jahren müsse man sich Gedanken darüber machen, wie es mit der Zeitung weitergeht. Seit der März-Ausgabe habe man das Papier für den Digitaldruck ausgewechselt. Es ist dicker, glänzt etwas und die Farbe des Druckes ist kräftiger. Danach folgte vom Kreisvertreter Heydekrug, Gerhard Schikschnus, ein Bericht über die Orte Nattkischken, Pogegen, Wyzen, Saugen, Koatjuthen und Heydekrug. In Abwesenheit des stellv. Kreisvertreters Heydekrug, Herrn H. Jaksteit, berichtete Frau Ingrid Schröder über dessen Besuche in Mestellen und des bevorstehenden 120jährigen Jubiläums der dortigen Baptisten-Kapelle. Es folgten die Berichte der Gruppenvorsitzenden von Bremen, Dortmund, Düsseldorf, dem Verein Heide in Heydekrug, Köln, Mannheim und dem Deutschen Kulturverein in Memel (DKVM). Bei allen Gruppen in Deutschland gehen durch Krankheit und Todesfälle die Besucherzahlen immer mehr zurück. In Heydekrug wie auch im DKVM sind die Veranstaltungen sehr gut besucht. Der Verein Heide in Heydekrug hat 120 Mitglieder und im DKVM ist die Mitgliederzahl in dem einen Jahr seines Bestehens auf z.Z. 56 gestiegen. Von den Veranstaltungen aller Gruppen wurde bei entsprechender Zusendung im MD be-

richtet. Das Archiv der AdM in der Simonaitytes Bibliothek ist nach wie vor Anlaufstelle unserer Landsleute bei deren Besuche in Memel wie unserer Memelländer vor Ort und den litauischen Bürgern. Frau Jurga Bardauskiene und Viktorija Karaliene leisten eine hervorragende Arbeit im dortigen AdM Archiv und hatten zuletzt eine hervorragende Ausstellung zum 770. Stadtjubiläum der Stadt Memel/Klaipeda erstellt und im Januar 2023 eine weitere mit dem von Frau Dr. Astrid Gronau-Adams übergebenen Nachlass von Prof. Dr. Wilhelm Gaigalat. Frau Margit Jurgsties gab den Kassenbericht für die Jahre 2021 und 2022 ab. Der Kassenbestand ist momentan zufriedenstellend, doch gehen die Spenden, wie auch bereits zuvor erwähnt, die Zuwendungen der Fa. Köhler immer mehr zurück. Um die Arbeiten auch weiterhin fortführen zu können, sind wir auf die Spenden angewiesen. Auf das AdM-Konto waren in der Vergangenheit auch Spenden für den Wiederaufbau der Johanniskirche eingegangen. Diese wurden jetzt auf das Sonderkonto in Memel überwiesen. Die Kasse wurde am 12. Februar geprüft und bestätigte, dass die Buchungen mit den Belegen und Kontoauszügen übereinstimmen, es keinerlei Beanstandungen gab und eine einwandfreie Kassenführung bestätigt wurde. Danach beantragte Herr Hans-Jürgen Paulun die Entlastung des Bundesvorstands, die einstimmig erfolgte. Im Jahr 2023 wird die AdM 75 Jahre alt und die Patenschaft zwischen Mannheim und Memel wurde vor 70 Jahren erneuert. Beide Jubiläen sollen in einer gemeinsamen Feier begangen werden. Diese ist wegen der zentralen Lage in Düsseldorf vorgesehen. Eventuell noch eine weitere in Memel, da dort mehr Landsleute kommen könnten. Es waren 3 Anträge eingegangen, die alle zum Inhalt hatten, dass die AdM die Zusammenarbeit mit dem VdD/Simon-Dach-Haus beendet hatte und wir die damit verbundenen Unstimmigkeiten und Beschuldigungen zurücknehmen und uns öffentlich beim VdD entschuldigen sollen. Mit 11 zu 2 Stimmen wurden die Anträge abgelehnt. Die Zuschussanträge für den Chor des Vereins Heide in Heydekrug und des DKVM wurden bewilligt. Der Antrag von H. Jaksteit für die Malerarbeiten an der Außenfassade der Baptisten-Kapelle zurückgestellt, da hierfür erst bei der zuständigen Stadtverwaltung in Heydekrug ein Antrag gestellt werden muss. Unter dem Punkt „Verschiedenes“ wurde beschlossen, dass die Gedenktafel am Dampfboothaus nachgearbeitet und der Gedenkstein der AdM auf dem Memeler Friedhof – dem heutigen Skulpturenpark - ebenfalls einer Nachbearbeitung der Schrift bedarf. Hierzu wird sich der DKVM laut Herrn Elbert kümmern. Die anstehenden Wahlen des Bundesvorstands, Kreisvertreter, Kassenprüfer und Einzelmitglieder erfolgten einstimmig und wurden in der März-Ausgabe des Memeler Dampfboots veröffentlicht. Auf Vorschlag wurde Herr Gert Baltzer, der sich nicht mehr aus Altersgründen zur Wahl stellte, zum Ehrenmitglied ernannt. Zum Schluss bedankte sich Uwe Jurgsties bei den Teilnehmern für ihr Kommen, die lebhaften Diskussionen, den harmonischen Verlauf des Vertretertags und der Hoffnung auf eine weitere gute Zusammenarbeit.

## Treffen der Memelländer

### Düsseldorf

Herzliche Einladung zum Frühlingstreffen der Memelländer am Samstag, den 13. Mai 2023 um 15 Uhr im Gerhart-Hauptmann-Haus, Düsseldorf, Bismarckstr. 90, Ostpreußenzimmer, Raum 412, IV. Etage (Aufzug vorhanden!)

Für das leibliche Wohl wird gesorgt. Der Eintritt ist frei, über eine Spende würden wir uns sehr freuen.

Wir hoffen auf eine rege Teilnahme und bitten um telefonische oder schriftliche Anmeldung bis zum 1. Mai 2023 bei **Karin Gogolka**, Rurstr. 14, 52525 Heinsberg, Tel.: 02452-62492

*Karin Gogolka*

### Mestellen

Die Baptisten-Kapelle in Mestellen wurde 1903 erbaut. Am Sonntag, den 7. Mai um 15 Uhr wird das 120-jährige Jubiläum gefeiert. Aus diesem Anlass wird eine Gedenktafel in der Kirche und ein Hinweisschild an der Hauptstrasse in deutscher- und litauischer Sprache angebracht. Pastor i.R. Herbert Jaksteit würde sich freuen, viele Gäste in seinem Heimatort begrüßen zu können.

### Bremen

Wir treffen uns zur ersten Veranstaltung in diesem Jahr am Donnerstag, den 27. April um 12 Uhr im Arkadencafe in Bad Zwischenahn.

### Veranstaltungen im Memelland 2023

- |                |   |
|----------------|---|
| 26.-28. Mai    | Polangen, Amber Wind-Blasmusikfestival                            |
| 27. Mai        | Heydekrug, Stadtfest  |
| 28. Mai        | Memel, Tag der Minderheiten                                       |
| 23.-25. Juni   | Memel, Jazzfestival   |
| 23.-24. Juni   | Nidden + Raminus Hügel bei Pogegen, Johannistag                   |
| 7.-9. Juli     | Memel, Strassentheaterfestival                                    |
| 15.-22. Juli   | Nidden, Thomas Mann Festival                                      |
| 21.-23. Juli   | Memel, Meeresfest   |
| 5. August      | Nidden, Jazzfestival  |
| 11.-13. August | Karkle, Musikfestival   |
| Im September   | Pogegen, Festival   |
| 3. Oktober     | Memel, Tag der Deutschen Einheit, im Schützenhaus durch Vokietuva |
| 11. November   | Pogegen, Gänsemarkt   |

## Memellandgruppen und Ortsgemeinschaften berichten

### Mitgliederversammlung des DKVM

Am 25. März fand die erste Gesamtmitgliederversammlung des „Deutschen Kultur Vereins Memel“ im Kulturzentrum der Minderheiten in unserer Heimatstadt Memel statt. Nach dem Rechenschaftsbericht des Vorstands, der u.a. insgesamt 26 Veranstaltungen im 1. Jahr des Bestehens unseres Vereins auflistete, gab der Vorsitzende der Revisionskommission, Herr Andreas Eschenburg, die Ergebnisse der Kontrolle der Finanzen bekannt. Von den insgesamt 2.104 € waren am Jahresende noch 280 € Kassenbestand vorhanden. Der Verein hat also gut gewirtschaftet, kein Geld wurde veruntreut oder gestohlen, so dass der Vorstand von den Mitgliedern entlastet wurde. Auf Grund des Rücktritts von Frau Galina Sendrauskas aus dem Vorstand und Frau Reda Piktuizyte aus der Revisionskommission, sowie einer noch unbesetzten Stelle im Vorstand wurden die Nachwahlen sowohl zum Vorstand, als auch zur Revisionskommission notwendig. In den Vorstand wurden neu gewählt Frau Heike Galoci und Frau Reda Piktuizyte. Damit hat der Verein nun die vom Statut festgeschriebene Anzahl von 5 Vorstandsmitgliedern erreicht. In die Revisionskommission wurde Herr Hans Joachim Kohlgraf gewählt. Wir gratulieren allen neu gewählten Verantwortlichen und wünschen ihnen und unserem Verein weiterhin gutes Gelingen und gute Arbeit.

*H.R.Kressin*

### Wahl zum Minderheitenzentrum

Am 28.03.2023 trafen sich die 3 deutschen Vereine unserer Heimatstadt, der Verein der Deutschen in Klaipeda (VdD), der Verein Vokietuva und der Deutsche Kultur Verein Memel (DKVM), um über den gemeinsamen Kandidaten für den Rat der Minderheiten bei der Stadtverwaltung von Memel/Klaipeda zu wählen. Insgesamt standen 2 Kandidaten zur Wahl, von denen Frau Reda Piktuizyte vom DKVM mit einer 2:1 Mehrheit gewählt wurde. Sie wird die gesamte deutsche Minderheit Memels in der Legislaturperiode 2023 bis 2027 vertreten. Wir sind stolz darauf, dass ein Mitglied unseres Vereins diese wichtige Aufgabe übernimmt und wünschen Frau Piktuizyte viel Kraft und Erfolg für die Ausübung dieses Amtes.

*H.R.Kressin*

### Deutscher Kultur Verein Memel

Taikos pr. 13-18, LT-91135 Klaipeda  
 Mob. +370 675 52 084  
 Šiaulių bankas LT61 7180 6000 0970 0224  
<https://dkv-memel.webnode.page/>  
<https://www.facebook.com/dkvm/about>  
 I Kodus 306049726

## Termine von Ausstellungen und Veranstaltungen in Lüneburg

### **Ostpreußisches Landesmuseum mit Deutschbaltischer Abteilung**

Heiligengeiststraße 38, 21335 Lüneburg, Tel. +49 (0)4131 759950, E-Mail: [info@ol-lg.de](mailto:info@ol-lg.de), Internet: [www.ostpreussisches-landesmuseum.de](http://www.ostpreussisches-landesmuseum.de)

Öffnungszeiten Di – So 10.00 bis 18.00 Uhr, Eintritt: 7,00 €, ermäßigt 4,00 €, Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre frei!

### **Noch bis 17. September 2023**

#### **„Ich bin doch immer unterwegs ...“ –**

Der Maler Franz Domscheit / Pranas Domšaitis (1880-1965) Franz Domscheit, litauisch Pranas Domšaitis, ist ein bedeutender expressionistischer Künstler. Seine Schaffenskraft schöpfte er aus seinen samländischen sowie litauischen Wurzeln und seiner späteren Heimat Südafrika. Die Ausstellung zeigt in Kooperation mit der Prano Domšaičio galerija (Memel/Klaipėda) und dem litauischen Nationalmuseum einen

Überblick über das künstlerische Schaffen des Malers vom Beginn des 20. Jahrhunderts bis in die 1960er Jahre.

**Dienstag, 2. Mai 2023, 14.30 Uhr,**

7,00 € (inkl. Eintritt, Kaffee, Tee und Gebäck)

### **Franz Domscheit / Pranas Domšaitis – Maler aus dem Memelland**

Führung im Rahmen der Reihe „Museum Erleben“ mit Dr. Jörn Barfod

Der Bauern- und Gastwirtssohn aus Cropsiens am Kurischen Haff zieht durch die Welt von Königsberg bis Kapstadt und hält in seiner expressionistischen Malerei fest, was er um sich und in sich sieht. Die Sonderführung durch die Ausstellung will auf einige Aspekte des Werks von Franz Domscheit hinweisen.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt und eine Anmeldung unter Tel. 04131 759950 oder [info@ol-lg.de](mailto:info@ol-lg.de) ist erforderlich.

04) Der Westpreuße / Unser Danzig. 75. Jg. Frühjahr 2023 – **Auszug** -



# Der Westpreuße

Begegnungen mit einer europäischen Kulturregion

UNSER DANZIG



75. Jahrgang Heft 1 Frühjahr 2023 €9 (D) 35 zł (PL)

## Westpreußen-FOKUS

Frauengestalten in der Geschichte des unteren Weichsellandes

## SOLIS CAELIQUE STATOR

Ein Großer der Weltgeschichte: Nicolaus Copernicus aus Thorn

## AUS DEM INHALT

### VORSPANN

- 3 vorab
- 4 Auf ein Wort

### PANORAMA

- 5 Geburtstagsball für eine schon ältere Dame
- 5 Notizen aus der Dreistadt, aus Elbing und Marienburg

### 7-22 Westpreußen-FOKUS

#### FRAUENGESTALTEN IN DER GESCHICHTE DES UNTEREN WEICHSELLANDES

#### GESCHICHTE UND KULTUR

- 23 Besichtigung einer Heldengeschichte: Nicolaus Copernicus zum 550. Geburtstag
- 27 Das gründerzeitliche Gesicht der Stadt Elbing. Auf den Spuren des Bauunternehmers Otto Depmeyer
- 32 IN DEN BLICK GENOMMEN Sabrina Janeschs *Sibir* und Przemek Zybowskis *Das pinke Hochzeitsbuch*

#### POLITIK UND GESELLSCHAFT

- 35 Nach dem Ende der Illusionen. Gwendolyn Sasse im Interview
- 36 Europäische Aussöhnung – im Schatten des Krieges

#### RUBRIKEN

- Neuerscheinungen (38)
- Impressum / Autorinnen und Autoren (39)
- Vorhinweis auf den Westpreußen-Kongress 2023 (39)
- Zum guten Schluss (40)

**DAS JAHRESINHALTSVERZEICHNIS 2022 FOLGT IN DER NÄCHSTEN AUSGABE**

#### TITELBILD

Frühlingsblühen in der Elbinger Niederung; im Hintergrund die Stadt mit dem Turm der St. Nikolai-Kirche

FOTO: FREDAN FOTO / ALAMY STOCK PHOTO

**PASSWÖRTER** für die digitalen Fassungen der letzten drei Westpreußen-Ausgaben:

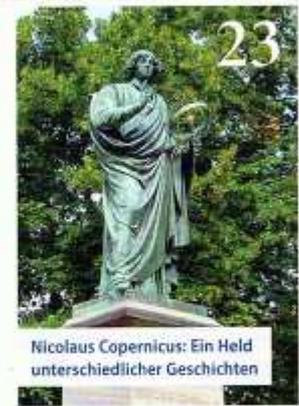
- 📄 Herbst 2022: heft-3-2022-dgw
- 📄 Winter 2022: heft-4-2022-asw
- 📄 Frühjahr 2023: heft-1-2023-nc0



Zeitreise ins 18. Jahrhundert zur Gräfin Louise von Krockow



Breaking News (7. 2. 1710): Elbing in der Hand der Russen



Nicolaus Copernicus: Ein Held unterschiedlicher Geschichten



Ein Maurermeister prägt die Konturen der aufstrebenden Industriestadt Elbing



Gwendolyn Sasse im Gespräch über Russlands Krieg und die Verantwortung des Westens



Programmatische Rede auf dem BdV-Jahresempfang

ESSEMPTANG 2023

# Westpreußen-FOKUS

7

Unter dem Titel »Gib mir das Deine, damit ich dir das Meine gebe« verfolgt Tilman Asmus Fischer die **Spuren der Frömmigkeit Dorotheas von Montau**, der Patronin Preußens und des Deutschen Ordens.



FOTO: KUNSTHAUS WOLFFENBÜTTEL/CC-BY-SA 4.0



10

»Eine Adlige träumt von der **Frauenbildung**« – diesem im späten 18. Jahrhundert noch ganz ungewöhnlichen Fall geht **Magdalena Sacha** nach, indem sie **Louise von Krockows Pädagogische Ideen** betrachtet.

13

Janusz Mosakowski schildert **Die Karriere der Elise Püttner** und zeigt, auf welche Weise sich »**Elne Danziger Schriftstellerin der Kaiserzeit**« in die Kulturgeschichte Westpreußens einzuschreiben vermocht hat.



17

**Das Vereinswesen in Elbing an der Schwelle zum 20. Jahrhundert** wird, wie **Joanna Szkolnicka** erläutert, noch weitgehend von den tradierten Geschlechterstereotypen »**Kluge Männer – mildtätige Frauen**« bestimmt.

20

Für die Nachkriegsgeschichte des unteren Weichsellandes kann exemplarisch »**Anna Walentynowicz (1929–2010)**« einstehen. **Almut Nitzsche** sieht in ihr **Eine Danzigerin im »Haus des Widerspruchs«**.



FOTO: ARND BRONKHORST VIA WIKIMEDIA/CC-BY-SA 4.0

## vorab

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

diesmal müssen wir gleichsam mit der Tür ins Haus fallen und uns in eigener Sache an Sie wenden: Diese Ausgabe des *Westpreußen* hat sich um einen ganzen Monat verspätet, und da wir aus Kostengründen nur diejenigen von Ihnen informieren konnten, von denen uns eine E-Mail-Adresse bekannt ist, haben wir vielen anderen sehr viel Geduld abverlangen müssen. Dafür möchten wir Sie höflich um Nachsicht bitten.

Der Grund für diese überlange Verzögerung lag darin, dass unsere insgesamt sehr schmale Personaldecke tiefgreifende gesundheitliche Probleme der Akteure leider nicht aufzufangen vermag, so dass ein längerfristiger Stillstand unvermeidlich geworden ist. Wenn dann die Arbeitsprozesse nur schleppend wieder in Gang kommen und die Bewältigung der Aufgaben mehr Zeit und Kraft beansprucht als bei den früheren Ausgaben, geraten alle Dispositionen und Terminkalkulationen allzu leicht aus dem Lot.

Deshalb haben wir diesmal einen Kompromiss schließen müssen zwischen der Dehnung der Produktionsfristen und einer Reduzierung des Heftumfangs. Dieser *DW*-Ausgabe »fehlen« leider acht Seiten; wir werden sie Ihnen aber gewiss in den nächsten beiden Ausgaben nachliefern, denn wir lassen uns von der Hoffnung leiten, dass sich im Redaktionsalltag bald wieder eine gewisse Normalität einstellt – und das heißt nicht zuletzt, dass wir froh wären, wenn ab der folgenden Nummer auch unser langjähriger Korrespondent und Freund Piotr Olecki wieder in der Lage wäre, uns seine »Notizen« aus Thorn zukommen zu lassen.

Neben den Gefährdungen, denen unsere publizistischen Bemühungen für *Westpreußen* ausgesetzt sind, gibt es wenigstens von der zweiten Säule, auf denen diese Zeitung ruht, beruhigende und sogar erfreuliche Nachrichten. Esther Lüchtefeld, die Leiterin unseres Geschäftszimmers, versieht weiterhin ihre vielfältigen Aufgaben stetig und in gewohnter Perfektion – und konnte Anfang Februar ihr 20. Arbeitsjubiläum feiern. Wir haben ihr aufs Beste gratuliert und für ihr kompetentes und unbestechliches Wirken in dieser langen Zeit sowie für ihre große Freundlichkeit, mit der sie jedermann stets begegnet, gedankt. Dabei waren wir sicher, zugleich auch im Namen vieler Leserinnen und Leser sprechen zu dürfen.

Die redaktionellen Verwerfungen haben uns leider davon abgehalten, Sie ausführlicher in das nun endlich vorliegende Heft einzuführen. Wir hoffen aber in jedem Fall, dass Sie zumindest für die beiden Monate bis zum Beginn des Sommers ein hinlänglich abwechslungsreiches Lektüreangebot vorfinden – und dass unsere nächste Nummer nun spätestens bis zum 21. Juni in Ihrem Postkasten liegen wird.

In diesem Sinne bleiben wir mit guten Wünschen für die nächsten Wochen und

mit herzlichen Grüßen  
Ihre *DW*-Redaktion

## Impressum

**Herausgeber und Verlag:** Westpreußische Gesellschaft – Landsmannschaft Westpreußen e.V.

Der stellvertr. Vorstandsvorsitzende  
Ulrich Bonk (v. i. S. d. P.)

Mühlendamm 1, 48167 Münster-Wolbeck  
Telefon 0 25 06 / 30 57-50, Fax 0 25 06 / 30 57-61

**Sparkasse Münsterland Ost, Münster:**  
IBAN: DE59 4005 0150 0034 0248 51  
BIC: WELADED1MST

**Redaktionssekretariat, Abonnement-Verwaltung  
und Anzeigenannahme:** Esther Lüchtfeld  
(sekretariat@der-westpreusse.de)

### Redaktion:

Prof. Dr. Erik Fischer (e.fischer@der-westpreusse.de) /  
Redaktionsleiter;

Dr. Joanna Szkolnicka (j.szkolnicka@der-westpreusse.de) /  
Ressort PANDRAMA;

Tilman Asmus Fischer (t.fischer@der-westpreusse.de) /  
Ressorts VORSPANN SOWIE POLITIK UND GESELLSCHAFT;

Ursula Enke (u.enke@der-westpreusse.de) /  
Text- und Bildredaktion

### Korrespondentinnen und Korrespondenten:

Peter Neumann (Troisdorf) für Danzig, Piotr Olecki (Toruń)  
für Thorn und Kujawien-Pommern, Marek Dziedzic (Malbork)  
für Marienburg, Bartosz Skop (Elbląg) für Elbing

### Verlags- und Redaktionsadresse:

Der Westpreuße  
Mühlendamm 1, 48167 Münster-Wolbeck  
Telefon 0 25 06 / 30 57-50, Fax 0 25 06 / 30 57-61  
sekretariat@der-westpreusse.de  
www.der-westpreusse.de

**E-Mail Adresse der Redaktion für Leserschriften:**  
leserpost@der-westpreusse.de

**Layout, Bildbearbeitung und Druckvorlagenerstellung:**  
MEDIENGESTALTUNG KOHLHAAS, Bonn-Bad Godesberg

**Herstellung:** WIRmachenDRUCK GmbH  
Mühlbachstraße 7, 71522 Backnang

ISSN: 0043-4418

**Auflage:** 1.000 Exemplare

**Der Westpreuße / Begegnungen mit einer europäischen  
Kulturregion** erscheint alle drei Monate (im März, Juni,  
September und Dezember). Der Bezugspreis beträgt  
halbjährlich oder jährlich € 18,- bzw. € 36,- sowie im  
Ausland jährlich € 40,-. Für Privatpersonen in Polen gilt bei  
Direktbezug ein Vorzugspreis von jährlich 60 Złoty.

Parallel dazu erscheint als Beilage *Der Westpreuße/Lands-  
mannschaftliche Nachrichten*. Der Bezugspreis eines  
entsprechenden Gesamtabonnements beträgt halbjährlich  
oder jährlich € 36,- bzw. € 72,-, im Ausland jährlich € 80,-.  
Für Privatpersonen in Polen gilt bei Direktbezug hier  
ebenfalls ein Vorzugspreis, und zwar von jährlich 120,- Złoty.

Die MwSt. ist mit 7 % enthalten. Bestellungen beim Verlag.  
Der Bezug kann nur mit einer Frist von mindestens drei  
Monaten zur Mitte oder zum Ende des Kalenderjahres  
gekündigt werden. Bei Nichtbelieferung bestehen im Fall  
höherer Gewalt keine Ansprüche gegen den Verlag. Mit  
Namen oder Kürzeln gezeichnete Artikel geben nicht in jedem  
Falle die Meinung des Verlages oder der Redaktion wieder.  
Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages. – Zurzeit gilt  
die Anzeigenpreislise Nr. 2.

## Autorinnen und Autoren

**Dr. Alexander Kleinschrodt** studierte Musikwissenschaft, Kunstgeschichte und Germanistik; er arbeitet als freier Kulturwissenschaftler und Autor; zudem übernimmt er regelmäßig Lehraufträge an der Universität Bonn. Seit 2018 ist er Vorstandsmitglied der Westpreußischen Gesellschaft.

**Dr. Janusz Mosakowski** – Literaturwissenschaftler am Institut für Polnische Philologie der Universität Danzig, Leiter des Forschungslabors LITERACKIE TRÓJMIĘSTO [Literarische Dreistadt] und Übersetzer (Mitredakteur der Serie: *Danzig w Gdańsku* [Danzig in Gdańsk]). Forschungsschwerpunkte: der Danziger historische Roman (*Dzieje Gdańska w niemieckiej powieści historycznej XIX wieku* [Die Vergangenheit Danzigs im deutschen historischen Roman des 19. Jahrhunderts], Pruszcz Gdański 2009); deutsche und polnische lokale Belletristik (Danzig und Pommern); die Bibel in der Literatur.

**Almut Nitzsche**, lebt in Annaberg-Buchholz in Sachsen. Diplom-Ingenieurin für Silikattechnik, bedingt durch die politische Wende in verschiedenen Berufsfeldern tätig (Technologin für Emaillierung, Vermessungstechnikerin, Projektleiterin für Geographische Informationssysteme). Ab 2003 Mitarbeit an der Webseite fembio.org und am Kalender *Berühmte Frauen*. Seit 2005 selbstständig (Layout und Satz, Verfassen von Sachtexten, Redaktionsleitung u. a. bei einer musikalischen Zeitschrift); seit 2019 Inhaberin einer Buchhandlung.

**Dr. Magdalena Izabella Sacha** befasste sich schon seit ihrem Studium mit Fragen der deutsch-polnischen Beziehungen. In den Jahren von 2001 bis 2009 leitete sie das Regionalmuseum Krockow in der Kaschubei, die Außenstelle des Westpreußischen Landesmuseums. Seit 2004 arbeitet sie am Kulturwissenschaftlichen Lehrstuhl der Universität Danzig und unterrichtet u. a. Museumswissenschaft und Regionalgeschichte.

**Annegret Schröder** studierte Germanistik, evangelische Theologie und Pädagogik, zudem Ausbildung zur Verlagskauffrau; tätig als Gymnasiallehrerin an einer privaten Wirtschaftsschule. Seit 2016 ist sie Mitglied im Stiftungsrat der Kulturstiftung Westpreußen.

**Bartosz Skop** studierte Geschichte an der Danziger Universität und der Julius-Maximilians-Universität Würzburg; Autor von Orgelbeschreibungen des ehemaligen Ost- und Westpreußen und Aufsätzen zur Kirchen- und Orgelbaugeschichte dieser Region; nach dem Abschluss seines Master-Examens arbeitet er gegenwärtig am Schloss-Museum in Marienburg.

### VORHINWEIS

DER DIESJÄHRIGE WESTPREUSSEN-KONGRESS  
SOLL VOM 22. BIS 24. SEPTEMBER 2023  
IN WARENDORF STATTFINDEN.



WESTPREUSSISCHE  
GESELLSCHAFT

Er wird sich einem Thema zuwenden, das um eine Leitfigur  
der abendländischen Geistesgeschichte kreist. Es lautet:

## JOHANN AMOS COMENIUS IM LAND AN DER UNTEREN WEICHSEL –

### Interkulturelle Spuren eines universellen Gelehrten, Theologen und Pädagogen

Damit beschäftigen wir uns mit einer historische Phase des Landes an der unteren Weichsel, die bislang, wenn überhaupt, nur ganz selten Berücksichtigung gefunden hat: dem Königliche Preußen um die Mitte des 17. Jahrhunderts.

Wir bitten Sie, diesen Termin bereits frühzeitig für eine Teilnahme zu reservieren.

05) Der Westpreuße / Unser Danzig. Beilage LN zu Heft Frühjahr 2023.  
75. Jg. – Auszug –

# Der Westpreuße

Landsmannschaftliche  
Nachrichten



UNSER  
DANZIG



Beilage LN zu Heft 1 Frühjahr 2023 im 75. Jahrgang



# Inhalt

## FORUM

- 2 vorab
- 3 UNSERE GESCHICHTE
- 6 Einberufung zur Mitgliederversammlung des BdDA
- 7 Auseinandersetzungen um den Danziger Paramentenschatz
- 8 Verhängener Ausblick in die Zukunft

## POLITISCHE UMSCHAU

- 9 Minderheitensprache auf der Agenda
- 9 BDV-Präsident Fabritius im Gespräch mit politischen Verantwortungsträgern
- 10 „Konstruktives und aufgeschlossenes Gespräch“ mit Kulturstaatsministerin Roth
- 10 Deutsche Minderheit in Polen als „Sprachwahrer“ des Jahres 2022 ausgezeichnet
- 11 „Prussische Kraft“ in der Polnischen Orthodoxie?

## BERICHTE

- 12 Tradition – mit viel Schwung und auf hohem Niveau. Die Adventsfeier 2022 in Schneidemühl
- 13 Das neue Jahrbuch unserer Nachbarn

## ERINNERUNGEN

- 14 Als Jugendliche drei Jahre lang auf der Flucht von Unistaw (Kr. Kulm) in Westpreußen bis nach Braunschweig
- 17 Wir sangen „Krambambuli“. Hommage auf einen Freund (I. Teil)

## 20 GRATULATIONEN UND FAMILIENANZEIGEN

## 21 AUS DER LANDSMANNSCHAFTLICHEN ARBEIT

### RUBRIKEN

AUSKLANG (28)

**Titelbild** Die Innenstadt von Schwetz mit der evang. Kirche (l.) und der kath. Pfarrkirche St. Stanislaus (im Hintergrund r.) während einer der häufigen Überschwemmungen, die 1858 dann Anlass gaben, die Stadt insgesamt höherzulegen. – Postkarte des britischen Verlages Tuck & Sons, [1900–1918] (Ausschnitt)

**Aktuelles Passwort** für die digitale Fassung der LN auf [www.der-westpreusse.de](http://www.der-westpreusse.de): heft-1-2023-miz

Das Jahresinhaltsverzeichnis 2022 folgt in der nächsten Ausgabe



Metropolit im Zwielficht



Adventsfeier in Schneidemühl



„Wir wollten nicht weg ...“

# vorab

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

im AUSKLANG dieser Ausgabe wird Ihnen ein ungewöhnlich umfangreiches Gedicht mit dem Titel *Constantia Czireberg* begegnen, das Sie vermutlich an die Sommerausgabe des letzten Jahres erinnert. Dort hatten wir die „Entdeckung“ der „Baltischen Sirene“ Constantia Czireberg im heutigen Musikleben der Stadt Danzig geschildert. Dabei sind wir auch auf den französischen Juristen Charles Ogier (1595–1654) eingegangen, der in den Aufzeichnungen über seine ausgedehnten Reisen von einem Danzig-Aufenthalt im Jahr 1635 berichtet hat und ausführlich auf die damals 30-jährige Constantia eingegangen ist. Die Begeisterung, mit der er das Zusammentreffen mit ihr schildert, zeigt, dass er sie sowohl als Sängerin wie auch als Frau nicht nur bewundert, sondern geradezu vergöttert haben muss.

Diese Konstellation greift der in Schwetz geborene Dichter Bruno Pompecki auf und wendet die Begegnung der beiden zu einer hochpathetisch ausgestalteten – letztlich unerfüllten – Liebesbeziehung zwischen einem enthusiastischen weltgewandten Mann und einer attraktiven und gebildeten, aber unglücklich verheirateten jungen Frau. Mit diesen fünf balladesken Strophen tritt der Autor, der sich mit seiner 1915 erschienenen *Literaturgeschichte der Provinz Westpreußen* große Verdienste erworben hat, auch als Lyriker hervor: *Heilige Stunden – Kriegslieder und andere Gedichte* heißt die ebenfalls 1915 veröffentlichte Sammlung, aus der unser AUSKLANG stammt.

Zugleich bietet Pompecki mit seiner Fassung dieser Geschichte einen spannenden Beleg dafür, dass die Danziger Kulturgeschichte Anfang des 20. Jahrhunderts durchaus differenziert erschlossen und allgemeiner bekannt war – dass viele Phänomene inzwischen aber wohl für lange Zeit in Vergessenheit geraten waren und heute nun Chancen eröffnen, sie unter veränderten Voraussetzungen neuerlich zu „entdecken“.

Wir hoffen, dass Sie an diesem Gedicht wie an der Lektüre des Heftes insgesamt Gefallen finden, und bleiben

mit herzlichen Frühjahrsgrüßen  
Ihre DW-LN-Redaktion

## IMPRESSUM

### Herausgeber und Verlag:

Westpreußische Gesellschaft – Landsmannschaft Westpreußen e.V.  
Der stellvertz. Bundesvorsitzende Ulrich Bonk (v. i. S. d. P.)  
Mühlendamm 1, 48167 Münster-Wolbeck  
Telefon 0 25 06 / 30 57-50, Fax 0 25 06 / 30 57-61

### Sparkasse Münsterland Ost, Münster:

IBAN: DE59 4005 0150 0034 0248 51  
BIC: WELADED1MST

### Redaktionssekretariat, Abonnement-

### Verwaltung und Anzeigenannahme:

Esther Luchtefeld (sekretariat@der-westpreusse.de)

**Redaktion:** Prof. Dr. Erik Fischer (e.fischer@der-westpreusse.de) /  
Redaktionsleiter; Tilman Asmus Fischer (t.fischer@der-westpreusse.de) /  
Resorts Forum sowie POLITISCHE UMSCHAU; Ursula Enke (u.enke@der-westpreusse.de) /  
Text- und Bild-Redaktion

### Verlags- und Redaktionsadresse:

Der Westpreuße  
Mühlendamm 1  
48167 Münster-Wolbeck  
Telefon 0 25 06 / 30 57-50, Fax 0 25 06 / 30 57-61  
sekretariat@der-westpreusse.de  
[www.der-westpreusse.de](http://www.der-westpreusse.de)

### Layout, Bildbearbeitung und Druckvorlagenerstellung:

Mediengestaltung Kohihaas, Bonn

### Herstellung:

WIRMACHEN Druck GmbH  
Mühlbachstraße 7  
71522 Backnang

**Auflage:** 1.000 Exemplare

Die *Landsmannschaftlichen Nachrichten des Westpreußen* erscheinen alle drei Monate (im März, Juni, September und Dezember) als Beilage zur Zeitung *Der Westpreuße/Begegnungen mit einer europäischen Kulturregion* (ISSN: 0043-4418). Der Bezugspreis des Gesamtabonnements, das diese Ergänzung jeweils mit einschließt, beträgt halbjährlich oder jährlich € 36 bzw. € 72, im Ausland jährlich € 80. Für Bezieher in Polen gilt ein Vorzugspreis von jährlich 120 Zloty.

Bestellungen beim Verlag. Der Bezug des Abonnements kann nur mit einer Frist von mindestens drei Monaten zur Mitte oder zum Ende eines Jahres gekündigt werden. Bei Nichtbelieferung bestehen im Fall höherer Gewalt keine Ansprüche gegen den Verlag. Mit Namen oder Kürzeln gezeichnete Artikel geben nicht in jedem Falle die Meinung des Verlages oder der Redaktion wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages. – Zurzeit gelten die beiden Anzeigenpreislisten Nr. 2 (Geschäftsanzeigen) und Nr. 3 (Familienanzeigen).



## Öffentliche Einberufung der Ordentlichen Mitglieder- versammlung des Bundes der Danziger e.V.

Liebe Mitglieder des Bundes der Danziger e.V.,

gem. Art. 7 Ziff. 3 S. 1 der Satzung des Bundes der Danziger e.V. beruft der geschäftsführende Bundesvorstand hiermit öffentlich die

### Ordentliche Mitgliederversammlung des Bundes der Danziger e.V.

auf den 10. Juni 2023, von 13:30 Uhr bis 15:30 Uhr in die Stiftung Gerhart-Hauptmann-Haus, Bismarckstraße 90, 40210 Düsseldorf ein (Einlass ab 10 Uhr).

Die öffentliche Bekanntgabe erfolgt gem. Art. 7 Ziff. 3 S. 2 in dem vom Bund anerkannten Mitteilungsblatt *Der Westpreuße – Unser Danzig*, Ausgabe März 2023. Darüber hinaus erfolgt zusätzlich die Bekanntgabe in Schriftform per Brief und per Email an die erreichbaren Mitglieder unmittelbar sowie mittelbar über die Ortsstellenleiter und Landesvorsitzenden. Jede ordnungsgemäß einberufene Mitgliederversammlung ist beschlussfähig, Art. 7 Ziff. 8. Die Leitung hat der Bundesvorsitzende inne.

Gem. Art. 7 Ziff. 4 der Satzung des Bundes der Danziger e.V. bitten wir Sie, Ihre Anträge bis zum 9. Mai 2023 bei der Bundesgeschäftsstelle einzureichen: Bund der Danziger e.V., Maria-Goeppert-Str. 3, 23562 Lübeck; Fax: 04 51 / 7 56 17; E-Mail: post@danziger.info

Verwenden Sie bevorzugt E-Mail oder Fax für die Einreichung Ihrer Anträge, um Fristen zu wahren und Verzögerungen im Postlauf auszuschließen.

#### Tagesordnung

- 1) Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit, Protokollführer
- 2) Antrag auf Zulassung von Gästen
- 3) Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom Mai 2022
- 4) Ergänzung der Tagesordnung (Anträge bis 9.5.2023)
- 5) Bericht des Vorstandes
- 6) Bericht der Schatzmeisterin und der Kassenprüfer
- 7) Entlastung des Bundesvorstands und der Schatzmeisterin für das Kalenderjahr 2022
- 8) Sachstand Haus Hansestadt Danzig
- 9) Aussprache und Beschluss der Anträge zur Satzungsänderung:  
*Artikel 1 – Name und Sitz*  
– *Verwaltungssitz am Wohnsitz des Vorsitzenden*  
*Artikel 3 – Mitgliedschaft*  
– *Zahlung des Mitgliedsbeitrages ist Voraussetzung für die Ausübung des Stimmrechts auf der MV*

#### Artikel 7 – Die Mitgliederversammlung

- *Das Stimmrecht auf der MV ruht bei Nicht-Zahlung des Mitgliedsbeitrages*
- *Regelung der Teilnahme von Gästen auf der MV*

#### Artikel 11 – Auflösung

- *Ergänzung eines Begünstigten im Falle der Auflösung*

- 10) Aktualisierung der Beitragsordnung: Beitragshöhe, Verteilungsschlüssel
- 11) Sonstiges

Die aktuelle Satzung kann unter [www.danziger.info](http://www.danziger.info) abgerufen werden.

Wir wünschen Ihnen eine gute Anreise und eine erfolgreiche Mitgliederversammlung! Bleiben Sie gesund!

Mit heimatlichen Grüßen

Marcel Pauls

Dr. Bennet Brämer

#### Hinweise

Es ist unbedingt notwendig, dass Sie sich bitte frühzeitig bei der Bundesgeschäftsstelle in Lübeck anmelden. Die Anmeldung muss bis spätestens 1. Juni 2023 eingegangen sein.

Marcel Pauls

#### Ankündigung des TAGES DER DANZIGER 2023 und Hinweis zur Mitgliederversammlung in Düsseldorf



Unter dem Motto *Patenschaft pflegen, Gemeinschaft leben* treffen sich die Danziger in diesem Jahr zum traditionellen

### TAG DER DANZIGER

am Wochenende vom 9. bis 11. Juni 2023 in Düsseldorf.

Zur Hotelübernachtung empfehlen wir das HOTEL BISMARCK, Bismarckstraße 97, 40210 Düsseldorf, Tel. +49 (0) 211 / 160 98 60 (fußläufig zum Veranstaltungsort und zur Gastronomie).

Das Wochenende startet am **Freitag** mit gemütlichem Beisammensein im BRAUHAUS SCHUMACHER, Oststraße 123. Am **Sonabend** findet um 10 Uhr die Feierstunde mit Festvortrag statt im GERHART-HAUPTMANN-HAUS, Bismarckstraße 90, 40210 Düsseldorf.

Nach der Mittagspause wird die „Danziger Bundesversammlung“ durchgeführt, zu der Sie als Mitglieder sehr herzlich eingeladen sind (siehe Einberufung zur Mitgliederversammlung), alternativ wird eine Stadtrundfahrt angeboten.

Anschließend schildern Mitglieder ihre Danziger Geschichte. Der Abend klingt mit gemütlichem Beisammensein aus. Am **Sonntag** werden wir am Gedenkstein „Danzig, Danzig, Danzig“ ein Gebinde ablegen. Anschließend ist Zeit für selbstständige Erkundungen vor Ort.

*Wir freuen uns auf gemeinsame, fröhliche Tage in Düsseldorf.  
Kinder, Enkel, Freunde sind stets herzlich eingeladen!*

06) PREUSSEN-KURIER. Ausgabe 1 / 2023 - 14. Jahrgang

# PREUSSEN KURIER

HEIMATNACHRICHTEN FÜR OST- UND WESTPREUSSEN IN  
BAYERN

Ausgabe 1 / 2023 – 14. Jahrgang



Memel: Hafen, Anleger für die Fußgänger- und Radfahrerbühre auf der Nordseite des Dangeinflusses ins Kurische Haff (Foto: Erika Kulik)

**Liebe Landsleute, liebe Leser,**

ein neuer Sommer steht vor der Tür, und wir alle freuen uns auf Reisen in die Heimat oder zumindest auf Veranstaltungen unserer landsmannschaftlichen Gruppen! Lange Zeit war es nicht oder nur eingeschränkt möglich, die regelmäßigen Treffen durchzuführen; da besteht jetzt naturgemäß viel Nachholbedarf.

Lesen Sie in diesem Heft neben landsmannschaftlichen Nachrichten aus Ungarn, München und Hof auch ein „Kalenderblatt“ zur Ehrung der vor fünf Jahren verstorbenen **Ruth Geede**, verfaßt von **Jörn Pekrul**, einige Nachrichten aus Königsberg und Memel von **Thomas W. Wyrwoll**, einen Bericht über den Landeskulturtag, die Schilderung einer Beinahe-Festnahme beim Besuch im Grenzgebiet zwischen dem südlichen Ostpreußen und dem Königsberger Gebiet von **Dr. Peer Schmidt-Walther**, einen Gastkommentar von **Gabriele Schwarze** vom Hamburger Landesvorstand der Stadtgemeinschaft Königsberg, die Rezension eines Buches von **Fritjof Berg**, verfaßt von **Wolfgang Thamm**, und den Hauptartikel über die Geschichte der Königsberger Kanal- und Hydrantendeckel, den ebenfalls **Jörn Pekrul** für uns geschrieben hat. Außerdem haben wir, wie stets im Frühjahr, den Dank an unsere Spender des Jahres 2022 am Ende des Heftes ausgesprochen.

Und nun wünschen wir Ihnen wieder gute Unterhaltung und viel Freude beim Lesen und Betrachten der zahlreichen Abbildungen! Daß Sie uns auch weiterhin gewogen bleiben mögen, hoffen wie immer Ihre

*Christoph M. Stabe, Landesvorsitzender*

*Rainer Claaßen, stellvertretender Landesvorsitzender*

PREUSSEN  KURIER

Herausgeber: Landsmannschaft der Ost- und Westpreußen, Landesgruppe Bayern e.V.

Postanschrift: Heilig-Grab-Gasse 3, 86150 Augsburg

V.i.S.d.P.: Christoph M. Stabe, Rainer Claaßen (Schriftleitung)

E-Post: [info@low-bayern.de](mailto:info@low-bayern.de)

Netz-Information: [www.low-bayern.de](http://www.low-bayern.de), [www.facebook.com/LOWBayern](https://www.facebook.com/LOWBayern)

Spendenkonto:

**IBAN: DE21 7015 0000 0080 1325 58 / BIC: SSKMDEMXXX**



Landsmannschaft Westpreußen e. V. Berlin  
Brandenburgische Straße 24 - Steglitz  
12167 Berlin  
Ruf: 030-257 97 533, Fax auf Anfrage  
<westpreussen-berlin.de>  
Postbank Berlin,  
IBAN DE26 1001 0010 0001 1991 01 BIC PBNKDEFF

---

**Westpreußischer Gesprächskreis.**

Ort: jeweils im Restaurant „Ännchen von Tharau“, Rolandufer 6, 10719 Berlin,  
S-/U-Bahnhof Jannowitzbrücke

**07) Sonnabend (!), 10.06.2023, 15:00 Uhr:**

Die 32. Weißenhöher Himmelfahrt 2023: Danzig mit Oliva, Zoppot,  
Gdingen, Hela u.a.m. - Bericht von Teilnehmern

Mit Diplom-Geograph Reinhard M. W. Hanke und Ute Breitsprecher, Karola  
und Lothar Schubert, letzterer in Danzig gebürtig u.a.

Weitere Termine – **in Zukunft sonnabends:**

26.08., 14.10., 11.11. und – Termin unter Vorbehalt: 09.12.2023

**08) Tagesfahrten: Zurzeit keine Termine! Augenscheinlich besteht kein  
Bedarf!?**

09) Landsmannschaft Weichsel-Warthe, Bundesverband e. V.  
Mitteilungsblatt 71. Jg., Mai / Juni 2023, Folge 05 / 06 (Auszug)



# Weichsel-Warthe

Mitteilungsblatt der Landsmannschaft Weichsel-Warthe  
Bundesverband e.V. (Posen, Mittelpolen, Galizien u. Wolhynien)

71. Jahrgang

Mai / Juni 2023

Folge 05 / 06

## „Die Ukraine – ein Land in Europa.“

Bundeskulturtagung der LWW vom 01. und 02. Juli

Unter diesem Arbeitstitel führt die Landsmannschaft Weichsel-Warthe ihre diesjährige Bundeskulturtagung in Fulda durch. Nach den Grußworten der Ehrengäste sind Vorträge vorgesehen, leider waren bis zum Redaktionsschluß dieser Ausgabe noch keine definitiven Zusagen der angefragten Referenten vorhanden, eingeplant ist aber bereits folgendes:

- Die Exhumierung von zivilen und militärischen Kriegsoffern als humanitäre, völkerverständigende Arbeit am Mitmenschen (leider aktuell wie nie) – Tomasz Czabański (angefragt), Posen/ Poznań
  - Berichte unserer polnischen Gäste und Mitarbeiter der LWW aus ihrer aktuellen Arbeit.
- Erwünscht ist der Schwerpunkt zur Ukraine
- Kulturabend mit Kulturpreisen, Morgenandacht – Pfarrer Dawid Mendrok, Leslau/ Włocławek (angefragt)

Mit der Auswertung und den Schlussworten der Tagungsleitung endet die Bundeskulturtagung.

Einladungen an die Vorsitzenden der LWW-Gliederungen werden rechtzeitig versandt. Der Vorstand bittet darum, den Beitragsverpflichtungen nachzukommen. Interessierte Landsleute können sich über die Mitgliedsgruppen und Einzelmitglieder über die Bundesgeschäftsstelle anmelden.

Weitere Interessenten, die keiner unserer Gliederungen angehören oder kein Einzelmitglied sind, können sich an uns wenden und die Einladung erhalten, wenn Sie bereit sind, die Kosten für Unterkunft, Verpflegung und die Fahrt selbst zu übernehmen.

Anfragen beantwortet der Veranstalter, Landsmannschaft Weichsel-Warthe, Bundesverband e.V., Friedrichstr.35/ III., 65185 Wiesbaden, Tel. 0611-379787 (vormittags 8-12) bzw. Fax: 0611-1574972.

WW

## Abschiedstreffen mit Ministerpräsident a.D. Bouffier

Auf Initiative der Beauftragten der Hessischen Landesregierung für Heimatvertriebene und Spätaussiedler, Margarete Ziegler-Raschdorf, konnte auf vielfach geäußerte Bitte am 28.2.2023 ein Abschiedstreffen mit Hessens ehemaligem Ministerpräsidenten Volker Bouffier und Vertreterinnen und Vertretern der Landsmannschaften und Vertriebenenverbände und Spätaussiedlern im Theater im Pariser Hof nahe der Staatskanzlei stattfinden.

Die Landesbeauftragte betonte in ihrer Laudatio: „*Vertriebenenverbände und Landsmannschaften haben Volker Bouffier viel zu verdanken.*“

Dies betonte auch der Bundessprecher der Landsmannschaft Weichsel-Warthe (LWW) in seinen Dankesworten an den Alt-Ministerpräsidenten. V. Bouffier hatte in seiner Ansprache auch die Arbeit der LWW lobend erwähnt, als er an den Sprecher gerichtet äußerte: „*Eurer Jahrbuch habe ich heute noch in der Hand gehabt.*“ Stets konnte man in den persönlichen Begegnungen feststellen, daß der Ministerpräsident nicht nur informiert war, sondern auch Erzeugnisse aus dem LWW-Bereich durchaus partiell gele-

sen hat, so z. B. lobte er vor Jahren den hervorragenden Jahresbericht der LWW.

Das letzte Treffen mit Volker Bouffier fand mit ausgewähltem Adressatenkreis beim Hessischen Gedenktag für die Opfer von Flucht, Vertreibung und Deportation und zentralem Tag der Heimat des BdV in Schloß Biebrich im September 2021 statt, an dem damals für den verhinderten Sprecher sein Stellvertreter Dr. Lothar Jakobi teilgenommen hatte. Wegen der zu diesem Zeitpunkt strengen Corona-Auflagen, konnten nur wenige Vertreterinnen und Vertreter der Heimatvertriebenen und Spätaussiedler am Gedenktag teilnehmen. Die LWW war auch 2022 zugegen, um sich bei dem neuen Ministerpräsidenten Boris Rhein vorzustellen.

„*Die Hessische Landesregierung hat die Gedenk- und Kulturarbeit der Heimatvertriebenen und Spätaussiedler immer gerne und gut gefördert und unterstützt und tut dies auch weiterhin. Denn wir alle wissen, was das Land Hessen gerade den Heimatvertriebenen zu verdanken hat. Ich schätze sehr, daß der Bund der Vertriebenen, aber auch die Landsmannschaften*

*und Vertriebenenverbände ganz allgemein den Mut finden, neue Wege zu beschreiten, um an das Schicksal von Heimatvertriebenen und Spätaussiedlern zu erinnern. Seien es Digitalportale, Videos und Podcasts oder auch digital erfaßte Heimatstuben, die man sich im Internet anschauen kann – all dies mag dazu beitragen, auch jüngere Generationen auf diesen Teil der deutschen Geschichte aufmerksam zu machen*“, betonte der Ministerpräsident a. D. Weiterhin machte Volker Bouffier deutlich, daß auch über 75 Jahre nach Flucht und Vertreibung das Thema eine große gesellschaftliche Bedeutung habe und gerade im Hinblick auf den nun schon seit über einem Jahr andauernden Angriffskrieg von Rußland auf die Ukraine leider aktueller sei denn je.

Die Vertreterinnen und Vertreter der Landsmannschaften und Verbände nutzten die Gelegenheit des Treffens, um sich mit dem ehemaligen Ministerpräsidenten und der Landesbeauftragten über aktuelle politische Themen auszutauschen, vor allem aber, um sich bei Volker Bouffier persönlich für seinen jahrelangen Einsatz für ihre Interessen herzlich zu bedanken.

## In Memoriam Karl Bauer †

Ehrensprecher und ehemaliger Sprecher der LWW

Am 22.2.2023 traf die Nachricht vom Ableben des ehemaligen Bundessprechers der Landsmannschaft Weichsel-Warthe ein. Er starb an 1.2.2023 in Taunusstein im Alter von 91 Jahren.

In den letzten Jahren war es sehr ruhig um ihn geworden. Er war zeitlebens sowohl beruflich als auch ehrenamtlich in Vertriebenenbereich sehr aktiv und allen als sehr kämpferischer Funktionär bekannt.

Karl Artur Bauer wurde am 16.8.1931 in Bochum, im Ruhrgebiet, geboren. Über seine Jugend hat er sehr wenig erzählt. Während des Krieges wurde der Stiefvater nach Posen dienstverpflichtet und er besuchte zuvor von 1938 bis 1942 die Volksschule in Bad Sooden-Allendorf, Berlin und Posen, anschließend das Schiller-Gymnasium in Posen. In dieser Zeit lebte er bei den Großeltern.

Nach Flucht und Vertreibung war die Familie wieder in Bad Sooden-Allendorf, wo er den Schulbesuch fortsetzte, dann in Eschwege und Frankfurt/M. Seit 1952 war er Landesgeschäftsführer der DJO in Wiesbaden und wurde 1959 bis 1960 hauptamtlicher Geschäftsführer der Organisations- und Presseabteilung des BdV Hessen. 1964 folgte während der Berufsausübung ein zweijähriger Inspektoren-Lehrgang des Verwaltungsseminars für den gehobenen Dienst in Wiesbaden, zudem eine externe Vorbereitung auf die Sonderprüfung für Sozialarbeiter im Fachbereich Sozialarbeit der Fachhochschule Frankfurt/Main (1974-1975).

Seit 1960 war er Sachbearbeiter im Landesjugendamt Hessen und seit 1976 bis zur Pensionierung 1996 Sachbearbeiter, Referent, zuletzt Referatsleiter (Regierungsdirektor) im Hessischen Sozialministerium.

Seine Anbindung die Jugendarbeit der Vertriebenen begann früh. 1950 wurde er Gründungsmitglied der DJO-Gruppe in Eschwege und im Stadtjugendring, 1952-1959 hauptamtlicher Geschäftsführer des DJO-Landesverbandes Hessen. Von 1962-1970 war er Landesvorsitzender der DJO-Hessen und 1969-1973 dessen stellvertretender Bundesvorsitzender, zudem im Vorstand des Hessischen Jugendrings.

Neben der Jugendarbeit war die die Verbandarbeit des Bundes der Vertriebenen (BdV), die ihn bewegte. 1950 wurde er Vorstandsmitglied des BdV-Kreisverbandes Eschwege und 1953 bis 1970 Mitglied im Landeskulturrat des BdV-Landesverbandes Hessen, 1956 bis 1961 zudem Vorstandsmitglied und stellvertretender Vorsitzender des BdV-Kreisverbandes Wiesbaden, 1970 bis 1986 und seit 2002 bis 2015 stellvertretender Landesvorsitzender des BdV-Hessen. Als eine wichtige Aufgabe in diesem Bereich sah er an, daß er von 1989-1994 und 2001-2015 Vertreter des BdV in der Anstaltsversammlung der Landesanstalt für privaten Rundfunk (LPR) und Mitglied im Programmausschuß (Unterbrechung von 1995-2000 weil auf Grund Gesetzesänderung die BdV-Mitgliedschaft entfiel).

Auch in der hessischen LWW hat er sich früh eingebracht. Von 1953 bis 1961 war er hessischer Landesjugendreferent der LWW und seit 1961 für zwei Jahre Geschäftsführer des Landesverbandes Hessen.

Die Kreisgruppe Wiesbaden leitete er zweimal, von 1954 bis 1964 und seit 1967 als stellvertretender Vorsitzender bis zur baldigen Auflösung. Im Landesverband wurde er im Jahr 1976 (bis 1989) Vorsitzender. Auf Bundesebene der LWW übernahm er im November 1987 das Amt des Bundespressereferenten verbunden mit der Schriftleitung der Monatsschrift „Weichsel-Warthe“. Wie schwer ihm der Abschied von dieser für ihn wichtigen Arbeit fiel sieht man daran, daß er die Federführung erst im Oktober 2001 an den im Sommer neu gewählten Presse- und Öffentlichkeitsreferenten Dr. Martin Sprungala übergab und bis 2010 sich ein wichtiges Mitspracherecht beibehielt. Auch in der Redaktion des Jahrbuches Weichsel-Warthe wirkte er seit 1990 mit und leitete sie von 2000 bis 2005 als ihr Schriftleiter, ehe er auch diese Funktion an Dr. Sprungala übergab.

Nach seiner Pensionierung übernahm er im Sommer das Amt des Bundesvorsitzenden (Sprechers) und zugleich vom 6.3.1996 bis 10.9.2011 das des ehrenamtlichen Bundesgeschäftsführers

der LWW. In vielen weiteren Ehrenämtern im Vertriebenenbereich war er tätig, die bereits an anderer Stelle aufgelistet sind [siehe Biographisches Lexikon zur Geschichte der Landsmannschaft Weichsel-Warthe (LWW) und ihrer Gliederungen. Wer ist und wer war in der LWW, Wiesbaden 2020, 288 S. 73-74 + Mitteilungsblatt Weichsel-Warthe 2/2006, S. 1-2 „Karl Bauer erhielt Bundesverdienstkreuz“].

Für seine Tätigkeit wurde er 2001 mit der Wenzel-Jaksch-Medaille des BdV ausgezeichnet. Die Auszeichnung ist nach dem kämpferischen und vielgeachteten böhmischen Sozialdemokraten Wenzel Jaksch benannt, der von 1964 bis zu seinem Unfalltod 1966 Präsident des Bundes der Vertriebenen war.

Seitens der LWW erhielt er 2002 den Dr. Kurt-Lück-Preis und weitere Ehrungen des BdV, der LWW und der DJO.

Im Jahr 1990 erhielt er den Ehrenbrief des Landes Hessen und am 9.12.2005 das Bundesverdienstkreuz.

Im Sommer 2009 entschied Karl Bauer, im folgenden Jahr nicht mehr anzutreten. Die Findung eines Nachfolgers nach seiner Vorstellung erwies sich als sehr schwierig. Als sich der damalige Bundeskulturreferent Dr. Sprungala im Mai 2010 bereit erklärte, das Amt zu übernehmen, sagte er ihm in einem persönlichen Gespräch, daß seine letzte Amtszeit ohne dessen langjährige Unterstützung nicht möglich gewesen sei und dankte.

Bei der nächsten Bundesversammlung der LWW am 30.8.2010 in Kassel-Wilhelmshöhe wurde er von den Anwesenden zum Ehrensprecher gewählt. In der Folgezeit bemühte er sich, beratend tätig zu sein, ehe er sich endgültig ins Privatleben zurückzog. Karl Bauer war seit 1955 mit der aus Westpreußen stammenden Traute Leitreiter verheiratet und lebte zuletzt in Taunusstein. Gemeinsam hatten sie zwei Töchter.

Unser Mitgefühl gilt seiner Familie, sowie allen Angehörigen und Freunden.

*Dr. Martin Sprungala*

## In Memoriam Thora von Bonin †

Ehrenmitglied und ehemalige Stv. Sprecherin der LWW

Als ich die Familie v. Bonin über den Tod des Ehrensprechers Karl Bauer informieren wollte, teilte mir Bolko v. Bonin mit, daß diese Nachricht zu spät

käme, seine Frau sei in der letzten Woche, am 16.2.2023 ebenfalls verstorben. Schon längere Zeit war sie bettlägerig und dement gewesen, so daß

der gute Kontakt gesundheitsbedingt nicht mehr bestand. Da aber die Vergangenheit auch in diesem Gesundheitszustand immer noch wieder auf

vorstand für Rechtsfragen, für die Europäische Union und die Aufarbeitung zuständig. Auf meine Bitte hin verabschiedete sie diese Arbeit auch nach ihrem Ausscheiden aus der aktiven Arbeit weiterhin (bis 2016), solange es ihr gesundheitlich möglich war. Im Juni 2005 (bis 2009) übernahm sie für eine Amtszeit den Vorsitz des Stiftungsrates der Stiftung Kulturwerk Wartheland (KWW). Angesichts so viel Engagement ist es selbstverständlich, daß Thora v. Bonin

für ihre ehrenamtliche Arbeit gewürdigt wurde. Im Jahr 2001 erhielt sie den Dr. Kurt-Lück-Preis (Kulturpreis der Landsmannschaft). Eigentlich wollte sie noch zu einer letzten Amtszeit angetreten sein, doch im Frühjahr 2007 teilte sie mit, daß sie nicht zur Wiederwahl antreten würde. Zu ihrer Verabschiedung erhielt Frau v. Bonin von dem Bundessprecher K. Bauer die silberne Ehrennadel – die damals höchste Auszeichnung der LWW – überreicht. Bei der Bundesversammlung

2012 stellte der Sprecher Dr. Sprungala den Antrag, ihr auch die Ehrenmitgliedschaft zu verleihen, was einstimmig bewilligt wurde. Die letzten Jahre war sie schwer erkrankt, aber diejenigen, die sie noch kannten, haben sie und ihr Wirken nicht vergessen. Unser Mitgefühl für den Verlust gilt ihrer Familie, sowie allen Angehörigen und Freunden.

Dr. Martin Sprungala

## Jahrbuch Weichsel-Warthe 2022

Denken Sie an das Jahrbuch als Wissensquelle über den Osten, über Polen und die Ukraine.

Der Bezugspreis beträgt für das Einzelexemplar 12,00 € (europäisches Ausland und Übersee 15,50 €), bei Abnahme von 3-9 Exemplaren je 10,50 € und von mehr als 10 Exemplaren je 9,00 €. Verwenden Sie bitte den Überweisungsvordruck und überweisen Sie den Bezugspreis oder fordern Sie Exemplare bei der Landsmannschaft Weichsel-Warthe, Bundesverband e.V., 65185 Wiesbaden, Friedrichstr.35 III., Tel. 0611/379787 gegen Rechnung an.



## Spendenaufruf

Die Stiftung Kulturwerk Wartheland (KWW) unterstützt langfristig die vielfältigen kulturellen Aktivitäten der Landsmannschaft Weichsel-Warthe aus den Erträgen der Stiftung. Dies ist verstärkt in der Zukunft nur möglich, wenn das Stiftungskapital erhöht wird. Helfen auch Sie uns mit einer Spende als Zustiftung, diese Zukunftsaufgabe auf Dauer zu verwirklichen.

Konto der Stiftung Kulturwerk Wartheland, 65185 Wiesbaden Friedrichstr. 35 III, Sparkasse Hannover, IBAN: DE57 2505 0180 000 8672 25, SWIFT-BIC: SPKHDE2HXXX.

Die LWW hat seit 2022 eine eigene Internetseite. Betreut wird sie vom Kulturpreisträger des Jahres 2022, Przemyslaw Zielnica. Informieren Sie sich auch auf: <https://weichsel-warthe.de/>

## Laudatio für den Kulturpreisträger Heinz-Udo Gerke

Die Satzung des Bundesverbandes unserer Landsmannschaft, der Landsmannschaft Weichsel-Warthe (LWW), legt verpflichtend in Paragraph 3 eindeutig fest, dass Kernaufgaben und Hauptzweck unseres Verbandes

- die Förderung der Heimatpflege und Heimatkunde sind
- sowie die Bewahrung der kulturellen Traditionen,
- die Erhaltung der Verbundenheit zur alten Heimat und
- die Pflege der Kontakte zu Gruppen in den alten Heimatgebieten.

Diese Aufgaben wurden schon von Männern und Frauen – unseren Eltern und Großeltern – mit viel Herzblut wahrgenommen. Sie gehörten der sog. „Erlebnissgeneration“ an, die nach Flucht, Vertreibung, oder auch unter mehr oder weniger von Zwängen geprägten „Aus- und Umsiedlungen“, teilweise in größten seelischen Nöten und unter materiell schwierigsten Bedingungen im westlichen und

östlichen „Nachkriegsdeutschland“ „gestrandet“ waren. Viele Familien waren zerrissen, die Väter gefallen oder in Kriegsgefangenschaft. Die landsmannschaftliche Arbeit, so auch für unsere LWW, erfolgte mit großer Opferbereitschaft neben dem Kümern um die eigene, übriggebliebene Familie, der Sorge um das tägliche Brot und dem Aufbau einer neuen beruflichen Existenz.

Vor einiger Zeit haben wir ja des 70-jährigen Bestehens unserer Landsmannschaft gedacht, verbunden mit Demut und Dankbarkeit. Hoffentlich haben wir dabei nicht übersehen, dass unsere Eltern und Großeltern in ihrem Inneren die Hoffnung hatten, dass einst ihre Kinder und Großkinder ebenfalls diese alte Heimat nicht vergessen und auch zukünftig an die teilweise viele Generationen umfassende Aufbauarbeit und an die wichtigen kulturellen Leistungen ihrer Ahnen denken und erinnern werden.

Heute, so sagen manche, liegt die Verantwortung für die landsmannschaftliche Arbeit, das Wirken in den Heimatkreisgemeinschaften, den Hilfskomitees und der Ostkirchenarbeit, Geschichtsvereinen sowie Heimatarchiven und Museen bei der sog. „Bekennnisgeneration“. Gibt es diese überhaupt? Oder ist es nicht heute eine weit verbreitete Tatsache, dass das Schicksal der ab 1944/45 aus den ehemaligen Ostgebieten des Deutschen Reiches und aus dem östlichen Europa stammenden schätzungsweise 14-15 Millionen „Heimatvertriebenen“ von deren Nachkommen, also von deren Kindern und Enkeln, verdrängt und vergessen wird?

Das kulturelle Erbe der deutschen Volksgruppe und deren Nachkommen aus den Gebieten, aus denen sich die LWW heraus definiert, stellt eine besondere Herausforderung dar. Dazu gehört auch die Heimatkreisgemeinschaft Mogilno-Strelno.

Es ist ein Gebiet, das im heutigen Polen zwischen Gnesen (Gniezno) und Hohensalza (Inowrocław) liegt.

Diese Raumschaft wurde ganz wesentlich durch die seit Mitte des 12. Jahrhunderts einsetzende Kolonisation von Einwanderern geprägt, die aus Gebieten kamen, die heute Deutschland darstellen. In mehreren Einwanderungswellen wurden der Boden urbar gemacht, dörfliche Siedlungen nach deutschem Muster angelegt und ab dem 14. Jahrhundert die neu entstandenen Stadsiedlungen nach deutschem Recht verwaltet. In den weiteren Jahrhunderten war das Schicksal des Gebiets von Mogilno und Strelno mit dem Schicksal des polnischen Staates, seiner Blüte und dem Niedergang des Königreichs verknüpft, um dann – gehörig zur preußischen Provinz Posen – schließlich am 31.12.1918 unter polnischer Kontrolle und am 28.6.1919 mit der Unterzeichnung des Versailler Vertrags offiziell an das neu gegründete Polen zu kommen. Die weitere geschichtliche Entwicklung und die Tragödie des Zweiten Weltkriegs vernichtete dort alles, was über die vielen Jahrhunderte an Völkerverbindendem entstanden war. Heute ehren wir mit dem Kulturpreis 2022 der LWW Herrn Heinz-Udo

Gerke von der Heimatkreisgemeinschaft Mogilno-Strelno.

Herr Heinz-Udo Gerke gehört zu der von mir erwähnten „Bekennnisgeneration“:

Geboren am 1.5.1949 in Opendorf im nordrhein-westfälischen Kreis Minden-Lübbecke, wuchs er dort als Ältester von 4 Söhnen von Heinrich Gerke und seiner Ehefrau Hannelore auf. Seine Eltern stammten aus dem Posener Land. Nach Schulbesuch und Lehre in der Farbenfabrikation bei Bayer Leverkusen machte er eine Ausbildung zum Ing. grad. an der Ingenieurschule in Paderborn, heute Universität Paderborn. Sein Berufsweg führte ihn nach Espelkamp, Kassel und schließlich nach Lemförde bei jeweils namhaften Firmen.

Schon in jüngeren Jahren nahm Heinz-Udo Gerke mit seinen Eltern an den jährlichen Heimattreffen der Heimatkreisgemeinschaft Mogilno-Strelno teil. Anfang 2010 dann, nun 60-jährig, übernahm er aktiv die Heimatkreisarbeit von seinem Onkel Horst Gerke (\*1926, † 2017), schon vorher hatte dieser bei Heinz-Udo Gerke das Interesse an Familienforschung und der Geschichte der Heimatregion Mogilno-Strelno geweckt. Besonders bemerkenswert und bei unserer heu-

tigen Ehrung hervorzuheben ist die Tatsache, dass Heinz-Udo Gerke erstmals für eine beachtenswerte Internetpräsenz der Heimatkreisgemeinschaft sorgte, für die er auch noch heute als Verantwortlicher zeichnet. Damit stellt die Internetpräsenz der Heimatkreisgemeinschaft Mogilno-Strelno nach wie vor ein gutes Beispiel für andere Einrichtungen und Gliederungen der LWW dar.

Verdienstvoll hat sich darüber hinaus Heinz-Udo Gerke auch für die „Stiftung Kulturwerk Wartheland – Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts“ ehrenamtlich eingesetzt. Hier war er von 2013 bis zum Jahr 2018 als Stellvertretender Vorstandsvorsitzender und Schriftführer tätig. Gerade auch in diesem Amt leistete er zuverlässig eine allseits anerkannte hervorragende Arbeit.

Einmütig haben aus allen diesen Gründen der LWW-Bundesvorstand und der Vorstand der „Stiftung Kulturwerk Wartheland“ beschlossen, Herrn Heinz-Udo Gerke, Lemförde mit dem Kulturpreis 2022 der Landsmannschaft Weichsel-Warthe zu ehren.

Hans-Werner Carlhoff  
Vorstandsvorsitzender der „Stiftung  
Kulturwerk Wartheland“

### Laudatio für den Kulturpreisträger Przemysław Zielnica

Im Jahr 2022 ging der Kulturpreis der LWW zum dritten Mal nach Polen: an Przemysław Zielnica.

Ich lernte ihn im Oktober 2001 kennen, als er sich an mich wandte und Interesse am Erwerb meiner Dissertation hatte. Er sagte mir später: „Diese Arbeit war eine Erleuchtung. Sie stellte die Geschichte seiner Heimatregion dar, aber stellte sie auf den Kopf. Nun erst machte alles Sinn.“

Seit der ersten persönlichen Begegnung im Jahr 2002 arbeiten wir zusammen, aber es dauerte zehn Jahre, meinte seine Frau zu mir, bis er mich so verstand, daß er mich auch übersetzen konnte.

Im Jahr 2000 hatte ich Kontakt zur lokalen Zeitung „Nasza Sława“ in Schlawa (Sława) erhalten und Dorfgeschichten wurden darin veröffentlicht – mit Sprachproblemen. So fragte der nette Probst Remigiusz Król in Schussenze (Ciosaniec) verärgert wirkend, was ich damit meine: „Deutschland ist heilig.“ Es klärte sich später als verkürzte Fehlübersetzung des Wortes „Heiliges Römisches Reich deutscher Nation“ auf. Zu einer

genauen und guten Übersetzungsfähigkeit benötigte er diese zehn Jahre. So fragte er, warum Nationalismus bei mir immer negativ bewertet wird. Das liegt an der deutschen Geschichte. Das positive Wort ist bei mir „Patriotismus“. Diesen Unterschied kennt man in Polen nicht. Auch nicht das Wort Heimat. Es wurde dafür das Wort „mała ojczyzna“ (kleines Vaterland) geschaffen.

Im Jahr 2009 wollte ich die lokalgeschichtliche Arbeit aufgeben, denn ich mußte Geld zum Leben verdienen, zudem gab es die Zeitung „Nasza Sława“ nicht mehr und auch keine Übersetzer. Ich übergab ihm all meine Manuskripte: Er war entsetzt, denn er hielt die Lokalgeschichte weiterhin für sehr wichtig und gefragt (wovon ich im fernen Deutschland aber nichts mitbekam).

Er nahm die noch vorhandenen Dorfgeschichten und begann mit der Übersetzung, auch der Neu-Übersetzung, und Anfang 2011 erschien unser erstes zweisprachiges Buch in Polen.

Seitens der Universität Grünberg (Zielona Góra) und des Schlawaer Vereins

sagte man ihm, daß er damit rechnen müsse, daß er das Buch über mehr als drei Jahre verkaufen muß. Nach zweieinhalb Monaten sagte er mir, er sei ausverkauft! Und die Anfragen gingen weiter, nun auch in Deutschland. Schon bald darauf wurden wir gebeten, eine Chronik zum 700-jährigen Jubiläum der Stadt Schlawa zu erstellen und zu übersetzen. Dieses ebenfalls zweisprachige Werk erschien bereits im Herbst 2012.

Inzwischen haben wir vier Bücher – und einige Artikel – herausgegeben und das in totaler Eigenregie, sogar zumeist von ihm selbst finanziert – darauf hoffend, daß das Geld wieder herinkommt. Er sagte mir: „Ich vertraue auf Deine Arbeiten. Sie sind gefragt, oft wie früher die Bückware.“

Als drittes erschien die Chronik der Stadt Fraustadt (Wschowa). Unterstützen wollte uns der Heimatkreisvorsitzende Johannes Rauball, der aber leider kurz vor der Drucklegung verstarb. Das Buch löste heftige Reaktionen in der Kulturszene in Wschowa aus. Die Museumsdirektorin veranlaßte eine Rezension mit dem Titel: „Es

*ist nicht alles Gold, was glänzt.*“ Ein angekreideter Fehler stammte sogar vom Rezensenten selber! Im Museum Wschowa waren wir seither „persona non grata“, aber der Vize-BM bestellte bei uns 100 Bücher im Auftrag der Stadt und ein Jahr später fand eine Buchpräsentation in der Stadtbibliothek statt, die sogar auf Youtube eingestellt wurde. Aus dem Buch wird oft zitiert, denn die seit 1980 geplante Monographie mußte als wissenschaftlich nicht ausreichend und zeitgemäß abgelehnt werden.

Als nächstes überarbeiteten und ergänzten wir das Dörferbuch von 2011, das nun 99 Dörfer umfaßt und mit fast 700 Seiten zu einem „dicken Schinken“ wurde, wie er selbst sagte. Es erschien 2019. Trotz Zweitaufgabe und Corona ist es seit Januar 2022 vergriffen.

Beim Vortrag in Mauche (Mochy, Kr. Wollstein) im Januar 2022 sagte mir ein Mann, da das Buch in Polen vergriffen war, fuhr er immer in die Kreisbibliothek nach Wollstein, um es dort zu lesen.

Ihnen stellt sich nun die Frage, welche deutschen Wurzeln Przemek hat: keine. Seine Vorfahren sind Polen und lebten in einem weitgehend polnisch besiedelten Dorf, aber an drei Seiten umgeben von deutschen Nachbarn.

Geboren wurde Przemysław Zielnica am 10.6.1972 in Wijewo (Weine, Kr. Fraustadt, seit 1920 Kr. Lissa) als Sohn des Ofensetzers Bogumił Zielnica und der Genowefa, geb. Zagdańska. Er hat drei Brüder.

Kontakte zum Deutschen gab es in der Familie natürlich früh.

Die Familie mütterlicherseits stammt aus dem Raum Radom, wo sie nach 1945 zwangsumgesiedelt wurde, um mit der ganzen ehemaligen Dorfgemeinschaft in den „neu gewonnenen Gebiete“ angesiedelt zu werden.

Seine in Niederschlesien lebende Oma

sagte einmal: „daß ich in Deutschland sterben muß...“ Sie sah das Gebiet bis zuletzt als eher deutscher Herkunft an... Und als sie vor Jahren Besuch der ehemaligen Bewohner erhielt und Przemek übersetzen sollte, verstanden sich die Frauen wortlos – denn sie hatten dasselbe Vertreibungsschicksal hinter sich, und lagen sich weinend in den Armen.

Przemek besuche die Elementargrundschule in Wijewo bis 1987. Er nannte sie „eher nicht nennenswert“. Es folgte dann die technische Oberschule in Zielona Góra mit Abitur 1992, spezialisiert auf Automechanik. Nach der Wende 1990, fing er an Deutschkurse zu besuchen, da er in der Schule nur Russisch hatte. An der Hochschule in Zielona Góra begann er dann 1992/93 mit dem Germanistikstudium. Ein Jahr später Germanistik in Poznań (u. a. bei Prof. Dr. Roman Dziergwa u. Dr. Małgorzata Rosada-Czabańska), abgeschlossen im Jahr 2000.

Sehr hilfreich war dabei sicherlich, daß er eine Freundin aus Deutschland hatte, die von den polnischen Wurzeln ihrer Familie kaum etwas wußte. Sie studierte Slawistik und bildete in Leszno (Lissa) Deutschlehrer aus. Ihre Kinder, Toni (13) und Kalina (9), sind zweisprachig – er lobte sie schon als meine künftigen Übersetzer an.

Przemek Zielnica arbeitet als Lehrer in Schlawa, vor allem für Deutsch, doch der Anteil der Schüler sinkt seit Jahren.

Neben den Übersetzungen habe ich ihm auch noch andere Arbeiten aufgehalst. Im Jahr 2008 erhielt ich eine Anfrage aus Dresden-Laubegast. Sie hatten meinen Artikel über Laubegast (Lubogoszcz, Kr. Schlawa) im Internet gefunden und da ein Gemeindejubiläum anstand, wollten sie Kontakt nach Polen. Da dies von Dortmund aus umständlich war, bat ich Przemek um die

Übernahme. Daraus hat sich eine bis heute aktive Zusammenarbeit gebildet – und er ist mit treibender Mitinitiator – sogar oft auf eigene Kosten. Bei der Ausstellung in Dresden 2009 waren auch Frau Taubert und Frau Kühn von der Dresdner LWW-Gruppe dabei.

Ein besonderer Höhepunkt war die Errichtung von Gedenksteinen im ehemaligen Außenlager des KZ Groß Rosen, Schlesiersee I und II – mitfinanziert durch das Auswärtige Amt in Berlin. Über die Gemeinde Schlawa wurde er in weitere Aktivitäten eingebunden: seit 2009 ist er Dolmetscher für die Partnerstädte Slawa und Luckau. Er war oft in Dresden, Luckau und auch mal in Moldawien.

Auch im schlesischen Arbeitsbereich des Glogauer Landes war er aktiv als Dolmetscher. Zuletzt im Januar 2022 bei der Einweihung der Gedenktafel und dem Freundschaftsvertrag. Bis zur Auflösung der deutschen Schlawaer Gruppe des Glogauer Heimatbundes organisierte er die Treffen der ehemaligen Bewohner mit den gegenwärtigen Bürgern der Stadt. „Das hat den beiden Seiten geholfen, die Vergangenheit zu bewältigen. Die ehemaligen Bewohner von Slawa haben uns jedes Jahr besucht“, teilte er mit. Hinzu kommen Vorträge und Veranstaltungen mit mir in Wijewo, Brenno, Priment, Glogau, Schlawa und Altkloster.

Er setzt sich intensiv für die deutsch-polnische Kontakte ein.

Ich habe ihn schon vor Jahren zu unseren Tagungen eingeladen, doch im Juni gibt es für Lehrer viel Arbeit: das Schuljahr endet, Konferenzen etc. Aber, da wir dieses Jahr so spät dran sind, klappte es endlich. Was bleibt mir noch, als ihm herzlich zu danken u. zu gratulieren.

M. Sp.

**A. g) Landsmannschaftliche ostdeutsche  
Heimatkreise (Historisches Ostdeutschland und östl. Mitteleuropa  
Seiten A 30 – A 35**



**Heimatkreis Wirsitz**

Kom. Heimatkreisvertreter: Frank-Rainer Seelert  
Lange Straße 6 27211 Bassum  
Tel.: 04241-970350 Mobil-Telefon: 0178-6393122 E-Mail: frank.seelert@t-online.de



Seniorenhaus Anna-Charlotte  
ul. Strzelecka 21, PL 89-340 Białośliwie Pologne

- 01) Bild-Bericht zur „30. Weißenhöher Himmelfahrt, 24. – 31. Juli 2021  
- In Arbeit –
- 02) Bild-Bericht zur „31. Weißenhöher Himmelfahrt, 21. – 28. Mai 2022  
- in Arbeit –
- 03) 32. Weißenhöher Himmelfahrt, 17. bis 23. Mai 2023, in Danzig

Stand der Planung: 11.04.2023

<u>Mi, 17.05.2023</u>	eigene <b>Anreise</b> nach Danzig
<u>Do, 18.05.2023</u>	<b>Rechtstadt</b> mit Marienkirche und Museen (Artushof, Rechtstädtisches Rathaus, Uphagenhaus)
<u>Fr, 19.05.2023</u>	<b>Oliva, Zoppot, Gdingen</b>
<u>Sb, 20.05.2023</u>	<b>Speicher- und Niederstadt</b> , Nationales Maritimes Museum, <b>Vorstadt</b> mit Nationalmuseum
<u>So, 21.05.2023</u>	Schiffsfahrt nach <b>Hela</b>
<u>Mo, 22.05.2023</u>	<b>Vorstadt</b> (mit Museum des Zweiten Weltkriegs),
<u>Di, 23.05.2023</u>	<b>Abreise</b>

**6 Übernachtungen:** DZ mit Frühstück € 460,73 für 1-2 Personen  
**Nebenkosten** (Eintritte, Fahrgelder, Schiffsfahrt) EURO?

**Anmerkung zur Anreise:** Bahn bzw. Fernbus aus dem Berliner Raum, aus anderen Teilen der BR Deutschland sind Flüge nach Danzig preiswert!

**Seite A 42 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 835 vom 04.05.2023**

Sofern ernsthaftes Interesse an der Reise besteht, bitte ich um schnellste Zustimmung. Nach meiner Bestätigung bitte ich um die Überweisung der Hotelkosten, denn eine Buchung mit freier Stornierung würde sehr viel teurer werden. Das Risiko möchte ich nicht tragen.

Führungen vor Ort: Reinhard M. W. Hanke und Ute Breitsprecher und Reiseteilnehmer?

Mit freundlichen Grüßen  
Reinhard M. W. Hanke  
Ruf: 030-257 97 533

Wir bitten auch hier, uns zeitig, **also ab sofort**, Ihr Interesse an der Teilnahme anzumelden.



# Herzlich Willkommen beim Heimatkreis Schneidemühl e.V.

<http://www.schneidemuehl.net/vorstand.html>

## **04) Treffen des Heimatkreises Grenzmark**

im „Ännchen von Tharau“, Rolandufer 6, 10179 Berlin,  
am S-/U-Bahnhof Jannowitzbrücke

**Sonnabend, 10. Juni 2023, 14:00 Uhr**

Liebe Heimatfreunde und Landsleute,  
im Restaurant & Café „**Ännchen von Tharau**“,  
Rolandufer 6 in 10179 Berlin, Tel.: 030 726202070, am U- und S-Bahnhof  
Jannowitzbrücke, treffen sich Landsleute zum Gespräch, jeweils sonnabends,  
ab 14:00 Uhr, im Jahre 2023 zu folgenden Terminen:  
09.09., 09.12.2023

Wer möchte, kann sich auch gerne vorher schon zum Mittagessen hier  
einfinden.

Manfred Dosedall, Münchehofer Str. 1A, 15374 Müncheberg, Tel: 033432-71505  
[mdosedall@freenet.de](mailto:mdosedall@freenet.de)

05) Schneidemühler Heimatbrief. 18. Jahrgang, 2. Ausgabe, März/April 2023  
**Auszug!**



Patenstadt  
Cuxhaven

# Schneidemühler Heimatbrief



Schneidemühl

**510 Jahre Schneidemühl 1513 – 2023**

Herausgeber: Heimatkreis Schneidemühl e.V.

18. Jahrgang, 2. Ausgabe März/April 2023



**Die Küddowpromenade inmitten der Stadt mit Blick zum „Haus Vaterland“** Foto: Beate Pohl (2013)

## Editorial

### Sehr geehrte Leser, liebe Heimatfreunde und Landsleute!

Hoffnung ist trügerisch, das ist eine Allerweltsweisheit, dennoch hoffen die Menschen. So auch ich. Auf mein letztes Editorial hat sich niemand gemeldet, der sich interessiert zeigte, sich über die Heimatarbeit zu informieren. Es ist eine vielfältige, herausfordernde und wichtige Aufgabe, die ich gerne annahm und nun feststellen muss, es findet sich augenscheinlich kein Nachwuchs mehr, auch keine Vertretung. Ich frage also noch einmal die Leserschaft: wird diese doch auch sehr schöne Arbeit in absehbarer Zeit beendet werden müssen? Denn meine Belastungen sind zu groß, meinem Alter entsprechend habe ich noch einige wichtige Dinge zu erledigen, die mich auch jetzt schon sehr in Anspruch nehmen. Sie erinnern sich, vor einigen Jahren sollte schon Schluss sein mit der Schneidemühler Heimatarbeit. Ich hoffte damals, es wird nur zur Überbrückung sein, als ich einsprang.

*Mit allen guten Wünschen für eine österliche Zeit  
grüßt Sie herzlich Ihr Manfred Dosdall*

## Impressum

Der Schneidemühler Heimatbrief ist das Organ des Heimatkreises Schneidemühl e.V.  
Abendrothstraße 16, 27474 Cuxhaven

### Vorsitzender

Horst Vahldick  
Richard-Wagner-Str. 6  
23556 Lübeck  
Telefon: 0451/476009

### Schriftleitung

Manfred Dosdall (md)  
Münchehofer Str. 1a  
15374 Müncheberg  
Telefon: 033432/71505  
mdosdall@freenet.de

### Redaktionsschluss

jeweils am 1. des Vormonates. Alle Einsender erklären sich einer evtl. notwendigen redaktionellen Bearbeitung ihrer Beiträge durch die Redaktion einverstanden.

**Der Heimatbrief ist überparteilich und überkonfessionell.  
Beiträge und Leserbriefe sind Meinungsäußerungen der Einsender,  
sie geben nicht unbedingt die Ansichten der Redaktion wieder.**

## Dank- und Willkommensgruß

Unserer verehrten **Maria Gonzalez Abal** sagen wir von Herzen danke. Sie war für uns nicht nur eine Ansprechpartnerin in ihrer Funktion als Patenschaftsbeauftragte unserer Patenstadt Cuxhaven, sie war uns in den vielen Jahren Ratgeberin, Helferin und Freundin geworden. Bei allen, auch oft schwierigen Entscheidungen, hatte das Wohl unseres Vereins stets Priorität. Nicht zuletzt forderte allein der Verbleib unserer Heimatstube viel Diplomatie und persönlichen Einsatz. Vorstand und Mitglieder des Heimatkreises Schneidemühl e.V. danken Frau Maria Gonzalez Abal sehr herzlich und wünschen ihr beruflich und privat Glück und Segen. Auch möchten wir **Herrn Oberbürgermeister Uwe Sandjer** für all die Jahre gelebter Patenschaft danken und **Frau Jana Breisacher** ein herzliches Willkommen sagen und ihr für die Bereitschaft, diese Aufgabe zu übernehmen, danken!

**Vorstand des Heimatkreises Schneidemühl e.V.**

### Gestaltung & Druck

DruckWerk 14 GmbH  
Demminer Str. 18 • 17159 Dargun  
Telefon: 039959 / 331488  
www.druckwerk14.com

### Bezieherkartei - Rückfragen

Rosemarie Pohl  
Hebbelstraße 2  
49716 Meppen  
Telefon: 05931/12424  
Mobil: 0157 882 39 228  
Email: rosipohl36@gmail.com

### Bezugspreis Heimatbrief

Jahresabonnement 25,00 € bei 6 Ausgaben.  
Das Bezugsgeld ist im Voraus zu überweisen.

### Bankverbindung

Empfänger:  
Heimatkreis Schneidemühl e.V.  
Stadtsparkasse Cuxhaven  
**IBAN: DE76 2415 0001 0000 1953 13**  
BIC: BRLADE21CUX

### Familienanzeigen

Gegen eine Spende

### Alte Heimatbriefe bitte nicht entsorgen

Das Leibniz-Institut für Länderkunde bittet um Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbriefe der frühen Jahrzehnte – möglichst ab 1951.

**Ansprechpartner:**  
**Dr. Heinz-Peter Brogiato**  
E-Mail: H\_Brogiato@ifl-leipzig.de  
oder

Rosemarie Pohl  
Telefon: 05931-12424  
E-Mail: rosipohl36@gmail.com

## 66 JAHRE PATENSCHAFT

*Herzliche Einladung zum Patenschafts-Treffen  
vom 24. – 27. August 2023 in unserer Patenstadt Cuxhaven  
an alle Schneidemühler, Heimatfreunde und Gäste aus Polen*

### Donnerstag, 24. August 2023

- Ab 13.00 Uhr** Kassenprüfung und Vorstandssitzung in der Heimatstube  
**18.00 - 21.00 Uhr** Gemütliches Beisammensein mit allen Teilnehmern und Gästen aus Schneidemühl/Pila und Cuxhaven im Restaurant „Hus op`n Diek“, 27472 Cuxhaven, Am Alten Hafen 1

### Freitag, 25. August 2023

- 10.00 – 13.00 Uhr** Mitgliederversammlung des Heimatkreises Schneidemühl e.V. im Rathaus der Stadt Cuxhaven, (27472) Rathausplatz 1, anschließend lädt die Stadt alle Teilnehmer zum Heringessen ein. (Mitglied ist jeder Heimatbrief-Bezieher)  
**14.00 Uhr** Begegnung in der Heimatstube, Abendrothstraße 16, 27474 Cuxhaven, im Gebäude der Volkshochschule Raum 0 03  
**Vortrag des Films:** **Augenzeugenberichte** von Schneidemühler Landsleuten, die 1945 in der Heimat verblieben sind

### Sonnabend, 26. August 2023

Ein Ausflug nach Neuwerk ist in der Planung

### Sonntag, 27. August 2023

- 10.00 – 10.30 Uhr** Gedenken am Vertriebenenstein, Schneidemühlplatz, 27474 Cuxhaven  
**11.00 – 12.00 Uhr** Gemeinsamer Gottesdienst in der Kath. Kirche „St. Marien“, Beethovenallee 18, 27474 Cuxhaven  
**13.00 – 14.00 Uhr** Totenehrung am Ehrenmal auf dem Friedhof in Brockeswalde, Sahlenburger Chaussee 11, 27476 Cuxhaven  
**ab 14.30 Uhr** Kaffee-Nachmittag im Restaurant & Cafe´ Seeterrassen, Am Seedeich 38, 27472 Cuxhaven, auf Einladung des Heimatkreises  
**18.00 – 21.00 Uhr** Abendessen und Abschlusstreffen in gemütlicher Runde im Restaurant Seeterrassen

*Der Vorstand des Heimatkreises Schneidemühl e.V.*

#### Öffnungszeiten der Heimatstube während des Treffens

Donnerstag, 24.08.2023	12.00 – 17.30 Uhr
Freitag, 25.08.2023	14.00 – 17.30 Uhr
Sonnabend, 26.08.2023	10.00 – 16.00 Uhr

## Terminkalender

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben übernimmt die Schriftleitung keine Gewähr!

*Bitte vorher informieren, welche Corona-Maßnahmen gerade gelten.*

### - Berlin -

Heimatgruppe Grenzmark: Mit dem Restaurant & Café „**Ännchen von Tharau**“, Rolandufer 6 in 10179 Berlin, Tel.: 030 726202070, am U- und S-Bahnhof Jannowitzbrücke, haben wir für das Jahr **2023** folgende Termine vorsorglich geplant: **an den Sonnabenden 10. Juni, 09. September und 09. Dezember 2023** immer um **14 Uhr**. Wer möchte, kann sich auch gerne schon zum Mittagessen hier einfinden.

*Manfred Dosdall  
Münchehofer Straße 1a • 15374 Müncheberg  
Tel: 033432-71505,  
Mail: mdosdall@freenet.de*

### - Düsseldorf -

Frühjahrestreffen der Deutsch Kroner und der Schneidemühler im Gerhart-Hauptmann-Haus, Bismarckstr. 90, 40210 Düsseldorf, Raum 412, am 07. Oktober 2023 um 14.00 Uhr, geöffnet ab 12.30 Uhr.

*Ulrich Friske, A Sternweg 22, 40468 Düsseldorf,  
0211-411804/0160-97908696,  
ulrich.friske@mail.isis.de*

### - Hannover -

Unser langjähriges Stammcafé beim HCC hat wegen Energiesparmaßnahmen bis vorerst April geschlossen. Wir treffen uns nach Absprache weiterhin an jedem 2. Dienstag im Monat um 15.00 Uhr.

*Ort bitte erfragen bei Gisela Schild, 30659 Hannover,  
Laher Kirchweg 54. Telefon Nr.: 0511-648971, E-Mail:  
g-schild@gmx.de*

### - Lübeck -

Die Lübecker Heimatkreisgruppe Schneidemühl – Netzekreis – Deutsch Krone hat ab Oktober 2022 einen neuen Treffpunkt. Es ist das Restaurant „Bootshaus“ in der Huxtertorallee 4, 23564 Lübeck, Treffen wie gewohnt am 4. Dienstag im Monat um 15:00 Uhr.

*Mit freundlichen Grüßen  
Horst Vahldick, Tel: 0451-476009*

### - Hamburg -

Die Hamburger Gruppe trifft sich jeden zweiten Mittwoch im Monat ab 15 Uhr im Hotel „Senator“, Lange Reihe 18-20, 20099 Hamburg.

*Hermann Jacobsen, Burgunderweg 17i,  
22453 Hamburg, Tel: 040-551 12 18*

### - Cuxhaven -

Bitte den Termin für unser Heimat- und Patenschaftstreffen in Cuxhaven vormerken:

*von Donnerstag, 24.08. – Sonntag, 27.08.2023*

### - Schneidemühl -

Zur Planung der Busreise im Juni siehe Seite 5.

#### Ferienwohnung in Travemünde

Die Belegungszeiten für das Jahr 2023 im „Ernst-Moritz-Arndt-Haus“, App. 109 in Lübeck-Travemünde, Ostseestraße 2 sind wie folgt:

01.01.2023 - 08.02.2023  
12.06.2023 – 12.08.2023  
31.10.2023 – 10.12.2023

Anfragen bei: Horst Vahldick  
Telefon Nr. 0451-476009

**01) Westpreußisches Bildungswerk Berlin-Brandenburg**

in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Berlin

Ostdeutscher Hochschulbund Danzig-Westpreußen  
Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.

[www.westpreußen-berlin.de](http://www.westpreußen-berlin.de)

Brandenburgische Straße 24 Steglitz Postbank Berlin

12167 Berlin IBAN DE 26 1001 0010 0001 1991 01

Fon: 030-257 97 533, Fax: auf Anfrage BIC PBNKDEFF

westpreussenberlin@gmail.com

1. Vors.: Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke; stv. Vors.: Ute Breitsprecher

Schatzmeister: Dieter Kosbab

04. Mai 2023

**Ort der Veranstaltung:** Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin-Wilmersdorf,

Theatersaal. **Fahrverbindung:** U-Bahn Fehrbelliner Platz, Buslinien.

**335**

**Montag**

**08. Mai 2023,**

**18.30 Uhr**

**Thema**

**Die älteren geistlichen Ritterorden in ihren Anfängen im Vergleich mit dem Deutschen Orden. (Mit Medien).**

**Referent**

**Prof. Dr. Bernhart J ä h n i g, Berlin**

Die geistlichen Ritterorden sind entstanden aus einer Verbindung von Mönchtum und weltlichen Rittern. Der erste Orden dieser Art entstand, indem eine Gruppe von vorwiegend burgundischen Rittern den Weg von der Küste im östlichen Mittelmeer nach Jerusalem zu schützen suchte. Sie hatten ihren Sitz im Tempel zu Jerusalem, so daß sich der Name "Templer" eingebürgert hat. Neben den Templern gab es eine weitere geistliche Gruppierung, die zunächst nur Spitaldienst versehen hat, nämlich die Johanniter. Erst im Verlaufe der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts erfolgte die sog. Militarisierung der Johanniter, um die Tätigkeit der Templer zu unterstützen. Ihre Gegner waren die Muslime, die unter ihrem Sultan die christlichen Ritterorden bekämpften. Im Jahre 1187 kam es zu einer großen Schlacht, in der die abendländischen Ritter unterlegen waren. Damit waren zunächst die christlichen Bemühungen um das Heilige Land beendet. Das hat kurz darauf, vor allem unter der Leitung Kaiser Friedrich I. Barbarossa dazu geführt, daß im Abendland eine neue Kreuzzugsbewegung entstanden ist. Das führte in den Jahren 1189/90 zum dritten Kreuzzug, den der Kaiser nicht mehr erlebt hat, weil er unterwegs gestorben ist. Der Kreuzzug führte zur Belagerung von Accon, wo vor der Belagerung u. a. ein Spital gegründet wurde. Nach der Eroberung Accons hat sich aus dem Spital ein weiterer geistlicher Ritterorden entwickelt, in dem vor allem im Sinne des kurz vorher Verstorbenen Kaiser Heinrich VI. durch vorwiegend aus dem Reich gekommenen Fürsten und weiteren Rittern ein weiterer Orden entstanden ist. Da in diesem vorwiegend Ritter aus dem Reich Mitglieder wurden, hat sich für diesen Orden die Bezeichnung "Deutscher Orden" entwickelt. Im Jahre 1209 wurde der Thüringische Ministeriale Hermann von Salza zum Hochmeister gewählt. Unter ihm hat der Deutsche Orden eine stürmische Entwicklung durchgemacht. Dazu gehörten einerseits durch die Staufer gemachten Schenkungen in Oberitalien, darüber hinaus in großen Teilen des Reichs nördlich der Alpen. Eine große Rolle hat dabei Kaiser Friedrich II. gespielt. Wichtig wurde im Reich Marburg an der Lahn, wo in Anlehnung an die Heilige Elisabeth, Spital und Kirche entstanden sind. Bereits kurz vorher, nämlich im Jahre 1230, hat der Deutsche Orden nach Verhandlungen mit den Mächten im nördlichen Polen, die Eroberung des Preußenlandes vorbereitet. Die Eroberung selbst wurde in den Jahren 1231 bis 1281 vorbereitet, um die Christianisierung der Prußen durch die modernen Bettelmönche zu ermöglichen.

Prof. Dr. Bernhart J ä h n i g. Jahrgang 1941. Abitur Köln 1961. Studium von Geschichte, Germanistik und Philosophie in Köln und Göttingen 1961-1968. Staatsexamen Köln 1966. Dr. phil. Göttingen bei Prof. Dr. Hermann Heimpel 1968. Archivreferendariat Osnabrück und Marburg 1968-1970. Staatsarchiv Bückeburg 1970-1971. Staatliches Archivalager Göttingen 1971-1979, Geheimes Staatsarchiv Preußischer Kultursitz Berlin 1979-2006, seit 1978 als Archivoberrat, 1971-2006 Betreuer der Bestände des Historischen Staatsarchivs Königsberg. 1982-1998 Vorsitzender der Copernicus-Vereinigung für Geschichte und Landeskunde Westpreußens. 1995-2010 Vorsitzender der Historischen Kommission für ost- und westpreußische Landesforschung. Seit 2004 Honorarprofessor der Freien Universität Berlin. Forschungsschwerpunkte Deutscher Orden in Preußen und Livland im Mittelalter, Landesgeschichte des Preußenlandes, Geistesgeschichte der frühen Neuzeit

**02) Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. Berlin**  
**Mitglied im Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen**  
**Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.**

Brandenburgische Straße 24 Steglitz, D – 12167 Berlin  
Konto Nr. IBAN DE 39  
100100100065004109  
Postbank Berlin

Tel.: 030/257 97 533 Büro  
www.ostmitteleuropa.de  
post@ostmitteleuropa.de

Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M. W. Hanke, stv. Vors: Joachim Moeller,  
Schatzmeisterin: Angelika Hanske, Ruf: 030-772 13 93

04. Mai 2023

**Ort:** Bürgertreff im S-Bahnhof Berlin-Lichterfelde West,  
Hans-Sachs-Straße 4 D, 12205 Berlin  
Fahrverbindungen: S-Bahn, Busse M11, M48, 101 u. 188.

<b>473</b>	<b>Freitag</b>	<b>12. Mai 2023,</b>	<b>19:00 Uhr</b>
	<b><u>Thema</u></b>	<b><u>Bewahrung von Friedhöfen und Denkmälern in Niederschlesien</u></b> (Mit Medien).	
	<b><u>Referent</u></b>	Roger K u n e r t, Neustrelitz	

Von so genannten „evangelischen Friedhöfen“ in Niederschlesien waren bis vor einigen Jahren zuweilen nur noch alte Baumbestände, überwucherte zerstörte Grabsteine oder zerfallene Friedhofsmauern zu erkennen. Jetzt aber werden einige der deutschen Friedhöfe von ehrenamtlich Engagierten wieder zum Vorschein gebracht. Wer sind diese Freiwilligen und was geschieht mit den Grabstätten?

Roger Kunert war in den zurückliegenden Jahren mehrmals bei Arbeitseinsätzen dabei und wird in seinem Vortrag Informationen zu den Aktionen und zur kulturgeschichtlichen Bedeutung der Friedhöfe und Denkmäler geben.

Roger K u n e r t, geboren 1960 in Berlin, Dipl.-Kaufmann, interessierte sich schon früh für Geschichte. Einen besonderen Schwerpunkt bildete dabei auch seine familiäre Herkunft aus dem historischen Ostdeutschland. Seit einigen Jahren lebt er in Mecklenburg. Er veröffentlichte mehrere Bücher.

**03) Breslau Stammtisch Berlin**

Termine für 2023 befinden sich in der Abstimmung:

- 10.05.23 Thema?

Termine für 2023 befinden sich in der Abstimmung:

- 11.01.23 *Hochwasser 2007 in Breslau, Vortrag von Marina Seidlitz*
- 22.02.23 *Neues vom Neptunbrunnen "Gabeljürge", Vortrag von Dr. Tomasz Sielicki*
- 22.03.23
- 12.04.23
- 10.05.23
- 14.06.23
- 05.07.23
- 09.08.23
- 13.09.23
- 04.10.23
- 08.09.23
- 13.12.23 **Schlesische Weihnachtsfeier**

<b>Wo</b>	<b>"Eicheneck"</b> Mahlsdorfer Straße 68 12555 Berlin - Treptow- Köpenick
<b>Wann</b>	Die Treffen finden (in der Regel) jeden <b>zweiten Mittwoch des Monats</b> in der Zeit von <b>13:00 bis 16:00 Uhr</b> statt. Zu jedem Stammtisch gibt es einen Vortrag, der ab 14 Uhr gehalten wird. Die Themen entnehmen Sie bitte der Liste.
<b>Kontakt</b>	Marina Seidlitz, Email: marinaseidlitz@googlemail.com



## Gerhart-Hauptmann-Museum Erkner

Gerhart-Hauptmann-Straße 1–2

15537 Erkner

Fon +49 (0)3362 3663

Fax +49 (0)3362 70 00 141

info@hauptmannmuseum.de

Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag 11.00 – 17.00 Uhr

Eintritt

Erwachsene: 2 € pro Person

Schüler, Studenten: 1,50 Euro

Führungen: 10 €

Adresse

Gerhart-Hauptmann-Str. 1–2

D-15537 Erkner

### **04)** Das Museum wird in den nächsten drei Jahren umgestaltet.

Auch wenn wir uns in dieser Zeit mit keiner Ausstellung zu Gerhart Hauptmann präsentieren können, wollen wir trotzdem für Sie da sein, und **ab April eine Auswahl von Veranstaltungen** anbieten, die entweder im Bürgersaal des Rathauses oder in der Genezarethkirche stattfinden. Die Tickets dafür können Sie, wie gewohnt, bei uns kaufen.

Wir arbeiten im Hintergrund an der Konzeption der neuen Museumsausstellung und setzen unsere Publikationsreihe fort. Schauen Sie in nächster Zeit einfach öfter auf diese Internetseite, um über unsere Angebote informiert zu sein.

<https://www.hauptmannmuseum.de/veranstaltungen>



[utp@utp.berlin](mailto:utp@utp.berlin)

[fleck.boguslaw@utp.berlin](mailto:fleck.boguslaw@utp.berlin) | mobil: +49 176 83 17 16 09

[hanna.jakob@utp.berlin](mailto:hanna.jakob@utp.berlin)

[barbara.czechmeszynska-skowron@utp.berlin](mailto:barbara.czechmeszynska-skowron@utp.berlin)

[www.UTP.berlin](http://www.UTP.berlin)

**HU, Unter der Linden 6, freitags um 18:00 Uhr**

Leitthema: **Der Neue Humanismus**

**05) Was mit dem polnischen Katholizismus geschieht und ob LGBT mit der katholischen Religion vereinbar ist**

**Prof. Stanisław Obirek**

Institution: Zentrum für Amerika Forschung

Moderation: Dr. habil. Brygida Helbig

**Freitag, 19. Mai 2023**

Nächste Termine:

**16. Juni**

**Dr. Olaf Kühl...**

Institution: Diskussion

Thema: Ukraine in der Europäischen Union. Drei Sichtweisen.

Moderation: Cornelis Ochman

Mit herzlichen Grüßen,  
Der Programmbeirat der UDG

DEUTSCH  
POLNISCHE  
WISSENSCHAFTS  
STIFTUNG

POLSKO  
NIEMIECKA  
FUNDACJA  
NA RZECZ NAUKI



Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien



Preußische Gesellschaft Berlin-Brandenburg e.V.  
(HILTON Hotel )

Mohrenstraße30  
10117 Berlin  
030 / 20230 2941  
030 / 20230 2942 ( Fax )  
0160 / 721 83 89  
[www.preussen.org](http://www.preussen.org)

**06)** *Leider zurzeit keine Veranstaltung*



Landesgeschichtliche Vereinigung  
für die Mark Brandenburg e.V.  
(gegr. 1884)

Dr. Peter Bahl  
Landesgeschichtliche Vereinigung  
für die Mark Brandenburg e.V.  
- Vorsitzender -  
Gurlittstr. 5  
12169 Berlin  
Tel. (030) 753 99 98  
[bahl\\_peter@yahoo.de](mailto:bahl_peter@yahoo.de)  
[www.geschichte-brandenburg.de](http://www.geschichte-brandenburg.de)  
Bibliothekskatalog: <https://lgv.vufind.net/lgv/>  
Spenden zur Unterstützung unserer Arbeit erbitten wir auf unser Konto  
bei der Postbank Berlin (IBAN = DE24 1001 0010 0045 7101 09, BIC = PBNKDEFF).

## **07) Bauten, die Staat machen. Von den Baustellen der Berliner Republik**

Vortrag: Florian Mausbach (Berlin)

**Donnerstag, 11. Mai 2023, Berlin-Mitte, 19.00 Uhr**  
im Berlin-Saal der Berliner Stadtbibliothek, Breite Straße 36, Berlin-Mitte

Florian Mausbach, von 1995 bis 2009 Präsident des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung, berichtet in seinem Vortrag von „Staatsbauten“ im In- und Ausland, die heute das Bild der Berliner Republik prägen: Ministerien, Botschaften, Kulturinstitute und Museen. Weitere Themen werden – auch mit einem Blick hinter die Kulissen – der Wiederaufbau Berlins als Bundeshauptstadt, der Wandel der Staatsarchitektur und das symbolische Bild der Berliner Republik und ihrer Gedenkkultur sein. – Das im Jahr 2022 erschienene Buch des Referenten „Bauten, die Staat machen — Erinnerungen und Geschichten von den Baustellen der Berliner Republik“ kann nach dem Vortrag erworben werden.



## Verein für die Geschichte Berlins e.V., gegr. 1865

c/o Zentral- und Landesbibliothek Berlin

**Verein für die Geschichte Berlins, gegr. 1865**

Neuer Marstall  
Schloßplatz 7  
1.Hof  
10178 Berlin

Telefon: 030-90226449

E-Mail: [info@diegeschichteberlins.de](mailto:info@diegeschichteberlins.de)

**Vertreten durch den Vorsitzenden:**

Dr. Manfred Uhlitz

[www.diegeschichteberlins.de](http://www.diegeschichteberlins.de)  
[info@diegeschichteberlins.de](mailto:info@diegeschichteberlins.de)

**Ab dem 1.1.2016 gilt die neue Kontoverbindung bei der Berliner Sparkasse**

IBAN DE06 1005 0000 0190 4487 76  
BIC BELADEVB33XXX

**08) Willy Pragher - Weltstadt am Abgrund, Berlin in Fotografien 1926 - 1939**

Buchvorstellung und Bildvortrag

**Donnerstag, 01. Juni 2023, 19:00 Uhr**

**Kleiner Säulensaal (Erdgeschoss) der Zentral- und Landesbibliothek Berlin, 10178 Berlin, Breite Straße 36**

*"Willy Pragher - Weltstadt am Abgrund, Berlin in Fotografien 1926 - 1939",  
Buchvorstellung und Bildvortrag des Autors Lothar Semmel, Leiter des digitalen  
Fotoarchivs des Vereins für die Geschichte Berlins e.V., gegr. 1865.*

Nie war Berlin zerrissener als in den 1920er- und 1930er-Jahren. Die Fotografien Willy Praghers zeigen die Hauptstadt von den *wilden Zwanzigern* bis zum Zweiten Weltkrieg als Metropole

zwischen Glanz und Absturz. Pragher blickt aus oft ungewöhnlicher Perspektive auf das für uns heute teilweise nicht mehr bekannte Stadtbild ebenso wie auf den Alltag der Berliner. Lothar Semmel führt in Leben und Werk des bedeutenden Fotografen Willy Pragher ein und kommentiert die gezeigten Fotografien.



## Literaturhaus Berlin

Fasanenstraße 23

10719 Berlin

+49 (0)30 887 286 0

[info@literaturhaus-berlin.de](mailto:info@literaturhaus-berlin.de)

### **09) »Sie werden unsere Bücher verbrennen und uns damit meinen« 90. Jahrestag der Bücherverbrennung**

Gedenktag 90. Jahrestag der Bücherverbrennung

**Mittwoch, 10. Mai 2023, 19:00 Uhr**

8 € / erm. 5 €

Berlin-Ticket S: 3 €

**Mit Paula Beer, Ebow, Alice Hasters, Behzad Karim Khani, Shelly Kupferberg, Enis Maci, Burhan Qurbani, Pascal Richmann und Senthuran Varatharajah.**

Zum 90. Jahrestag lesen 9 herausragende Künstler:innen in 90 Minuten Texte von Erich Kästner bis Kurt Tucholsky und erinnern damit an Schriftsteller:innen, deren Werke 1933 verbrannt wurden, sowie an die Freiheit des Wortes. Am 10. Mai 1933 wurden tausende Bücher von den Nationalsozialisten und ihren Unterstützer:innen in Deutschland verboten und verbrannt. Heute scheinen die Werke und ihre Themen unverändert aktuell: wenn Kurt Tucholsky über die Anonymität in der Großstadt schreibt, Lion Feuchtwanger vor den Folgen politischer Willkür warnt oder Carl Credé-Hörder und Käthe Kollwitz sich gemeinsam für Frauenrechte einsetzen.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit Villa Aurora & Thomas Mann House e.V.

Zitat und Titel der Veranstaltung *»Sie werden unsere Bücher verbrennen und uns damit meinen«*: Joseph Roth, 1932



## Literarisches Colloquium Berlin

Am Sandwerder 5  
D-14109 Berlin

Tel.: +49 (0) 30 - 816 996-0  
Fax: +49 (0) 30 - 816 996-19  
[mail@lcb.de](mailto:mail@lcb.de)

### 10) Alfred-Döblin-Preis 2023

Lese- und Diskussionstag mit den Finalisten **Christina Griebel, Patricia Hempel, Roman Ehrlich, Franz Friedrich, Thomas Hettche** und **Jan Kuhlbrodt**

**Sonnabend, 06. Mai 2023, 10 Uhr**

Literarisches Colloquium Berlin · Am Sandwerder 5 · 14109 Berlin

Eintritt 8 € / 5 €

Zum 24. Mal wird in diesem Jahr der mit 15.000 Euro dotierte Alfred-Döblin-Preis vergeben. Der 1979 von Günter Grass gestiftete und seither alle zwei Jahre für ein noch unvollendetes Prosa-Manuskript vergebene Preis wird von der [Akademie der Künste](#) und dem Literarischen Colloquium Berlin ausgerichtet und erinnert im Sinne des Stifters an Döblin als einen der vielseitigsten deutschen Schriftsteller der Moderne. Die letzten Preisträger waren 2017 María Cecilia Barbetta, 2019 Ulrich Woelk und 2021 Deniz Utlu.

Aus über 600 Bewerbungen hat die Jury in diesem Jahr sechs Bewerbungen ausgewählt. Die Finalisten sind Christina Griebel, Patricia Hempel, Roman Ehrlich, Franz Friedrich, Thomas Hettche und Jan Kuhlbrodt. Im Rahmen dieses öffentlichen Lese- und Diskussionstages werden die Autoren von den Jurymitgliedern Andrea Zederbauer, Nico Bleutge und Gregor Dotzauer vorgestellt. Am öffentlichen Publikumsgespräch über die Texte beteiligen sich Meike Stein, Claudia Hamm, Samir Sellami und Katharina Herrmann.

**Die Preisverleihung findet am Sonntag, 7. Mai 2023, um 11.30 Uhr in der [Akademie der Künste](#) am Pariser Platz statt.**

## **Topographie des Terrors**

Niederkirchnerstraße 8, 10963 Berlin-Kreuzberg

[Info@topographie.de](mailto:Info@topographie.de)

[www.topographie.de](http://www.topographie.de)

Ruf: 030-254 509-0, Fax: 030-254-09-99

- Dienstag, 06. Juni 2023, 19:00 Uhr
- Ort Vor Ort
- Format Buchpräsentation

### **11) Raul Hilberg: Die Vernichtung der europäischen Juden**

Buchpräsentation

**Dienstag, 06. Juni 2023, 19:00 Uhr**

Weitere Informationen in Kürze

Andrea Seehausen  
Büro- und Innenleitung  
Brandenburg-Preußen Museum  
Eichenallee 7a  
16818 Wustrau  
Tel. 033925-70798  
Fax 033925-70799  
museum@bpm-wustrau.de  
www.brandenburg-preussen-museum.de  
Brandenburg-Preußen Museum  
Ehrhardt-Bödecker-Stiftung  
Stifter: Ehrhardt Bödecker (1925-2016)  
Vorstand: Dr. Andreas Bödecker, Elvira Tasbach

## **12) Internationaler Museumstag**

**Sonntag, 21. Mai 2023, 11:45 - 15:45 Uhr**

### **#Bilderwelt.Weltbilder.Ofenbilder**

Ob Eisenbahn, Automobil, Schloss oder Figuren: Die Ausschneidebilder oder die sogenannten Ofenbilder erfreuten sich in der Vergangenheit großer Beliebtheit, insbesondere im 19. Jahrhundert gab es einen regelrechten Boom. Sie wurden ausgeschnitten, gefalzt und auf den Ofen gestellt oder an die Decke gehangen. In unserem Bastelworkshop wollen wir gemeinsam verschiedene Ofenbilder und Modellierbogen aus unserer Sonderausstellung basteln, mit denen ihr eure Zimmer verschönern könnt.

Die Teilnahme am Bastelworkshop ist kostenlos.

### **Zeiten des Workshops**

11.45 Uhr und 15.45 Uhr

### **Anmeldung**

Per E-Mail: [museum @ bpm-wustrau.de](mailto:museum@bpm-wustrau.de) oder telefonisch unter 03 39 25 – 7 07 98.

**xx) Aufstand und Aufbegehren in Diktatur und Demokratie – Geschichte und Gegenwart. Berlin, 25.05.2023**

**MUT!**  
PROTEST, AUFSTAND UND  
POLITISCHER AKTIVISMUS IN  
DIKTATUR UND DEMOKRATIE

Tagung | 25.5.2023 | 10:00–19:30 Uhr

**PROTEST!**  
**AUFSTAND UND AUFBEGEHREN  
IN DIKTATUR UND DEMOKRATIE –  
GESCHICHTE UND GEGENWART**

Bundesstiftung zur Aufarbeitung  
der SED-Diktatur  
Kronenstr. 5 | 10117 Berlin

GESTALTUNG: ULTRAMARINE

**INFORMATIONEN:**  
**Deutsche Gesellschaft e. V.**  
Dr. Heike Tutschschneider  
Referentin der Abteilung »Politik und Geschichte«  
Mauerstr. 83 / 84  
10117 Berlin  
Tel.: 030 88 412-254  
E-Mail: heike.tutschschneider@deutsche-gesellschaft-ev.de

**TEILNAHME:**  
Der Eintritt ist frei.  
Um Anmeldung wird bis zum 23.5.2023 gebeten.  
E-Mail: protest@deutsche-gesellschaft-ev.de  
Für die Tagung gelten die jeweils aktuellen Corona-Regeln.

**LIVESTREAM:**  
Tagesveranstaltung: <https://bit.ly/40T0dtz>  
Abendveranstaltung: <https://bit.ly/3z3dd4j>

**EINE GEMEINSAME VERANSTALTUNG VON:**

**Berliner Landeszentrale  
für politische Bildung**  
Hardenbergstr. 22-24  
10623 Berlin  
Tel.: 030 90227-4966  
E-Mail: landeszentrale@senbjf.berlin.de  
[www.berlin.de/politische-bildung](http://www.berlin.de/politische-bildung)

**Bundesstiftung zur  
Aufarbeitung der SED-Diktatur**  
Kronenstr. 5  
10117 Berlin  
Tel.: 030 31 98 95-0  
E-Mail: buer@bundesstiftung-aufarbeitung.de  
[www.bundesstiftung-aufarbeitung.de](http://www.bundesstiftung-aufarbeitung.de)

**Deutsche  
Gesellschaft e. V.**  
Mauerstr. 83 / 84  
10117 Berlin  
Tel.: 030 88 412-141  
E-Mail: dg@deutsche-gesellschaft-ev.de  
[www.deutsche-gesellschaft-ev.de](http://www.deutsche-gesellschaft-ev.de)

**V. ABENDVERANSTALTUNG: PROTEST UND ERINNERUNG**  
18:00 – 18:05 Uhr Begrüßung  
Dr. Robert Grünbaum  
Stv. Direktor der Bundesstiftung zur Aufarbeitung  
der SED-Diktatur

18:05 – 19:30 Uhr Protest und Erinnerung  
Podiumsdiskussion  
Dr. Mike Luksch  
Direktor der Abteilung Berlin der Stiftung Haus  
der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland  
Dr. Anna Lux  
Wiss. Mitarbeiterin der Albert-Ludwigs-  
Universität Freiburg/Br.  
Christina Schulz  
Intendantin am Theater an der Paikae  
Kassem Taher Saleh, MdB  
Berichterstatler der Bundestagsfraktion  
Bündnis 90/Die Grünen für die Aufarbeitung  
des SED-Unrechts  
Linda Teuteberg, MdB  
Stv. Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft e. V.

**Moderation Abendveranstaltung**  
Korbinian Frenzel  
Redaktionsleiter beim Deutschlandfunk Kultur

# PROTEST!

## AUFSTAND UND AUFBEHREHN IN DIKTATUR UND DEMOKRATIE – GESCHICHTE UND GEGENWART

Lautstark auf der Straße, heimlich im Verborgenen, global im Netz: Menschen finden vielfältige Wege, ihren politischen (Un-)Willen zu bekunden. Wofür bzw. wogegen sie protestieren und mit welchem Risiko sie aufbegehren, hängt ganz wesentlich vom politischen System ab: Während Demokratien Versammlungsfreiheit gewähren und von der Beteiligung ihrer Bürgerinnen und Bürger leben, unterdrücken Diktaturen jegliche Art von Protest.

Anlässlich des 70. Jahrestags des Volksaufstandes vom 17. Juni 1953 steht das demokratische Potenzial von Protest im Mittelpunkt der Tagung. Trägt er die Demokratie und erträgt sie ihn? Wie viel gesellschaftliche Blinde- bzw. Sprengkraft besitzt politischer Aktivismus und wie verändert er die politische Kultur? Was kann Protest gegen autoritäre Regime bewirken und welche Risiken gehen aufständische Menschen ein? Und lassen sich Akteure, Anliegen und Aktionsformen widerständiger Bewegungen in Demokratie und Diktatur überhaupt vergleichen? Expertinnen und Experten sowie Träger historischer und gegenwärtiger Proteste beleuchten übergreifende Aspekte wie Protestformen, Kommunikation, Erinnerung und mögliche gesellschaftliche Lernprozesse.

Das Publikum wird durch interaktive und partizipative Methoden eingeladen, eigene Erfahrungen und Perspektiven einzubringen.

Die Veranstaltung wird als Bildungswahl anerkannt, in Bild und Ton dokumentiert und als Livestream und Video-on-Demand via Internet verbreitet. Mit Ihrer Teilnahme stimmen Sie einer Verwendung der Aufnahmen im vorstehenden Sinn sowie im Rahmen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zu.

### PROGRAMM:

10:00 – 10:15 Uhr

Begrüßung und Einführung

Dr. Lars Lüdike  
Mitglied der Geschäftsführung der Deutschen Gesellschaft e. V.

### I. AUFTAKT: BEGRIFFE UND DEFINITIONEN

10:15 – 11:15 Uhr

**Protest und Aufstand, Opposition und Widerstand, Aktivismus und soziale Bewegung: Definition eines »Bagegen«**

#### Podiumsdiskussion

Dr. Steffi Brünning  
Leiterin der Dokumentations- und Gedenkstätte Rostock bei der Landeszentrale für politische Bildung Mecklenburg-Vorpommern

Tahir Della

Aktivist der Initiative Schwarze Menschen in Deutschland Bund e. V.

Philipp Greif

Wiss. Mitarbeiter bei Camino – Werkstatt für Fortbildung, Praxisbegleitung und Forschung im sozialen Bereich

Prof. Dr. Dettlef Pollack

Seniorprofessor am Exzellenzcluster »Religion und Politik« der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster

11:15 – 11:45 Uhr

Pause

### II. PROTESTKULTUREN IM WANDEL

11:45 – 12:45 Uhr

**Von A wie Aufstand bis T wie Tweetstorm: Protestkulturen im Wandel**

#### Podiumsdiskussion

Markus Beckedahl  
Netzpolitischer Aktivist

Anna Nora Freier

Wiss. Mitarbeiterin der Bergischen Universität Wuppertal

Dr. Wiebke Rössig

Sozialwissenschaftlerin

12:45 – 13:30 Uhr

Mittagspause

### III. AKTEURE UND TRÄGER VON PROTEST

13:30 – 14:30 Uhr

**Die Empörten: Akteure und Träger von Protest**

#### Podiumsdiskussion

Olga Dryndova  
Chefredakteurin der »Belarus-Analysen« der Universität Bremen

Tim Eisenlohr

Freiberuflicher Referent für politische Bildung

Prof. Dr. Sabrina Zajack

Leiterin der Abteilung »Konsens und Konflikt« des Deutschen Zentrums für Integrations- und Migrationsforschung e. V.

14:30 – 15:00 Uhr

Pause

### IV. DEMOKRATISCHES POTENZIAL VON PROTEST

15:00 – 16:00 Uhr

**Systemträger oder Systemsprenger? Demokratisches Potenzial von Protest**

#### Podiumsdiskussion

Jessica Fritz  
Kuratorin

Thomas Gill

Leiter der Berliner Landeszentrale für politische Bildung

Stephanie Riki

Bürgermeisterin von Ostritz

Prof. Dr. Dieter Rucht

Mitbegründer des Instituts für Protest- und Bewegungsforschung

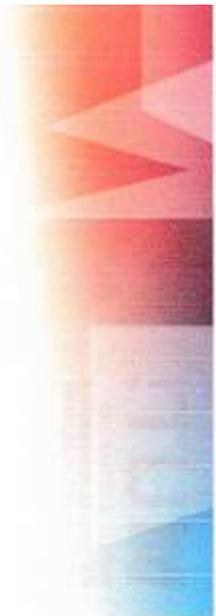
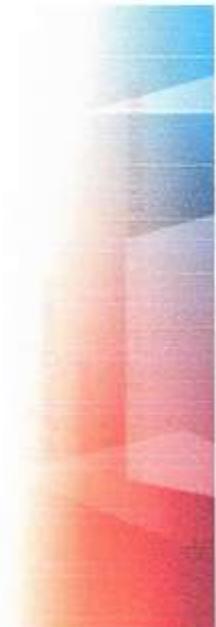
16:00 – 18:00 Uhr

Pause

#### Moderation Tagesveranstaltung

Nina Heinrich

Redaktionsleiterin der KOOPERATIVE BERLIN



**Kommunale Galerie Berlin**

Hohenzollerndamm 176  
10713 Berlin

**Kontakt**

t 030 | 9029 167 04 (Galerie)  
t 030 | 9029 167 09 (Artothek)  
t 030 | 9029 167 12 (Atelier)  
f 030 | 9029 167 05

[info\[at\]kommunalegalerie-berlin.de](mailto:info[at]kommunalegalerie-berlin.de)

**Leitung: Elke von der Lieth**

t 030 | 9029 24100  
f 030 | 9029 16705

Die Galerie ist eine Einrichtung des Bezirksamtes Charlottenburg-Wilmersdorf,  
Fachbereich Kultur.

**Öffnungszeiten Kommunale Galerie Berlin**

Dienstag bis Freitag 10 bis 17 Uhr  
Mittwoch 10 bis 19 Uhr  
Samstag und Sonntag 11 bis 17 Uhr

Eintritt frei

**Öffnungszeiten Artothek**

Dienstag bis Freitag 10 bis 17 Uhr  
Mittwoch von 10 bis 19 Uhr

**Anfahrt**

U3 | U7  
Fehrbelliner Platz

101 | 104 | 115  
Fehrbelliner Platz

**01) Chez Icke. Die Kneipe - ein paralleles Universum**



Zum Magendoktor, 2023 © Friederike von Rauch & Stefanie Schweiger, Filmstill aus Haze, Lace & Doppelkorn

**Anna Lehmann-Brauns  
Friederike von Rauch  
Stefanie Schweiger**

**Ausstellung vom 24. Februar bis 28. Mai 2023**

Eröffnung am Donnerstag, 23. Februar 2023, 18 Uhr

**Begrüßung**

Heike Schmitt-Schmelz | Bezirksstadträtin  
Elke von der Lieth | Kommunale Galerie Berlin

**Einführung**

Dr. Barbara Scheuermann | Kunstmuseum Bonn

Die Kneipe. Anlaufstelle. Zuhause. Lieblingsort. Ort zum Reden, Tanzen, Lachen, Weinen, Trinken, Rebellieren, Fallen und Aufstehen. Die Kneipe hat eine lange Tradition. Sie gehört zum urbanen Lebensalltag und prägt die städtische Kultur. Hier wurde diskutiert, politisiert und Geschichte geschrieben. Für viele Gäste ist die Kneipe ein Ort der Zuflucht und bietet zugleich Gesellschaft. Alkohol, Glücksspiel, Rausch und Sucht sind Teil der Realität in der Kneipe. Die Kneipe ist ein paralleles Universum.

Grund genug, sich dem Thema zu nähern und Bilder zu finden für eine Tradition, die Geheimnisse birgt und langsam verschwindet. Seit Jahren nimmt die Zahl der Kneipen kontinuierlich ab. In Zeiten der Ungewissheit kann die Kneipe als feste Institution, als Ort der Zusammenkunft und des Austauschs eine Entlastung sein. Privilegien und sozialer Status sind dabei nicht unbedingt entscheidend. Zudem ist sie eine finanziell erschwingliche

## **Seite A 64 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 835 vom 04.05.2023**

Anlaufstelle in einer zunehmend gentrifizierten Stadt. Die Kneipe kann eine verbindende Wirkung haben und erfüllt so eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe.

Die noch verbliebenen "Chez Ickes", wie sie auch genannt werden, sind ein lebendiger Teil der Berliner Kiez- und Kulturgeschichte. Als in schummriges Licht getauchte Räume mit Billard, Girlanden, Grünpflanzen und Nippes, sind die Kneipen Bühnen des Lebens, Orte, wunderbar und wunderbar zugleich. Wer sie betritt und mit ihnen schwingt, kann viel lernen über Sorgen, Freude und soziale Realität.

Drei Fotografinnen nähern sich dem Thema in ihren künstlerischen Sprachen. **Stefanie Schweiger** wendet sich den Menschen zu. Sie begegnet ihnen mit Sensibilität, versucht Unterschiede zu überbrücken, Gemeinsamkeiten zu entdecken und sich einzulassen. Sie wahrt in ihren Porträts das Gleichgewicht zwischen Interpretation und Dokumentation.

**Friederike von Rauch** setzt sich fotografisch mit Architektur, Raum und Atmosphäre auseinander, die sie mit Präzision beobachtet und einfängt. Ihre Arbeiten zeichnen sich durch Reduktion und Konzentration aus.

**Anna Lehmann-Brauns** beschäftigt sich mit dem Raum als Ort der Erinnerung. In der Balance zwischen der Abbildung konkreter Örtlichkeit und surrealen Raums schafft sie farbintensive, fotografische Kompositionen.

Darüber hinaus widmen sich Friederike von Rauch und Stefanie Schweiger in ihrer ersten gemeinsamen Arbeit dem Thema Kneipe in filmischer Form. Entstanden sind Videos mit unbewegter Kamera, meist menschenleere Situationen, die die Betrachtenden durch ihre Klangkulisse in die verschiedenen Kneipen Berlins mitnehmen. Durch stille Einstellungen haben sie sich neue Wahrnehmungsebenen ihrer Stadt erschlossen.

Die Ausstellung zeigt Fotografie- und Videoarbeiten, als eine Art Kondensat des Themas. Weiter arbeiten die Künstlerinnen mit in den Kneipen gefundenen Zitaten und mit Interviews.

Eine Ausstellung im Rahmen des Europäischen Monats der Fotografie 2023.

### **Rahmenveranstaltungen**

Sonntag, 26. März 2023, 14 Uhr

**Ausstellungsrundgang mit den Künstlerinnen**

Mittwoch, 29. März 2023, 18 Uhr

**Texte zur Kneipe gelesen von Anna Thalbach**

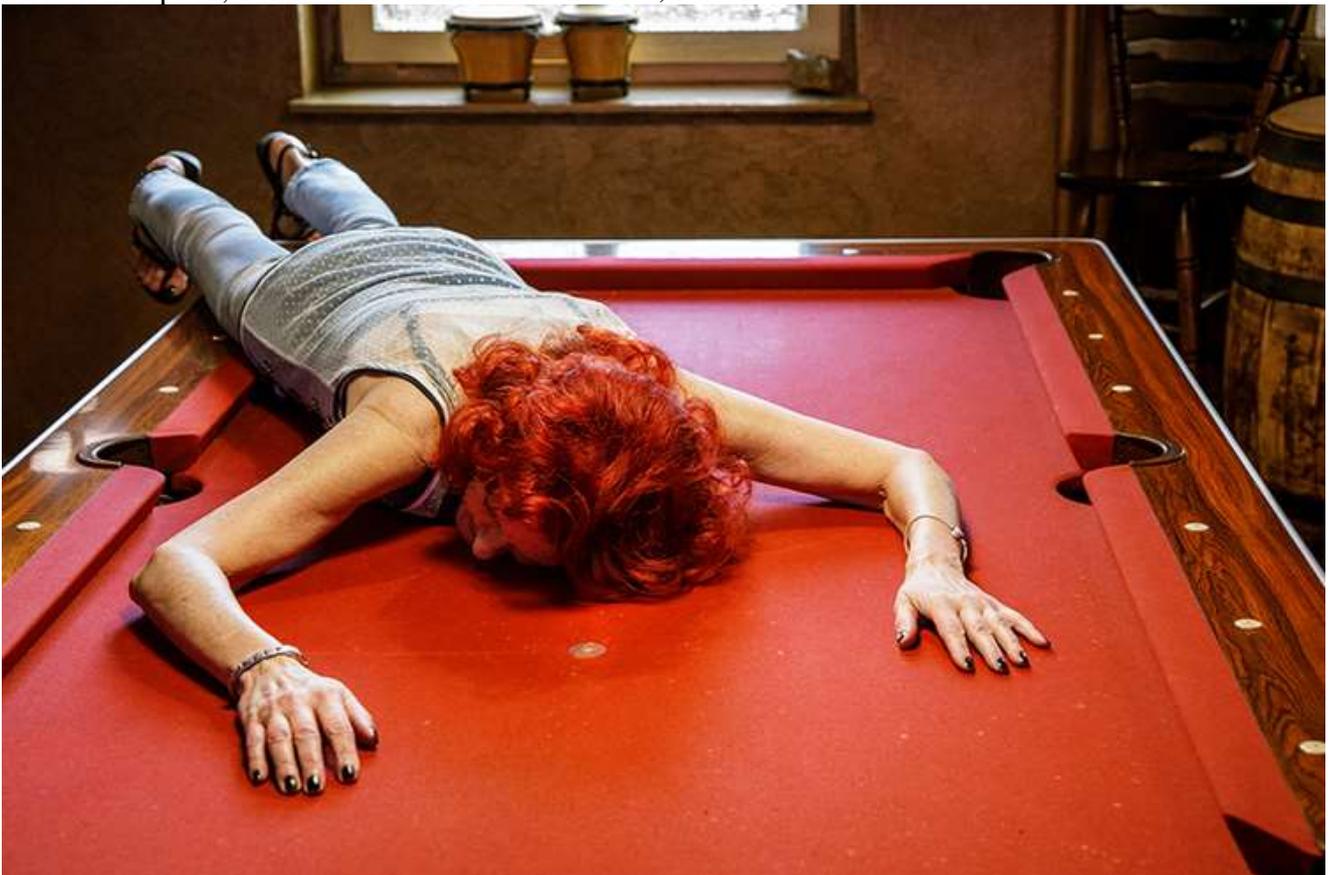
Mittwoch, 3. Mai 2023, 18:30 Uhr

**Artist Talk**

Moderation: Julia Rosenbaum



Mierendorffplatz, 2022.- © Anna Lehmann-Brauns, Fine Art Print



Chez Hardy, 2022.- © Stefanie Schweiger, Fine Art Print

Programme der Museen von Berlin Tempelhof-Schöneberg



Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg  
Abteilung Bildung, Kultur und Soziales  
Fachbereich Kunst, Kultur und Museen  
Museen Tempelhof-Schöneberg  
Hauptstraße 40 /42  
10827 Berlin

[museum@ba-ts.berlin.de](mailto:museum@ba-ts.berlin.de)

**Unser Sekretariat erreichen Sie zurzeit:**

Montag bis Donnerstag von 9 bis 15 Uhr

Freitag von 9 - 14 Uhr

Tel. 030 90277-6163

[museum@ba-ts.berlin.de](mailto:museum@ba-ts.berlin.de)

**02) Dauerausstellung „Zwischen Feldern und Fabriken“**

Tempelhofer und ihre Gäste, die mehr über den Stadtbezirk erfahren möchten, sind in der Dauerausstellung genau richtig: Die originalen Objekte – sei es eine verrostete Pistole oder ein riesiger Mammut-Knochen – sind in verschiedenen Räumen des ehemaligen Schulgebäudes untergebracht und können gar nicht an einem einzigen Besuch alle unter die Lupe genommen werden. Mit Hilfe des kindgerechten Audioguides lässt sich hier bei jedem Museumsbesuch etwas Neues entdecken.

Weitere Informationen auf der [Homepage der Museen Tempelhof-Schöneberg](https://www.museen-tempelhof-schoeneberg.de/start.html):

<https://www.museen-tempelhof-schoeneberg.de/start.html>

In der Ausstellung „Umriss“ von Moritz Haase

### 03) Die unbeugsame Mariann Cohn. Sonderausstellung

WIR WAREN NACHBARN

## AKTUELL

### Die unbeugsame Marianne Cohn

Sonderausstellung

**Marianne Cohn** (1922–1944) lebte ab 1929 mit ihren Eltern und ihrer jüngeren Schwester in Tempelhof. Die Politik der Nationalsozialisten veranlasste die jüdische Familie 1934, nach Spanien zu fliehen. Angesichts des Bürgerkrieges zog die Familie in die Schweiz und 1938 schließlich nach Frankreich. 1944 wurde Cohn bei dem Versuch, eine Gruppe von jüdischen Kindern von Frankreich in die Schweiz in Sicherheit zu bringen, mit fünf Begleiter\_innen dicht an der Grenze verhaftet. Die sechs jungen Betreuer\_innen – unter ihnen Marianne Cohn – wurden am 8. Juli 1944 ermordet.

Die Sonderausstellung schenkt Cohns Biografie besondere Aufmerksamkeit und wird parallel zur ständigen Ausstellung WIR WAREN NACHBARN präsentiert.

Geöffnet: Sa bis Do 10–18 Uhr, Eintritt frei    Zugang über Freiherr-vom-Stein-Straße  

Ort: Rathaus Schöneberg, Ausstellungshalle, John-F.-Kennedy-Platz, 10827 Berlin



Marianne Cohn, 1943, Foto: Yad Vashem

WIR WAREN NACHBARN  
DAUER-AUSSTELLUNG IM RATHAUS BERLIN-SCHÖNEBERG

### 04) Auftakt des Terrors - Frühe Konzentrationslager im Nationalsozialismus. Sonderausstellung

GEDENKORT SA-GEFÄNGNIS PAPESTRASSE

DI 14.3.–SO 17.9.

### Auftakt des Terrors – Frühe Konzentrationslager im Nationalsozialismus

Sonderausstellung

Vor 90 Jahren erfolgte die Machtübergabe an die Nationalsozialisten. Im gesamten Deutschen Reich entstanden Konzentrationslager, in denen politische Oppositionelle eingesperrt, gefoltert und ermordet wurden. Die Sonderausstellung **Auftakt des Terrors** beleuchtet die Rolle der frühen Konzentrationslager als zentrales Instrument zur Durchsetzung und Sicherung der Diktatur und zeigt Gemeinsamkeiten und Unterschiede hinsichtlich KZ-Personal, Haftalltag, Verfolgtengruppen und Erinnerung.

**Auftakt des Terrors** ist eine Ausstellung der Arbeitsgemeinschaft »Gedenkstätten an Orten früherer Konzentrationslager«, in der bundesweit 17 Einrichtungen vertreten sind.

Ort: Gedenkort SA-Gefängnis Papestraße, Werner-Voß-Damm 54a, 12101 Berlin 



SA-Wachen vor dem Tor des KZ Oranienburg, Juni 1933  
Scherl/Süddeutsche Zeitung, Photo: 00007276

Andrea Seehausen  
Büro- und Innenleitung  
Brandenburg-Preußen Museum  
Eichenallee 7a  
16818 Wustrau

Tel. 033925-70798

Fax 033925-70799

[museum@bpm-wustrau.de](mailto:museum@bpm-wustrau.de)

[<>www.brandenburg-preussen-museum.de](http://www.brandenburg-preussen-museum.de)

Brandenburg-Preußen Museum  
Ehrhardt-Bödecker-Stiftung  
Stifter: Ehrhardt Bödecker (1925-2016)  
Vorstand: Dr. Andreas Bödecker, Elvira Tasbach

## Brandenburg-Preußen-Museum.



**Brandenburg-Preußen Museum**  
**Eichenallee 7a, 16818 Wustrau**

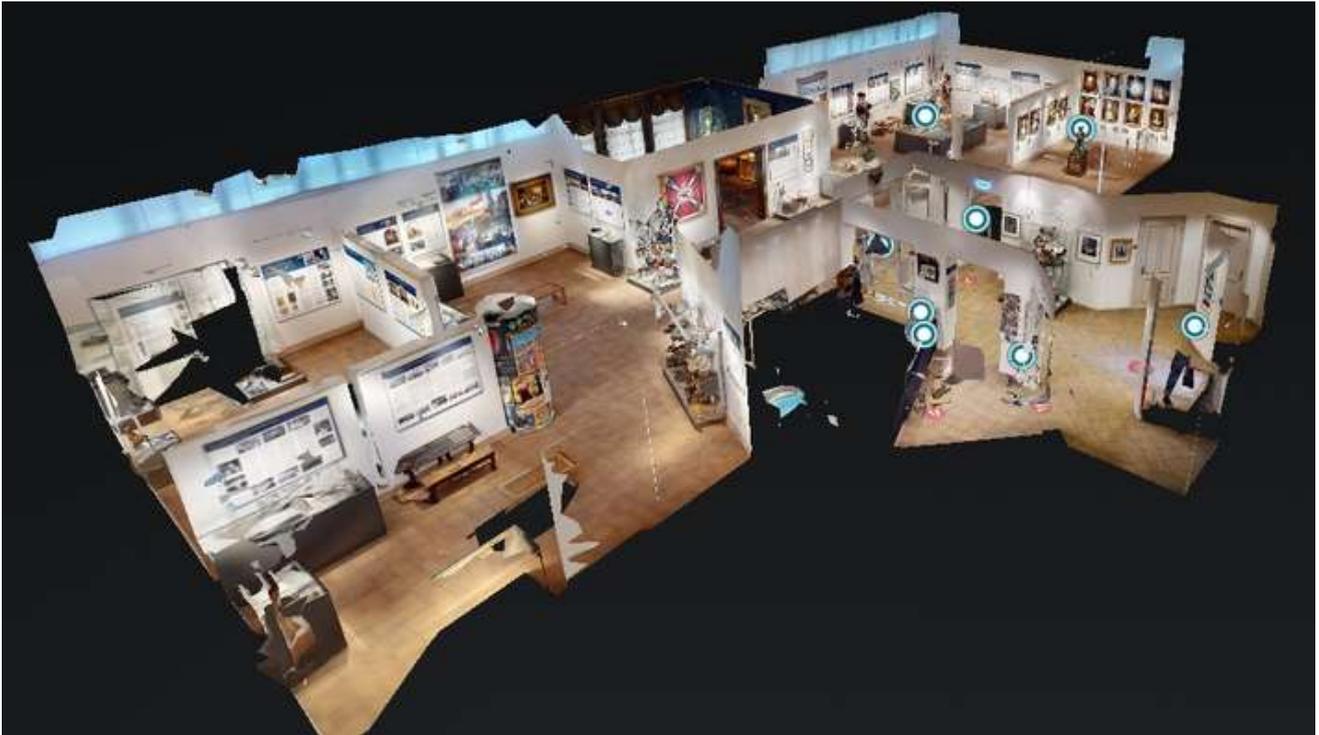
Telefon 03 39 25 - 7 07 98

Telefax 03 39 25 - 7 07 99

### **05) Einblicke in die Brandenburg-Preußische Geschichte.** **Die Hauptausstellung**

Seit dem Jubiläumsjahr 2020 präsentiert das Brandenburg-Preußen Museum in Wustrau eine **komplett überarbeitete Hauptausstellung**. Beginnend mit der einzigen kompletten Portraitgalerie aller Brandenburgischen Kurfürsten, preußischen Könige und Deutschen Kaiser erhalten die Besucher einen vielseitigen Überblick über die Geschichte Brandenburgs und Preußens, von der Christianisierung mit Kreuz und Schwert im Hochmittelalter bis zum Ende der Hohenzollernmonarchie 1918.

## Neuer 3D-Rundgang



### Virtueller Museumsbesuch

Als kleinen Vorgeschmack für Ihren Besuch bieten wir Ihnen die Möglichkeit, sich virtuell in unserer Hauptausstellung umzusehen!

### [Rundgang starten](#)

Das Museum bietet einen neuen, frischen Blick auf Preußen: Ein Raum ist starken preußischen Frauenpersönlichkeiten gewidmet – von [Dorothea Erxleben](#), der ersten promovierten Ärztin der Welt bis zu der erfolgreichen Lokomotivfabrikantin [Sophie Henschel](#). Aus dem Zusammenwirken von [Aufklärung](#) und [Pietismus](#) in Halle am Ende des 17. Jahrhunderts entsteht die „preußische Pflichtethik“. Die Spielzeugsammlung von Anneliese Bödecker, Ehefrau des Museumsstifters, zeigt Spielzeug als Spiegel der Gesellschaft im Deutschen Kaiserreich. Die Industrialisierung wird mit ihren Licht- und Schattenseiten dargestellt: Der Aufstieg zur Weltspitze, insbesondere der optischen Industrie, der Chemie und der Elektroindustrie wird kontrastiert mit der Wohnungsnot und der Verbreitung der Cholera und der Tuberkulose in den rasant wachsenden Städten.



### Stationen der Ausstellung:

- Mit Kreuz und Schwert: Die Christianisierung Brandenburgs und Preußens im Mittelalter
- Der Übergang vom Mittelalter in die Renaissance
- Die Reformation und das Zeitalter der Glaubenskriege
- Wiederaufbau nach dem Dreißigjährigen Krieg durch Repeuplierung mit Glaubensflüchtlingen
- Aufklärung und Pietismus in Halle – die Wurzeln der „Preußischen Tugenden“
- Friedrich der Große – Philosoph, Eroberer, aufgeklärter Alleinherrscher
- Bedeutende Frauen Preußens
- Preußen unter Napoleon – Reformen und Befreiungskriege
- Vormärz und der späte Beginn der Industrialisierung in Preußen
- 1848 – der Ruf nach Demokratie und dem Einheitsstaat
- Die Einigungskriege 1864, 1866, 1870/71
- Das Deutsche Kaiserreich und der lange Weg zur Einheit
- Chemie, Optik, Elektroindustrie – drei moderne Industrien gelangen an die Weltspitze
- Spitzenforscher – die Nobelpreisträger für Medizin, Chemie und Physik bis 1918
- Seuchen – die Kehrseiten des Wachstums
- Die Auswanderer, die HAPAG und der Norddeutsche Lloyd
- Preußen als Bildungsstaat: Bildung für Jungen und Bildung für Mädchen
- Der lange Weg zum Sozialstaat
- Die Museumsinsel, das Kaiserreich und die Kunst
- Spielzeug als Spiegel der Gesellschaft im Deutschen Kaiserreich
- Der Erste Weltkrieg
- Das Ende. Der Zusammenbruch der Westfront, Novemberrevolution, Flucht des Kaisers.

A. j) Ausstellungen usw. außerhalb des Raumes von Berlin

Seiten A 74 – A 94



- Die Adresse des Westpreußischen Landesmuseums lautet:  
*Franziskanerkloster  
Klosterstraße 21  
48231 Warendorf*
- Bei Terminanfragen, Anmeldungen, Adressenänderungen oder Shop-Bestellungen erreichen Sie die Aufsicht
- *telefonisch:*  
[02581 92777-13](tel:025819277713)
- Der Geschäftszimmer erreichen Sie
- *telefonisch:*  
[02581 92777-0](tel:02581927770)
- *per Fax:*  
02581 92777-14
- *per E-Mail:*  
[sekretariat@westpreussisches-landesmuseum.de](mailto:sekretariat@westpreussisches-landesmuseum.de)

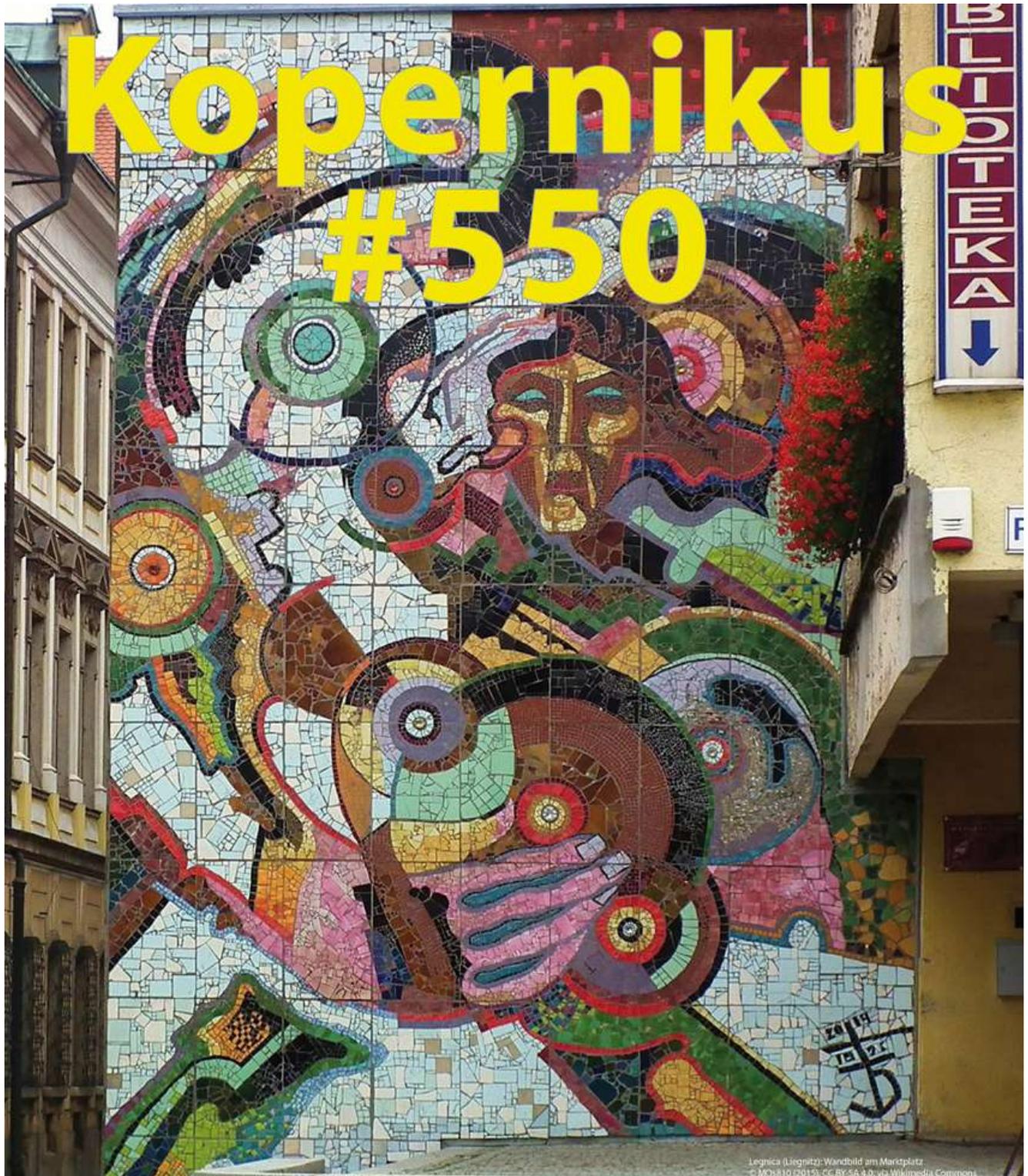
**01) Kopernikus #550**

Eröffnung am 9. März 2023, 19 Uhr

Laufzeit 10. März bis 28. Mai 2023

Wie kommt neues Wissen in die Welt? Und wie lassen sich die bestmöglichen Bedingungen dafür schaffen, neue wissenschaftliche Erkenntnisse zu erlangen? Fragen, die uns insbesondere auch in den Jahren der Covid-Pandemie intensiv beschäftigt, trieben die Menschen schon früher an.

Die „kopernikanischen Wende“ mit ihrer Ablösung des geo- durch das heliozentrische Weltbild stellt solcherart eine für die Menschheitsgeschichte ungemein wichtige neue Erkenntnis dar. Dass die Erde um die Sonne kreist und nicht mehr die Erde als Mittelpunkt des Universums anzusehen war, brach mit allen Vorstellungen des überlieferten Weltbilds und sollte weitreichende Folgen haben.



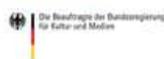
**10. März bis 28. Mai 2023**



Klosterstraße 21  
48231 Warendorf  
westpreussisches-landesmuseum.de

Dienstag bis Sonntag  
von 10 bis 18 Uhr

Gefördert durch:



Die Bundesregierung  
für Kultur und Medien



Ministerstwo Kultury i Dziedzictwa  
Narodowego



LWL  
Für die Menschen  
für Westfalen-Lippe



WARENDORF  
die Stadt

Trägerin des Museums:  
Kulturstiftung Westpreußen

Legnica (Liegnitz): Wandbild am Marktplatz  
© MOs810 (2015), CC BY-SA 4.0, via Wikimedia Commons

## **Seite A 73 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 835 vom 04.05.2023**

Nikolaus Kopernikus (19. Februar 1473 – 24. Mai 1543), dem wir diese Erkenntnis verdanken, hatte gleichwohl gar nicht vor, eine geistesgeschichtliche Revolution anzuzetteln. Der Mann der Kirche wollte vielmehr die größtmögliche Annäherung an die philosophische Idealvorstellung der Antike – eine gleichförmige Bewegung der Himmelskörper auf perfekten Kreisbahnen. Dies schien am einfachsten möglich, wenn man die Positionen von Erde und Sonne im All tauschte.

Anlässlich seines 550. Geburtstages ehrt das Westpreußische Landesmuseum den in Thorn geborenen berühmten Mediziner, Astronomen, Domherren und Diplomaten mit einer Sonderausstellung. Die Ausstellung stellt einerseits die historische Person vor und bietet Einblicke in seine Lebenswelt, seine Wirkungsorte, sein Netzwerk und die revolutionären neuen Erkenntnisse des kopernikanischen Weltbildes.

In Kooperation mit der Stiftung Planetarium Berlin führen Nachbauten wissenschaftlicher Instrumente des 16.-18. Jahrhunderts dabei anschaulich vor Augen, welche Hilfsmittel Kopernikus und seiner Welt für ihre astronomischen Beobachtungen zur Verfügung standen. Die Ausstellung bietet eine erste Einführung in die Geschichte der Astronomie, die anhand der Objekte nachvollziehbar wird.

Der zweite Teil der Ausstellung fragt nach den Bedeutungen, die Kopernikus heute und früher zugeschrieben wurden. Denn auch die Kopernikus-Rezeption unterliegt Moden und den Sichtweisen einer bestimmten Zeit. Als Fallbeispiel dient hier Kopernikus' 500. Geburtstag 1973. Anlässlich dieses Jubiläums lassen sich ganz unterschiedliche Zugriffe auf die historische Person und ihr gedankliches Erbe von Akteuren aus der Bundesrepublik Deutschland, der Deutschen Demokratischen Republik und der Volksrepublik Polen beobachten. U.a. polarisierte die Frage, ob Kopernikus als Deutscher, Pole oder Europäer zu betrachten wäre, die national geprägten Deutungsmuster.

Den Abschluss der Ausstellung bilden fünf Video-Interviews mit ausgewiesenen wissenschaftlichen Experten, welche der Bedeutung des kopernikanischen Weltbildes für die Gegenwart nachgehen.

Die Ausstellung wird von einem umfassenden Themenportal im Internet begleitet, das in Zusammenarbeit mit dem Herder-Institut für historische Ostmitteleuropaforschung in Marburg erarbeitet wurde und dort auch nach Ende der Ausstellung erhalten bleibt.

[Kopernikus#550 | Copernico. Geschichte und kulturelles Erbe im östlichen Europa](#)

---

### **Eröffnung**

**9. März 2023, 19 Uhr**

**Beate Trautner und Markus von Hagen:** Performance zur Eröffnung

**Dr. Gisela Parak** (Westpreußisches Landesmuseum): Begrüßung

**Dr. Felix Lühning** (Stiftung Planetarium Berlin): „Die kopernikanische Wende und ihre Urheber“ – Eröffnungsvortrag

---

***Führungen durch die aktuelle Sonderausstellung***

***Ab 16. März 2023, donnerstags 15 Uhr***

Jutta Fethke und Dr. Martin Steinkühler

Die Führung ist kostenfrei, der Museumseintritt beträgt 4,00 Euro

Termine: 16. März, 23. März, 30. März, 06. April, 13. April, 20. April, 27. April, 04. Mai, 11. Mai, 25. Mai 2023

---

***Rahmenprogramm:***

***23. März 2023, 18 Uhr***

Lesung mit der Autorin **Ruth Kornberger**:

Die Symphonie der Sterne

in Kooperation mit der Buchhandlung Ebbeke

***14. April 2023, 19 Uhr***

Gespielte Lesung von **Beate Trautner** und **Markus von Hagen**:

Mit dem Dreistab zu neuer Weltsicht.

---

***Museumspädagogisches Programm***

**Den Planeten auf der Spur**

Entdecker-Parcours und Lernmaterialien für 12 bis 14-jährige Jugendliche und Schulklassen der entsprechenden Altersgruppen. Anmeldung bitte vorab per Telefon unter 02581 92777-13.

[\(weitere Informationen\)](#)

**Weltbilder**

Videoworkshops mit der Medienpädagogin und Theatermacherin Beate Trautner.

Buchen Sie Ihren Workshop direkt bei uns per Telefon unter 02581 92777-13.

***19. März 2023, 15 Uhr:***

**Kunst & Kuchen:** Expertengespräch mit **Sigfrid Krebse**

***30. April 2023, 15 Uhr***

**Kunst & Kuchen:** Expertengespräch mit **Dr. Alexander Kleinschrodt**

**Ostpreußisches Landesmuseum**

Heiligengeiststraße 38

21335 Lüneburg

Tel. +49 (0) 4131 75995-0

Fax +49 (0) 4131 75995-11

[info@ol-lg.de](mailto:info@ol-lg.de)

**02) Jahresprogramm / Ausstellungen 2023**

Nr. 12 – Dezember 2022

Memeler Dampfboot

Seite 189



**Ostpreußisches Landesmuseum**  
mit Deutschbaltischer Abteilung

**Jahresprogramm / Ausstellungen 2023**

24.9.2022 – 29.1.2023  
**Romantische Augen-Blicke**  
Gemälde und Zeichnungen deutschbaltischer Kunst des 19. Jahrhunderts aus einer Privatsammlung

19.11.2022 – 19.3.2023  
**Verschwunden**  
Orte, die es nicht mehr gibt

10.2.2023 – 21.5.2023  
**Bilder von Königsberg – Blüte und Untergang**  
Der Fotograf Fritz Krauskopf (1882-1945)

15.4.2023 – 22.10.2023  
**Franz Domscheit (1880-1965)**  
Maler aus dem Memelland

3.6.2023 – 3.10.2023  
**Die Familie von Kügelgen im Baltikum**  
Zäsuren und Brüche der Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts anhand einer Familiengeschichte

14.10.2023 – 28.1.2024  
**Bräuche und Feste in Ostpreußen**  
Von Schmackostern über den Schimmelreiter bis zum Dreikönigstag

3.11.2023 – 5.11.2023  
**Museumsmarkt. Tradition trifft Modernes**  
Kunsthandwerkermarkt

18.11.2023 – 25.2.2024  
**Die Kunstakademie Königsberg 1845-1945**  
Künstler aus zwei Jahrhunderten

– Änderungen vorbehalten –

Heiligengeiststraße 38 | D-21335 Lüneburg | Tel. 04131 75995-0 | [info@ol-lg.de](mailto:info@ol-lg.de)  
[www.ostpreussisches-landesmuseum.de](http://www.ostpreussisches-landesmuseum.de)

03) Kulturzentrum Ostpreußen Ellingen:

Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm 2023

**Kulturzentrum Ostpreußen**

im Deutschordensschloß Ellingen/Bay.

**Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm 2023**

**-nur 1. Halbjahr-**

**Sonderausstellungen und Veranstaltungen**

**Noch bis 26.02.23**

**Kultur verbindet – Vielfalt ukrainischer Kunst vom Sozialismus bis zur Gegenwart**

**11.03.23-25.06.23**

**Von der Kleinbahn bis zum Hofzug**

Zur Geschichte der Eisenbahn zwischen Weichsel und Memel (geänderter Termin!)

**26.03.23**

**Frühlingserwachen**

Der etwas andere Ostermarkt

**01.04.23**

**1. Landeskulturtag 2023 (Anmeldung erbeten!)**

**21.05.23**

**Internationaler Museumstag**

**Kabinettausstellungen**

**Januar-Juli 2023**

**Die Bismarcktürme in Ostpreußen (geänderter Termin!)**

**Ausstellungen in Ostpreußen**

**Dauerausstellungen zur Stadtgeschichte in**

**Pr. Holland, Schloß**

**Lyck, Wasserturm**

**Lötzen, Festung Boyen**

**Johannisburg, Städt. Kulturhaus**

**Saalfeld, Stadt- und Gemeindeverwaltung**

**Rosenberg, Hist. Feuerwehrhaus**

**Goldap, Haus der Heimat**

**Rastenburg, I. Liceum**

\*\*\*\*\*

**Ganzjährig**

**Dauerausstellung zur Geschichte und Kultur**

**Ostpreußens im neuen Altvaterturm**

**auf dem Wetzstein bei Lehesten, Thüringer Wald**

\*\*\*\*\*

**Kulturzentrum Ostpreußen • Schloßstr. 9 • 91792 Ellingen/Bay.**

Öffnungszeiten: Dienstag – Sonntag 10 – 12 und 13 – 17 Uhr (April – September)

10 – 12 und 13 – 16 Uhr (Oktober – März)

Telefon 09141-8644-0

Telefax 09141-8644-14

info@kulturzentrum-ostpreussen.de

www.kulturzentrum-ostpreussen.de

www.facebook.com/KulturzentrumOstpreussen

- Änderungen vorbehalten -



Pommersches  
Landesmuseum

**Pommersches Landesmuseum**

Rakower Straße 9  
17489 Greifswald

Telefon: [+49 \(0\) 3834 83 12 0](tel:+49(0)383483120)

Telefax: +49 (0) 3834 83 12 11

E-Mail: [info\(at\)pommersches-landesmuseum.de](mailto:info(at)pommersches-landesmuseum.de)

**Direktorin**

Dr. Ruth Slenczka

Tel.: [+49 \(0\) 3834 83 12 0](tel:+49(0)383483120)

E-Mail: [slenczka\(at\)pommersches-landesmuseum.de](mailto:slenczka(at)pommersches-landesmuseum.de)

## **Schlesisches Museum zu Görlitz**

Brüderstraße 8, Untermarkt 4, D-02826 Görlitz

Telefon +49 3581 8791-0, Fax +49 3581 8791-200

[kontakt@schlesisches-museum.de](mailto:kontakt@schlesisches-museum.de)

[www.schlesisches-museum.de](http://www.schlesisches-museum.de)

### **04) Dauerausstellung**

**Wir laden Sie ein in ein faszinierendes Land mitten in Europa, mit bewegter Geschichte und vielfältiger Kultur.**

Auf rund 2000 qm Fläche bietet die ständige Ausstellung Einblicke in tausend Jahre Kulturgeschichte. Alte Handwerkskunst ist zu bewundern: Goldschmiedearbeiten aus Breslau, geschliffenes und geschnittenes Prunkglas aus den Hütten des Riesengebirges, leuchtend bemalte Fayencen aus Proskau. Eisenkunstguss aus der Gleiwitzer Hütte, Keramik aus Bunzlau und Porzellane aus dem Waldenburger Land trugen einst den Namen Schlesiens in alle Welt. Die Hauptstadt Breslau präsentiert sich als Metropole der Kunst und der Wissenschaften. Bedeutsam ist nicht zuletzt ihr Beitrag zur Kunst der klassischen Moderne. Das Museum zeigt wichtige Arbeiten von Künstlern wie Otto Mueller, Oskar Moll und Johannes Molzahn.

#### **Schlesisches Museum zu Görlitz**

Brüderstraße 8, Untermarkt 4, D-02826 Görlitz

Telefon +49 3581 8791-0, Fax +49 3581 8791-200

[kontakt@schlesisches-museum.de](mailto:kontakt@schlesisches-museum.de)

[www.schlesisches-museum.de](http://www.schlesisches-museum.de)

#### **Führungen für Gruppen**

Eintritt + 30 Euro an Wochentagen

bzw. 40 Euro an Wochenenden und Feiertagen,

Kurzführungen pauschal 25 Euro,

Audioguides deutsch, polnisch, englisch

(im Eintritt inbegriffen)

#### **Öffnungszeiten**

Dienstag–Donnerstag 10 bis 17 Uhr

Freitag–Sonntag 10 bis 18 Uhr

Sonderöffnungszeiten im ersten Quartal, an Feiertagen

und während des Christkindelmarktes

#### **Eintritt**

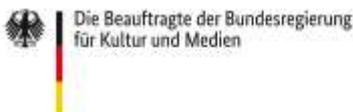
Dauerausstellung 7 €, ermäßigt 5 €

Sonderausstellung 3 €, ermäßigt 2,50 €

Freier Eintritt für Besucher bis 16 Jahre

und an jedem ersten Sonntag im Monat.

Gefördert durch:



Mitfinanziert mit Steuermitteln auf

Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

**05) Ausstellung: Grenzgänger. Alltag in einem geteilten Land**



**Noch bis 30. September 2023 im Oberschlesischen Landesmuseum in Ratingen zu sehen**

Das Thema ist die Teilung Oberschlesiens zwischen 1922 und 1939.

Mit dieser Sonderausstellung greift das Oberschlesische Landesmuseum die komplexe Thematik der Teilung dieser jahrhundertlang organisch gewachsenen und wirtschaftlich eng verflochtenen Region zwischen Deutschland und Polen auf und bringt den Besucherinnen und Besuchern näher, mit welchen Problemen die Bevölkerung beiderseits der Grenze im Alltag konfrontiert war, welche rechtlichen Regelungen das gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben schützten, welches Konkurrenzdenken zwischen den beiden Landesteilen herrschte und wie in späteren Jahrzehnten an die Zeit der Teilung erinnert wurde.



## Seite A 80 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 835 vom 04.05.2023

Die Ausstellung knüpft aber auch an das zeitgeschichtliche Geschehen und aktuelle gesellschaftspolitische Prozesse in Europa an: Ob die Separationstendenzen in Katalonien, im Baskenland, in Schottland, Flandern oder Südtirol, oder die militärisch ausgefochtenen Konflikte auf dem Balkan, in der Region Berg-Karabach, in Georgien, Nordirland oder Transnistrien – immer wieder sind es ethnisch-sprachlich-kulturelle Grenzräume, in denen Konflikte ausbrechen oder der „Schutz der eigenen Landsleute“ den Aggressoren als Vorwand für ihre Angriffskriege dient, wie zuletzt besonders dramatisch in der Ukraine, mit globalen Auswirkungen. Die Teilung Oberschlesiens wird somit als historisches Beispiel für Grenzlandkonflikte in Europa behandelt, anhand dessen die Komplexität derartiger Auseinandersetzungen sowie mögliche Folgen und verschiedene Lösungsvorschläge diskutiert werden. Um dem umfassenden bildungspolitischen Anspruch gerecht zu werden, setzt sich das Rahmenprogramm komplementär mit anderen, ähnlich gelagerten Konflikten auseinander.



Ebenso wie die Vorgängerausstellung zum Plebiszit in Oberschlesien entstand die aktuelle Sonderausstellung in deutsch-polnischer Kooperation. Nicht nur der Kurator der Ausstellung, Dawid Smolorz, Regionalforscher und ausgewiesener Kenner der oberschlesischen Grenzproblematik im 20. Jahrhundert, sondern auch der Grafiker Bogusław Nikonowicz und die für die Organisation und den Begleitband verantwortliche Monika Rosenbaum samt ihrem Dukle-Verlages unterstützten das Team des Oberschlesischen Landesmuseums bei der Realisierung des ehrgeizigen Vorhabens. „Diese deutsch-polnische Zusammenarbeit gedeiht abseits aller politischen Spannungen auf der Arbeitsebene, in Kultur und Wissenschaft, sehr gut, wie wir bereits bei der Plebiszit-Ausstellung, unserer internationalen wissenschaftlichen Tagung zum Thema und dem Filmprojekt ‚Ein europäischer Konflikt. Der Abstimmungskampf um Oberschlesien 1921‘ im vergangenen Jahr bewiesen haben“, so der neue Direktor des Museums Dr. David Skrabania. „Dies setzen wir nun, in der Überzeugung fort, damit auch einen Beitrag zur Völkerverständigung und deutsch-polnischen Freundschaft zu leisten.“

## **Seite A 81 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 835 vom 04.05.2023**

Beachtenswert ist der Einsatz von Multimedia-Komponenten bei dieser Ausstellung, die den bildungspolitischen Ansatz unterstützen und die Ausstellung gerade für ein jüngeres Publikum attraktiver machen. Neben einem großen Multimedia-Tisch mit Kartendarstellungen kommen drei Info-Terminals und Filmprojektionstechnik zum Einsatz. Überdies wurden eigens für die Ausstellung CAD-Modelle von sechs in der Zwischenkriegszeit in Oberschlesien errichteten modernistischen Gebäuden angefertigt, die als 3D-Drucke Eingang in die Ausstellung gefunden haben.

### **Begleitprogramm**

Weitere Termine finden Sie unter: [www.oberschlesisches-landesmuseum.de](http://www.oberschlesisches-landesmuseum.de)

Text: Stiftung Haus Oberschlesien | Oberschlesisches Landesmuseum | Kulturreferat für Oberschlesien

### **Öffnungszeiten**

Wir freuen uns sehr, Sie in unserem Museum willkommen zu heißen.

Unsere regulären Öffnungszeiten sind dienstags bis sonntags von 11 Uhr bis 17 Uhr.

### **Kontakt**

Oberschlesisches Landesmuseum  
Bahnhofstraße 62  
40883 Ratingen (Hösel)

Telefon: +49(0)2102-9650

Email: [info@oslm.de](mailto:info@oslm.de)